

NACH HALTIG KEITS BERICHT

2024

VORWORT	3
ÜBER DIESEN BERICHT	4

STRATEGIE	6
Das sind wir	7
Unternehmensstruktur und Geschäftsmodell	8
Governance und Organisation zu Nachhaltigkeit	10
Nachhaltigkeitsstrategie und Geschäftsmodell	13
Nachhaltigkeit in Aktion: ROTPUNKT UN17	15
Wesentliche nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen	16
Business conduct: integer und Regelkonform handeln	20
Bewertung unserer Bemühungen	26

WERKSTOFFE	27
Rohstoffe	29
Kreislaufwirtschaft	32
Nachhaltigkeit in Aktion: Motel One München	37
Wasser	38
Biodiversität	39
Mehr Nachhaltigkeit in der Lieferkette	40

KLIMA	41
Klimaschutz weiter ausbauen	43
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	43
Emissionen reduzieren	44
Nachhaltigkeit in Aktion: Pfleiderer Leutkirch	49

MENSCHEN	50
Arbeitsbedingungen und Unternehmenskultur	52
Arbeits- und Gesundheitsschutz	56
Diversität und Chancengleichheit	60
Arbeits- und Menschenrechte in der Lieferkette	61

KENNZAHLEN	63
INDEX	71
IMPRESSUM	76



SEHR GEEHRTE LESER, SEHR GEEHRTE LESERINNEN,

Wenn ich auf das vergangene Jahr zurückblicke, bin ich voller Stolz und Optimismus für die Zukunft von Pfeleiderer. Das Geschäftsjahr 2024 war ein Meilenstein auf unserem Weg zur Nachhaltigkeit und hat unsere Position als ESG-Vorreiter in der Branche gefestigt. Unser Engagement für Umwelt-, Sozial- und Governance (ESG)-Prinzipien hat uns nicht nur zahlreiche Auszeichnungen eingebracht, sondern auch bedeutende interne Fortschritte vorangetrieben und neue Maßstäbe für Spitzenleistungen gesetzt.

Im Jahr 2024 haben wir in verschiedenen Bereichen bemerkenswerte Erfolge erzielt. Wir sind in unserem EcoVadis-Ranking auf die Platin-Stufe aufgestiegen und haben unsere Gesamtpunktzahl auf 87 von 100 erhöht und gehören damit zu den besten 1 Prozent aller bewerteten Unternehmen (fast 130.000). Darüber hinaus belegen wir den ersten Platz im Morningstar Sustainability unter 149 Unternehmen der Baustoffbranche und gehören damit zu den besten 2 Prozent von fast 15.000 weltweit bewerteten Unternehmen. Darüber hinaus wurden wir mit dem Deutschen Markenpreis des Jahrhunderts 2024 ausgezeichnet, der Marken ehrt, die als Ikonen und Gründer der deutschen Wirtschaft gelten.

Besonders hervorzuheben sind unsere Bemühungen zur Förderung einer Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz. Unser Ziel für 2025, 50 Prozent Post-Consumer-Recyclingholz zu verwenden, haben wir vorzeitig erreicht und 2024 bereits 53,5 Prozent erreicht. In Kombination mit Sägewerksreststoffen beliefen sich die Holzrohstoffe aus der Kreislaufwirtschaft auf fast 80 Prozent. Im Bereich Klimaschutz haben wir unsere Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2 gegenüber 2020 um 41 Prozent reduziert und damit unser Ziel für 2025 weit übertroffen. Unsere Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen decken nun 100 Prozent unseres Wärme- und 91,5 Prozent unseres Strombedarfs aus Biomasse und unterstreichen damit unser Engagement für erneuerbare Energien. Diese Erfolge spiegeln sich in den branchenweit niedrigsten CO₂-Fußabdrücken unserer Produkte wider. Angesichts dieser Erfolge überprüfen wir derzeit unsere Strategie im Einklang mit den Anforderungen der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen, um unsere Ziele für 2030 und darüber hinaus im Einklang mit dem CSRD-Zeitplan bekannt zu geben. Schwerpunkte sind dabei unsere Beiträge zu einer kreislaforientierten und dekarbonisierten Wirtschaft.

Auch bei der Förderung von Vielfalt und Inklusion haben wir bedeutende Fortschritte erzielt: Frauen sind mit 25 Prozent in unserem Aufsichtsrat vertreten. Unser Engagement für Chancengleichheit und Inklusion zeigt sich auch in unseren umfassenden Schulungsprogrammen und der Unterzeichnung der „Charta für Vielfalt“. Darüber hinaus haben wir ein robustes Rahmenwerk zur Bewertung der Nachhaltigkeit unserer Lieferanten eingeführt und bereits 80 Prozent unserer Lieferanten zur Unterzeichnung unseres Verhaltenskodex für Lieferanten bewegt.

Diese Erfolge sind ein Beweis für die harte Arbeit und das Engagement des gesamten Pfeleiderer-Teams. Unsere gemeinsamen Bemühungen haben nicht nur unsere Nachhaltigkeitsleistung verbessert, sondern auch unsere Position als glaubwürdige und einflussreiche Stimme in der Branche gestärkt. Auch in Zukunft werden wir uns weiterhin noch ehrgeizigere Ziele setzen, unsere Ressourceneffizienz weiter steigern, die Transparenz unserer Lieferkette ausbauen und im Bereich Nachhaltigkeit weiterhin mit gutem Beispiel vorangehen.

Vielen Dank für Ihre anhaltende Unterstützung und Ihr Vertrauen in Pfeleiderer. Gemeinsam bauen wir eine nachhaltige Zukunft auf.

Viel Spaß beim Lesen des Berichts!
Mit freundlichen Grüßen,



Dr. Hicham Abel,
CEO, Pfeleiderer Group



ÜBER DIESEN BERICHT

BERICHTSGRUNDLAGEN

Dieser Bericht schließt an den Nachhaltigkeitsbericht 2023 an und folgt dabei dem Standard der Global Reporting Initiative (GRI). Die Muttergesellschaft PCF GmbH verwaltet den Konzern über zwei Geschäftsbereiche: Der eine stellt hochwertige Holzprodukte, Schichtstoffe und Harze her und der andere bietet unterstützende Dienstleistungen in den Bereichen Holzbeschaffung, Transport und Vertrieb. Die PCF GmbH selbst ist eines von zwei Unternehmen der Managementholding Pfeleiderer Group B.V. & Co. KG, Unternehmensnachfolgerin der vormals an der polnischen Börse notierten Pfeleiderer Group S.A. Seit dem 1. Januar gehört die PCF GmbH zur steuerlichen Organschaft der Pfeleiderer Group B.V. & Co. KG. Seit dem 6. März 2020 ist die polnische Silekol Sp. z o.o. eine Tochtergesellschaft der PCF GmbH. Weitere Einzelheiten im „Organigramm: Unternehmensstrukturen“ (auf Seite 8).

Im Sinne dieses Berichts ist mit Pfeleiderer der Teilkonzern PCF GmbH gemeint. Die Einführung von vereinheitlichten ESG-relevanten Kennzahlen ist in einigen wenigen Pfeleiderer-Gesellschaften noch nicht abgeschlossen. Die Datenerhebung der Kennzahlen für die ausländischen Vertriebsgesellschaften, in denen 40 Personen beschäftigt sind, folgt den lokalen Anforderungen. Dieser Bericht deckt die Nachhaltigkeitskennzahlen der PCF GmbH sowie der unterstützenden Bereiche Logistik und Holzbeschaffung ab, ausgenommen Silekol und die ausländischen Vertriebsgesellschaften.

Berichtet wird über das Kalenderjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024. Redaktionsschluss war der 13. Juni 2025.

BERICHTSSTRUKTUR

Der Pfeiderer Nachhaltigkeitsbericht 2024 orientiert sich am Standard der Global Reporting Initiative (GRI, siehe auch folgender Abschnitt) und am deutschen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) sowie an den Vorgaben von Nachhaltigkeitsratings und den Erwartungen unserer Stakeholder. Zudem berücksichtigen wir nach Möglichkeit die Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS), um Konsistenz mit den EU-Vorschriften und den Best Practices für die Nachhaltigkeitsberichterstattung zu gewährleisten. Weitergehende und insbesondere für Investoren im Bereich ESG (Environmental, Social, Governance) relevante Informationen finden sich online im Investor-Relations-Bereich unserer Website und sind nicht Teil des vorliegenden Berichts.

Innerhalb dieses Berichts referenziert Pfeiderer grundsätzlich die GRI-Standards für die Berichterstattung der Managementansätze und der spezifischen Standardangaben. Unsere Ziele tragen zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (UN SDGs) bei.

Als Mitglied des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC) berichten wir auch darüber, wie wir dessen zehn Prinzipien in der Unternehmenspraxis umsetzen. Unser aktueller UNGC-Fortschrittsbericht ist auf der Website des UN Global Compact verfügbar.

BERICHTSPRÜFUNG

Die Geschäftsführung der PCF GmbH ist für die Erstellung des Konzernabschlusses verantwortlich. Dementsprechend trägt sie auch die Verantwortung für das Interne-Kontroll-System (IKS), das eine Erstellung eines Konzernabschlusses ermöglichen soll, der nach bestem Wissen und Gewissen die Fakten richtig wiedergibt. Sie ist auch verantwortlich für die Offenlegung von Sachverhalten im Zusammenhang mit der Unternehmensfortführung. Der Nachhaltigkeitsbericht wird derzeit keiner externen Prüfung unterzogen. Wir werden dies tun, sobald die CSRD in Kraft tritt.

REDAKTIONELLE HINWEISE

Die Verwendung des Begriffs „CO₂-Emissionen“ in diesem Bericht schließt die Betrachtung und Ermittlung weiterer klimaschädlicher Treibhausgase wie z. B. Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O) mit ein (CO₂-Äquivalente). Alle Angaben in diesem Bericht zu CO₂-Emissionen, sofern nicht anders aufgeführt, entsprechen CO₂-Äquivalenten.

Wenn in diesem Bericht die Begriffe „Recyclingholz“ und „Altholz“ genutzt werden, so sind diese Synonyme für „Post-Consumer-Recyclingholz“ in der auf S. 35 beschriebenen Definition, d. h. Recyclingholz von unseren Recyclinglieferanten sowie interne Abfälle und Rückläufe.

Wenn in diesem Bericht an einigen Stellen zur besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet wird, sind damit alle Geschlechter eingeschlossen.

STRATEGIE

DAS SIND WIR

PFLEIDERER IM ÜBERBLICK

Pfleiderer ist ein führender Hersteller von hochwertigen Holzwerkstoffen, Laminaten und harzbasierten Klebesystemen. Der Geschäftsbereich Engineered Wood Products produziert hochwertige Holzwerk- und Schichtstoffe, die im schnell wachsenden Markt hochklassiger Küchen und Möbel sowie im konstruktiven Holzbau in Westeuropa Verwendung finden. Zudem ist

Pfleiderer mit dem Geschäftsbereich Silekol ein führender Hersteller von Spezial- und Industrieharzen. Diese finden sowohl Anwendung in Pfleiderers eigenen Produkten, werden aber auch von Kunden in der Plattenproduktion, der Verpackungs-, Bau- und Baustoffindustrie eingesetzt.



5 Werke in Deutschland



Engineered Wood Products:

- Möbel- und Innenausbau
- Bauprodukte
- Fußboden



2.029 Mitarbeitende

ca. **825 €** MIO.

Umsatz mit 79 % aus nachhaltigen Produkten mit einem oder mehreren Ökolabels als Nachweis.



9,9 % EBITDA-Marge



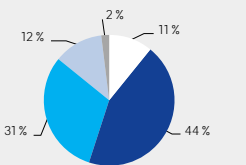
Silekol:
führender Spezial- und Industrieharzhersteller



82 € MIO. bereinigtes EBITDA

Rest der Welt
Deutschland

West-Europa
Polen
andere CEE



german
brand
award
2024
winner



**Top Auszeichnungen
für unsere Nachhaltigkeits-
leistungen**



Das Management-Incentive-
Programm umfasst ESG-Kriterien.



87 % unserer Energie wurde im
Jahr 2023 aus Biomasse erzeugt.



79 % unseres Holzmixes
besteht aus recyceltem Holz
aus dem Endverbraucherbereich
und Sägewerksresten.



Die Wesentlichkeitsanalyse
wurde nach den Vorgaben
der CSRD durchgeführt.

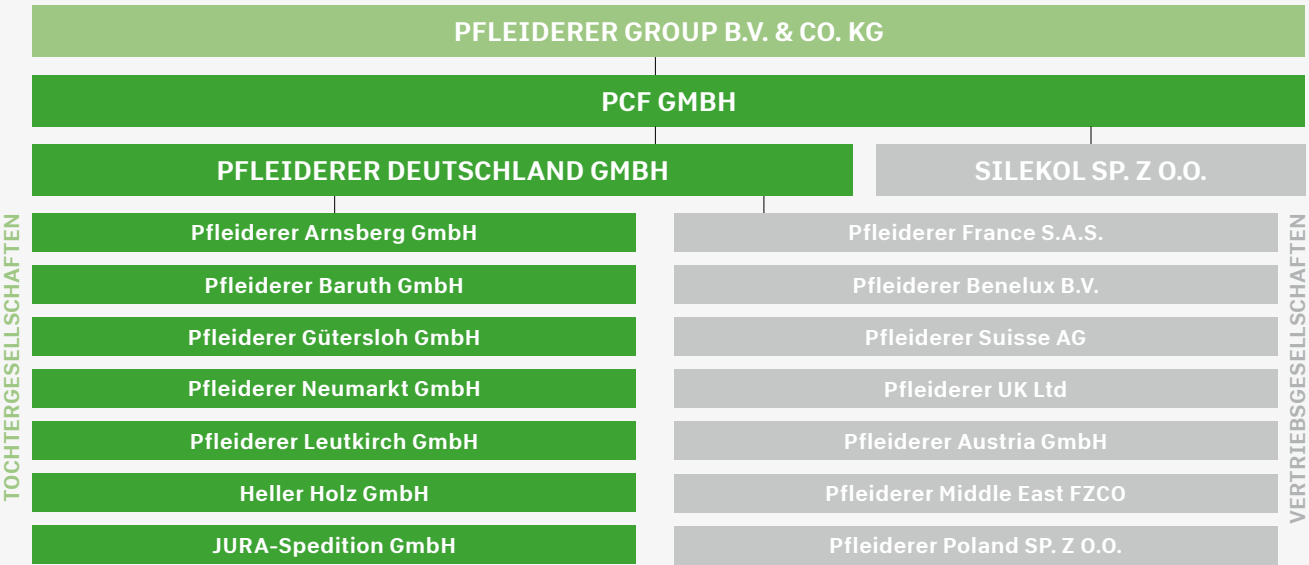


90 % unserer Mitarbeitenden
haben Tarifverträge.



64 % des Frischholzbedarfs
waren FSC- oder PEFC- zertifiziert.

ORGANIGRAMM: UNTERNEHMENSSTRUKTUREN



Umfang des vorliegenden Berichts: PCF GmbH und Tochtergesellschaften ohne ausländische Vertriebsgesellschaften und Silekol.

UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL

Pfeleiderer mit Hauptsitz in Neumarkt ist ein führender Hersteller von hochwertigen Holzwerkstoffen, Laminaten und harzbasierten Klebesystemen. Unter dem Dach der Muttergesellschaft PCF GmbH sind zwei Geschäftsbereiche angesiedelt: Engineered Wood Products und Silekol. Innerhalb von Engineered Wood Products liegt die Plattenproduktion in der Verantwortung der juristischen Person Pfeleiderer Deutschland GmbH. Der Geschäftsbereich Silekol ist ein führender Hersteller von Industrie- und Spezialharzen. Diese nutzen wir zum einen in unseren eigenen Produkten, zum anderen finden sie bei unseren externen Kunden Anwendung in der Plattenproduktion sowie der Verpackungs-, Bau- und Baustoffindustrie, überwiegend in Osteuropa. Silekol ist der drittgrößte Harzhersteller in Mittel- und Osteuropa und beschäftigte zum 31. Dezember 2024 150 Mitarbeitende.

Die Pfeleiderer Deutschland GmbH verfügt über fünf Produktionsstandorte für hochwertige Holzwerk- und Schichtstoffe (im Bereich Engineered Wood Products [EWP]), die beim Küchen- und Möbelbau, im Innenausbau sowie im konstruktiven Holzbau zum Einsatz

Anzahl der Mitarbeiter nach Tochtergesellschaften	Mitarbeiterzahl 2024
PCF GmbH	19
Pfeleiderer Deutschland GmbH	360
Pfeleiderer Arnsberg GmbH	348
Pfeleiderer Baruth GmbH	128
Pfeleiderer Gütersloh GmbH	323
Pfeleiderer Neumarkt GmbH	408
Pfeleiderer Leutkirch GmbH	384
Heller Holz GmbH	5
JURA-Spedition GmbH	54
GESAMT	2.029

kommen. Mit Produkten wie beschichteten und unbeschichteten Span- und Faserplatten, HPL-Elementen, MDF-Platten, Arbeitsplatten und dekorativen Elementen beliefert EWP im Wesentlichen die Märkte in Westeuropa.

Im Berichtsjahr hat der Geschäftsbereich ca. 82 Prozent des konsolidierten Nettumsatzes von Pfeiderer.

Neben unserem Hauptsitz in Neumarkt in der Oberpfalz betreiben wir weitere Standorte in Arnsberg, Baruth, Gütersloh und Leutkirch. Die Pfeiderer Deutschland GmbH wird im Ausland durch mehrere Vertriebsgesellschaften vertreten: Pfeiderer France S.A.S., Pfeiderer Benelux B.V., Pfeiderer Suisse AG, Pfeiderer UK Ltd, Pfeiderer Austria GmbH und Pfeiderer Middle East FZCO. In Italien, Tschechien und Schweden haben wir Repräsentationsbüros. Unter der Dachmarke Pfeiderer bündeln wir die Produktsortimente von Duropal und Thermopal. Die Heller Holz GmbH und die JURA-Spedition sind weitere Tochterunternehmen, die uns im Bereich der Holzbeschaffung und Logistik unterstützen. Pfeiderer erzielt keine Umsatzerlöse aus Kohle, Öl, Chemieproduktion, kontroversen Waffen oder Tabak. Betriebsumsätze, die der EU-Taxonomie für Nachhaltigkeitsaktivitäten unterliegen, wurden in Bezug auf Erdgas noch nicht bewertet. Dies wird innerhalb der nächsten zwei Jahre nachgeholt.

GOVERNANCE UND ORGANISATION ZU NACHHALTIGKEIT

UNTERNEHMENSFÜHRUNG: VERANTWORTLICHKEITEN UND STRUKTUREN

Die Geschäftsführung von Pfleiderer stellt sich zum Ende des Geschäftsjahres 2024 wie folgt dar: Dr. Frank Herrmann (CEO/COO), Andy Hollyhead (CFO), Stefan Zinn (CCO) und Jonas Reed (CTO). Die Eigentümer bestellen die Geschäftsführung mit langfristigen Verträgen. Alle Mitglieder der Geschäftsführung haben Erfahrung in vergleichbaren Führungspositionen in der gleichen geographischen Lage und teilweise im gleichen Sektor wie das Unternehmen. Es wird nicht zwischen exekutiven und nicht exekutiven Mitgliedern der Geschäftsführung unterschieden.

Die Pfleiderer-Geschäftsführung verfolgt mit Management-Incentive-Programmen eine wertorientierte Unternehmensführung, die auch ESG-Kriterien enthält.

NACHHALTIGKEIT STEUERN UND UMSETZEN

Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil unserer Unternehmensführung und in unseren Prozessen verankert. Die strategische Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit wurde im Berichtsjahr vom Chief Operating Officer (COO) auf den CEO übertragen. Als oberstes Entscheidungsgremium verabschiedet die Geschäftsführung von Pfleiderer die grundlegenden Nachhaltigkeitsprinzipien und -ziele des Unterneh-

mens. In einem Management Commitment bekennt sich die Geschäftsführung dazu, in den Schlüsselbereichen Werkstoffe, Klima und Menschen nachhaltig zu handeln sowie quantifizierbare Ziele zu verfolgen und deren Erreichung zu überprüfen. Sie stimmt zudem die Maßnahmen auf die Ziele und Agenda unserer Anteilseigner ab. Auch für die Überprüfung und Genehmigung der Informationen im Nachhaltigkeitsbericht, einschließlich der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen der Organisation, ist die Geschäftsführung verantwortlich und prüft die erzielten Fortschritte halbjährlich. Über potenziell kritische Anliegen wird sie unverzüglich benachrichtigt. Die Geschäftsführung widmet sich vierteljährlich nachhaltigkeitsbezogenen Themen und bespricht Kennzahlen und Maßnahmen in ihren Sitzungen. Zudem trägt sie Verantwortung für die Nachhaltigkeitsstrategie und -governance unter Federführung des COO, der auch Vorsitzender des Sustainability Committee (SC) ist.

Das SC kommt einmal pro Quartal zusammen und besteht aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Bereiche wie Qualität und Sicherheit, Umwelt, Finanzen, Personal, Betrieb/Produktion, Beschaffung und Recht/Compliance sowie der gesamten Geschäftsführung. Seine Hauptaufgabe ist die Weiterentwicklung der ESG-Strategie und die Prüfung der Zielerreichung. Zudem ist es für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsinitiativen und -richtlinien von Pfleiderer auf allen Unternehmensebenen verantwortlich. Dazu gehören die Berücksichtigung von Auswirkungen, Risiken und Chancen für die Unternehmensstrategie und die Entscheidungen bei wichtigen Transaktionen. Im Risikomanagementsystem des Unternehmens müssen alle Abteilungen, auch die im SC vertretenen, jährlich Eingaben machen. Das SC entscheidet explizit über Kompromisse, die

mit den Auswirkungen, Risiken und Chancen werden sowohl im SC als auch in den Sitzungen der Geschäftsführung diskutiert und die getroffenen strategischen Entscheidungen werden dokumentiert.

Strategische ESG Entscheidungen wurden im Nachhaltigkeitsausschuss getroffen:

- Erweiterung des Nachhaltigkeitsausschusses um die Rolle des CTO und Erhöhung des Quorums von 5 auf 7 Mitglieder
- Enge Abstimmung von ESG und Risikomanagement im Rahmen des EU CSRD Double Materiality Assessment.
- Aufrechterhaltung der Ecovadis- und Sustainability-Ratings durch einen schlanken Ansatz, der sich auf unsere umfassenden, von Dritten zertifizierten Managementsysteme, unsere regionale Lieferkette und unser starkes Compliance-System stützt
- Unterzeichnung der "Charta für Vielfalt" und Beginn einer Reihe praktischer Verbesserungen, um die Vielfalt in unserer Belegschaft zu erhöhen.
- Aktualisierung unsere Umweltrichtlinie, um ein breiteres Themenspektrum abzudecken, z. B. nachhaltige Beschaffung, und geben mehr Details zu Rollen und Verantwortlichkeiten an.
- Erhöhung der Anzahl der Umweltproduktdeklarationen für Pfeiderer Schlüsselprodukte.
- Schulen von Lieferanten in der Berechnung von Product Carbon Footprints.
- Durchführung von Schulungen zu den Themen Diversität und Inklusion, Corporate Carbon Footprint und Product Carbon Footprint für verschiedene Gruppen von Pfeiderer-Mitarbeitern.

Das Sustainability Committee beurteilt außerdem, ob die vorhandene Positions- und Prozessstruktur für den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit angemessen ist. Hierbei kann es sich um physische, regulatorische, finanzielle oder Reputationsaspekte handeln. Sie werden sowohl aus einer Insideout-Perspektive, also die Auswirkungen des Unternehmens auf sein soziales und physisches Umfeld, als auch aus einer Outside-in-Perspektive bewertet, also dahingehend, wie sich Nachhaltigkeitsaspekte auf das Unternehmen auswirken. Lücken in der vorhandenen Struktur geht das SC unter anderem über eine Beratung durch entsprechende Fachleute, das Outsourcing relevanter Maßnahmen, die Schulung vorhandener Personen oder Organe, die Schaffung notwendiger Positionen und Abteilungen sowie die Verknüpfung von vorhandenen Positionen und Abteilungen mit externen Stakeholdern und unterstützenden Funktionen an. Solche strukturellen Lücken können durch eine regulatorische oder physische Überprüfung oder die Einbindung von Stakeholdern erkannt werden.

Koordiniert werden die vierteljährlichen Sitzungen des SC durch den Head of Sustainability, die dem CEO berichtet. Zu ihrem Aufgabenspektrum gehören die Koordination von Nachhaltigkeitsfragen und Nachhaltigkeitsratings, die Beratung der Fachbereiche, die Erfassung von Informationen für die Berichterstattung und die Bereitstellung des nötigen Fachwissens zu relevanten Nachhaltigkeitsthemen. Auch die Übertragung der vereinbarten Ziele in das Integrierte Managementsystem und ihre Nachverfolgung gehören zu diesem Verantwortungsbereich.

Die Werksleitungen überwachen die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen in den Werken. Alle Standorte haben eigene Beauftragte für Umwelt-, Sicherheits- und Energiemanagement, die der jeweiligen Werksleitung unterstellt sind. Nicht zuletzt ist entscheidend, dass Nachhaltigkeitsmanagement auch von allen Mitarbeitenden gelebt wird, damit es erfolgreich sein kann.

SUSTAINABILITY COMMITTEE

EXECUTIVE BOARD

CEO/COO (Chair) Chief Executive Officer/ Chief Operations Officer	CFO Chief Financial Officer	CCO Chief Commercial Officer	CTO Chief Transformation Officer
Sustainability (Secretary)	Environment (Deputy Secretary)	Human Resources	
Health and Safety	Diversity	Finance/Investor Relations	
Wood Purchasing	Compliance	Human Rights	

Als Unterstützung für ein effizientes Prozessmanagement und eine systematische Zielerreichung nutzt Pfeleiderer ein Integriertes Managementsystem (IMS). Dieses ist für die anerkannten Standards in den Bereichen Qualität (DIN EN ISO 9001), Umwelt (DIN EN ISO 14001), Energie (DIN EN ISO 50001) und Arbeits- und Gesundheitsschutz (DIN EN ISO 45001) sowie die Zertifizierungssysteme der Chain of Custody (FSC und PEFC; FSC® C011773, PEFC/04-32-0828) zertifiziert. Dieses System enthält alle Regelungen zu unserer unternehmerischen Sorgfaltspflicht, zur Qualitätssicherung unserer Produkte, zum effizienten Einsatz von Energie-ressourcen, zum Schutz unserer Belegschaft sowie der Umwelt. Das IMS findet auch Anwendung für die Tochtergesellschaften Heller Holz und JURA-Spedition in Neumarkt.

Die Geschäftsführung bestimmt die für das Integrierte Managementsystem (Qualität, Umwelt, Energie, Arbeits- und Gesundheitsschutz, FSC und PEFC) verantwortliche Person. Diese verantwortet die Einführung und Einhaltung der für ein funktionierendes IMS notwendigen Prozesse und berichtet regelmäßig zur Leistung und zu notwendigen Verbesserungsmaßnahmen des IMS an die Geschäftsführung.

Auf Ebene der Verwaltungs- und Produktionseinheiten ernennt die Standortleitung Beauftragte für die Bereiche Qualität, Umweltschutz, Energie, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie FSC und PEFC. Diese Beauftragten organisieren und überwachen das IMS auf administrativer Ebene und an den Produktionsstandorten.

Mit unserem variablen Vergütungssystem, das für die obere und mittlere Führungsebene sowie außertarifliche Angestellte in ausgewählten Fachfunktionen gilt, fördern wir zum einen die Wertsteigerung des Unternehmens und zum anderen die Leistungsorientierung der Mitarbeitenden. Das leistungsorientierte variable Vergütungssystem beruht auf Zielvereinbarungen, die an den strategischen Unternehmenszielen ausgerichtet sind, und beinhaltet bereits seit mehreren Jahren auch Nachhaltigkeitsziele. Diese Ziele erstrecken sich auf die Bereiche Klima, Kreislaufwirtschaft, Gesundheit und Sicherheit, nachhaltige Beschaffung, Menschenrechte und Ethik.

Die Geschäftsführung überträgt die ESG-Unternehmensstrategie in die einzelnen Fachbereiche und übersetzt die strategischen Ziele in operative Ziele für die einzelnen Teams. Die obere Führungsebene ist dafür verantwortlich, dass alle Mitarbeitenden in ihren Bereichen die unternehmerischen Ziele kennen und zu deren Erreichung beitragen. Die Höhe des individuellen Bonus richtet sich nach der Erreichung der vereinbarten Ziele. Der Bonus wird nach Feststellung des Jahresabschlusses für das Vorjahr ausgezahlt. Der Prozentanteil der variablen Vergütung, der sich auf Nachhaltigkeitsziele und -auswirkungen bezieht, wird im Augenblick nicht festgestellt. Die Feststellung und Offenlegung dieses Anteils ist aber für die Zukunft vorgesehen, um die Anforderungen der EU-Richtlinie zur unternehmerischen Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) zu erfüllen.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL

VERANTWORTUNG FÜR MENSCH UND UMWELT

Als Hersteller von Holzwerkstoffen betrachten wir es als unsere Verpflichtung, der zunehmenden Rohstoffknappheit, dem Verlust der Biodiversität und den Folgen des Klimawandels entgegenzuwirken. Nachhaltigkeit zieht sich deshalb wie ein roter Faden durch unsere gesamte Geschäftstätigkeit und wird konsequent auf allen Unternehmensebenen und in der Wertschöpfungskette umgesetzt. Dabei übernehmen wir Verantwortung für die Umwelt und für die Menschen.

NATÜRLICH NACHHALTIG

Unsere Unternehmensstrategie und unsere Nachhaltigkeitsstrategie sind unmittelbar miteinander verknüpft, denn unserer gesamten Geschäftstätigkeit liegt die Nachhaltigkeit in ihrer ökologischen, sozialen und ökonomischen Dimension zugrunde. Wir sind davon überzeugt, dass wir langfristigen wirtschaftlichen Erfolg nur mit zufriedenen Kunden, gesunden und motivierten Mitarbeitenden sowie durch den nachhaltigen Schutz unserer Umwelt und des Klimas verwirklichen können. Daraus ergibt sich eine weitreichende Verantwortung, die wir sehr ernst nehmen.

Im Jahr 2020 haben wir erstmals analysiert, welche Auswirkungen unsere Geschäftstätigkeit auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft hat und wo unsere größten Hebel liegen, um eine positive Wirkung zu erzielen. Auf Basis der Ergebnisse haben wir drei Schwerpunktbereiche definiert: Werkstoffe, Klima und Menschen. Diese bildeten die Basis für unsere Verpflichtungen, die wir 2021 in unserer Sustainability-Linked-Finanzierung eingegangen sind.

Wir haben uns den Zielen des Übereinkommens von Paris verpflichtet und streben Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis 2050 an. Wir haben uns den Zielen des UN Global Compact verpflichtet und fördern seine zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.

Bei der Verfolgung unserer Ziele dient uns unser Nachhaltigkeitsbekenntnis „natürlich nachhaltig“ als Richtschnur. Wir bauen auf eine erfolgreiche Transformation in den Bereichen erneuerbare Energien, Recycling und nachhaltige Forstwirtschaft auf und entscheiden uns konsequent für Maßnahmen, die den von uns eingeschlagenen Weg unterstützen. Bei den Maßnahmen, die wir zur Erreichung unserer Ziele ergreifen, stehen deren Auswirkungen klar im Fokus: Sie müssen eindeutig positive Auswirkungen haben oder negative Auswirkungen wirkungsvoll reduzieren. Das erreichen wir nur dann, wenn alle an einem Strang ziehen – im Unternehmen ebenso wie in der Gesellschaft.

NACHHALTIGE UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Wir wollen nachhaltig und profitabel wachsen. Unsere ESG-Schwerpunkte waren unsere Beiträge zu einer zirkulären und dekarbonisierten Wirtschaft. Aufbauend auf unseren Erfolgen der Vergangenheit – wir haben unsere Ziele für 2025 (Basisjahr 2020) in nahezu allen Fokusbereichen übertroffen – entwickeln wir nun Nachhaltigkeitsziele bis 2030 und darüber hinaus. Zu diesem Zweck nutzt unser Unternehmen derzeit die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsbewertung, um unsere strategische Transformation an den Anforderungen der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung auszurichten. Die Strategieaktualisierung wird wie in der Vergangenheit klare Ziele, wirksame Maßnahmen und angemessene Key Performance Indicators (KPIs) enthalten. Bis zur Fertigstellung der neuen Strategie werden wir weiterhin transparent über unsere bestehenden KPIs berichten und die Fortschritte und Erfolge unserer aktuellen Nachhaltigkeitsbemühungen hervorheben.

In 2024 haben wir unsere

DOPPELTE WESENTLICHKEITS-ANALYSE

in Übereinstimmung mit den Anforderungen der EU Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) durchgeführt.

Wir verwenden Holz, das aufgrund von Verunreinigungen das Ende seiner Nutzungsdauer erreicht hat, um an unseren Standorten Energie zu erzeugen – und damit den Kreislauf der Holznutzung zu schließen. Damit tragen wir zur Substitution fossiler Brennstoffe bei und reduzieren den Ausstoß von fossilem Kohlendioxid. Unsere kaskadierende Verwendung erläutern wir im Kapitel Materialien ausführlicher.

Seit ...

130 JAHREN

ist bei Pfeleiderer die nachhaltige Produktion eng mit dem nachwachsenden Rohstoff Holz verknüpft.

Stakeholder einbeziehen

Gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen ist für uns selbstverständlich. Wir können auf einer vertrauensvollen Beziehung zu unseren Stakeholdern aufbauen und ein fairer Partner für Mitarbeitende, Investoren, Kunden, Lieferanten, Geschäftspartner und Dienstleister sein. Ein offener und stetiger Dialog mit ihnen ist uns wichtig, sodass wir frühzeitig erkennen können, welche entstehenden Herausforderungen aus Sicht unserer Stakeholder heute und in Zukunft wesentlich sind. Indem wir die Stakeholder in die nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens einbeziehen, können wir außerdem eine breitere Wirkung entfalten. So setzen wir beispielsweise auf Partnerschaften mit externen Akteuren, wie Recyclingunternehmen, Möbelherstellern, Lieferanten und Kunden, um die Kaskadennutzung von Holz und die Kreislaufwirtschaft zu fördern.

Mit unseren Stakeholdern stehen wir im regelmäßigen Austausch über ESG-Themen über unterschiedliche Kanäle wie z. B. Versammlungen, Geschäftsberichte, Präsentationen, Ratings, Finanz-Briefings mit Nachhaltigkeitsbezug und Finanznachrichten. Im Berichtsjahr haben wir die aktive Einbindung externer Stakeholder in der vor- und nachgelagerten Lieferkette zu wichtigen ESG-Themen weiter verstärkt, insbesondere für Kunden und Lieferanten. Darüber hinaus haben wir gezielt Unternehmen in unserer Wertschöpfungskette angesprochen, die sich durch einen zukunftsorientierten Ansatz für das ESG-Management auszeichnen, um Best Practices abzugleichen.

Wir engagieren uns in zahlreichen Netzwerken. Zu den wichtigsten Mitgliedschaften gehören:

- European Panel Federation (EPF) (PFL Vorstandsmitglied)
- Verband der deutschen Holzwerkstoffindustrie (VHI) (PFL-Vorstandsmitglied)
- „Biodiversity in Good Company“-Initiative e. V. (PFL Vorstandsvorsitz)
- Verein Deutscher Ingenieure e. V. (VDI) (PFL-Leitung mehrerer Arbeitsgruppen)
- Fraunhofer-Institut für Holzforschung (WKI)
- Neue Europäische Bauhaus-Initiative – Mitgliedschaft im Bereich „Grünes Bauen“
- Renovierungswelle-Initiative – Mitgliedschaft im Bereich „Grünes Bauen“
- Internationaler Verein für Technische Holzfragen (IVTH)
- Qualitätsgemeinschaft Holzwerkstoffe (QG HWS) (PFL als Vorstandsvorsitz)
- Institut für Holztechnologie Dresden (IHD)
- European Woodworking Industry Confederation (CEI): Mitglied CEI-Bois-Gremium für Bauelemente
- Hauptverband der Deutschen Holzindustrie (HDH)
- Beteiligung am Forschungsprojekt BASA- JAUN
- Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V. (BVSE)
- Charta für Vielfalt
- Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) – Mitgliedschaft im Bereich „Grünes Bauen“

Außerdem leisten wir einen Beitrag zu den doppelten Wesentlichkeitsanalysen unserer wichtigsten Lieferanten und konnten in diesem Prozess wertvolle Erkenntnisse über die Gewichtung von Auswirkungen, Risiken und Chancen unserer wesentlichsten Themen gewinnen. So fördern wir eine kontinuierliche Verbesserung, sichern die Relevanz unseres Engagements für den Markt und entwickeln innovative Lösungen für ESG-Aspekte.

NACHHALTIGKEIT IN AKTION

ROTPUNKT UN17

Beitrag zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung

Wie die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals), in die Architektur einfließen können, wollte ein dänischer Bauträger wissen und hat mit dem UN17-Village ein Bauvorhaben nach den 17 SDGs verwirklicht. Die Küchen dieses nachhaltigen Village kommen von Rotpunkt Küchen, dem exklusiven Lieferanten für Küchen in diesem Projekt, der für seine Küchen auch Werkstoffe von Pfleiderer nutzt.

Im Gespräch mit Andreas Wagner von Rotpunkt Küchen

PFLEIDERER: Welche Rolle spielen Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit bei der Auswahl der Materialien und Herstellungsprozesse für ihre Küchen?

ANDREAS WAGNER: Beim Thema Spanplatte gehen wir schon seit Jahren gemeinsam mit Pfleiderer konsequent den Weg in Richtung Nachhaltigkeit. BalanceBoard war damals für uns produktseitig der Einstieg in das Thema. Umweltverträglichkeit bei Materialien und Produktion hört ja nicht bei der Platte auf. Das geht bei Kanten weiter. Auch da haben wir die Produktion auf nachhaltigere Produkte umgestellt, ebenso bei unseren Abfallsystemen, die zum großen Teil aus Recyclingmaterial hergestellt werden. Und sofern es geht, nehmen wir auch bei der Stahlproduktion Einfluss darauf, dass Recyclingprodukte genutzt werden.

PFLEIDERER: Welche Innovationen oder speziellen Lösungen hat Rotpunkt Küchen in die Küchen für das UN17-Village integriert?



ANDREAS WAGNER

„Wir von Rotpunkt Küchen sind nicht nur Wunscherfüller, sondern auch Familienfreunde, Möglichmacher und Weltliebhaber.“

ANDREAS WAGNER: Das Sortiment basiert auf einer emissionsarmen Spanplatte, die wir zusammen mit Pfleiderer entwickelt haben und die zu 90 Prozent mit Recyclingholz gefertigt wird. Dabei ist die „greenline BioBoard Gen2“ genauso belastbar und bearbeitbar wie eine herkömmliche Spanplatte – aber leichter und CO₂-freundlicher. Diese Platte wurde in dem Projekt verbaut.

PFLEIDERER: Rotpunkt Küchen arbeitet seit vielen Jahren mit Pfleiderer zusammen. Was zeichnet diese Zusammenarbeit Ihrer Meinung nach aus?

ANDREAS WAGNER: Es ist verlässlich in beide Richtungen und wir wissen beide, was wir aneinander haben. Wir arbeiten auf freundschaftlicher Ebene zusammen. Das macht Spaß, weil die Truppe und die Produkte gut sind. Und natürlich gibt es, wie in jeder Partnerschaft, immer auch mal Dinge, über die man reden muss. Dann macht man die Tür hinter sich zu, klärt das und wenn man rausgeht, ist wieder Friede, Freude, Eierkuchen.

PFLEIDERER: Herr Wagner, vielen Dank für das Gespräch!



WESENTLICHE NACHHALTIGKEITSBEZOGENE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

WESENTLICHE THEMEN GEMÄSS DER EU-CSR

Die diesem Bericht zugrunde gelegte Wesentlichkeitsanalyse wurde im Berichtsjahr nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) durchgeführt. In dieser Analyse werden die Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) bewertet, die sich auf Pfleiderer auswirken, und damit auch der breitere gesellschaftliche und ökologische Fußabdruck des Unternehmens. Ziel war es, ein klares Verständnis der wesentlichen Themen von Pfleiderer zu vermitteln, einschließlich der Methodik und der Einbeziehung von Interessengruppen im Einklang mit den Anforderungen der EU-CSR.

Der Prozess begann mit dem Scoping, bei dem Pfleiderer relevante Unternehmen für die Analyse der doppelten Wesentlichkeit identifizierte und integrierte. Als Nächstes wurde die Stakeholder-Engagement-Strategie entwickelt, indem der Kontext von Pfleiderer analysiert wurde, um die wichtigsten Stakeholder wie betroffene Gemeinden, Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten zu identifizieren. Diese Interessengruppen wurden durch Interviews und Workshops einbezogen.

Die Identifizierung von Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities, IROs) umfasste die Zusammenstellung einer umfassenden Liste von Nachhaltigkeitsthemen aus internen und externen Quellen, einschließlich Nachhaltigkeitsberichten und Stakeholder-Interviews. Es wurde ein Workshop durchgeführt, um erste IROs zu sammeln. Die Bewertung dieser IROs basierte auf vordefinierten Kriterien unter Berücksichtigung der Schwere, des Umfangs und der Reversibilität der Auswirkungen sowie der finanziellen

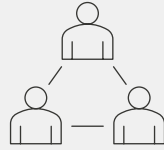
Größe der Risiken und Chancen und stimmte vollständig mit den Kriterien überein, die im bestehenden Risikomanagementprozess von Pfleiderer verwendet werden.

Die Ermittlung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen umfasste die Konsolidierung einzelner IRO-Beurteilungen, um wesentliche Offenlegungspflichten für die Berichterstattung abzuleiten. Dies geschah durch die Aggregation von IRO-Bewertungen auf Themen-, Unterthemen- und Unter-Unterthemen-ebene, um sicherzustellen, dass keine signifikante IRO übersehen wurde. Anschließend wurden die Ergebnisse in einem Workshop bestätigt, mit der Geschäftsleitung validiert und die wesentlichen Themen und Unterthemen finalisiert.

Schließlich umfasste die Umstellung auf Datenpunkte die Überführung wesentlicher IROs in die Berichtsstruktur, indem die Datenpunkte der Expertengruppe der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) mit unseren wesentlichen Themen und Unterthemen abgeglichen wurden, wobei freiwillige Datenpunkte, Datenpunkte, die nicht auf Pfleiderer anwendbar sind, und Datenpunkte, die in der Zukunft gelten werden, für das erste Berichtsjahr herausgefiltert wurden. Dieser umfassende Prozess stellt sicher, dass Pfleiderer die CSRD-Anforderungen erfüllt, gewinnt entscheidende Erkenntnisse über die mit ESG-Themen verbundenen Risiken und Chancen und bewertet deren positive und negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft.

SOZIAL**EIGENE BELEGSCHAFT**

- Arbeitsbedingungen
- Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

**GOVERNANCE****UNTERNEHMENSPOLITIK**

- Unternehmenskultur
- Management der Beziehungen zu Lieferanten

**UMWELT****KLIMAWANDEL**

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- Energie

**BIOLOGISCHE VIELFALT**

- Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlustes
- Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen
- Auswirkungen auf den Zustand von Arten

KREISLAUFWIRTSCHAFT

- Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung
- Abfall

Wesentliche
Themen und
Unterthemen
bei Pfleiderer

Als Ergebnis wurden fünf der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) identifiziert, die Themen umfassten, die in Bezug auf Auswirkungen und/oder finanzielle Aspekte die Wesentlichkeitsschwelle überschritten: Klimawandel, biologische Vielfalt, Kreislaufwirtschaft, eigene Belegschaft und Business Conduct. Diese orientieren sich weitgehend an den wesentlichen Themen der Vorjahre, die sich an den Anforderungen des Global Reporting Index (GRI) orientierten

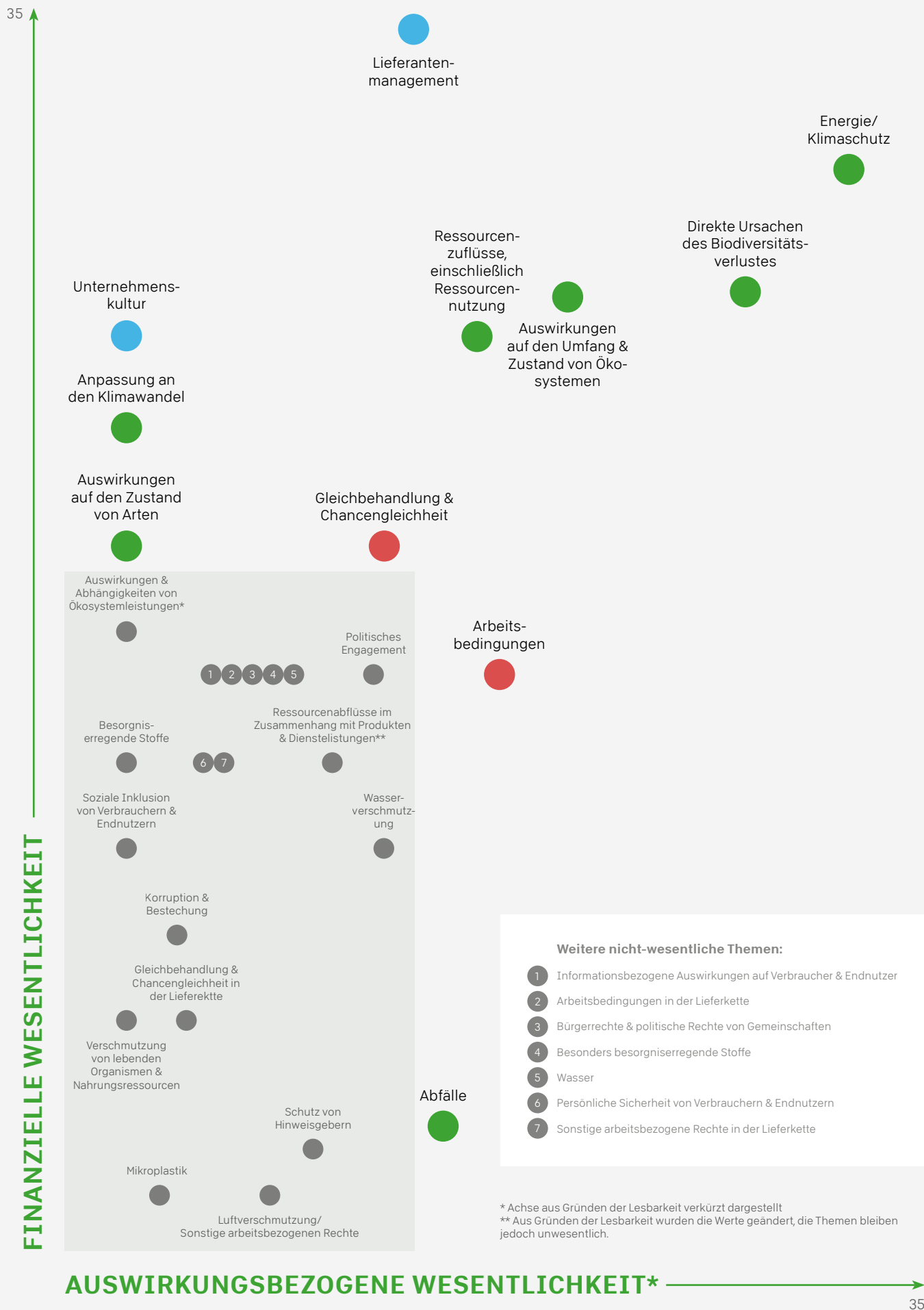
Als Ergebnis der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde im Berichtsjahr ein Thema in die Liste der wesentlichen Themen aufgenommen: Biologische Vielfalt.

UNSERE ZIELE

Basierend auf den Ergebnissen unserer Wesentlichkeitsanalyse überarbeiten wir nun unsere Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele in den Handlungsfeldern Materialien, Klima und Mensch. Diese Handlungsfelder orientieren sich an der übergeordneten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsstrategie von Pfleiderer und entsprechen der Wesentlichkeitsanalyse nach der EU CSRD.

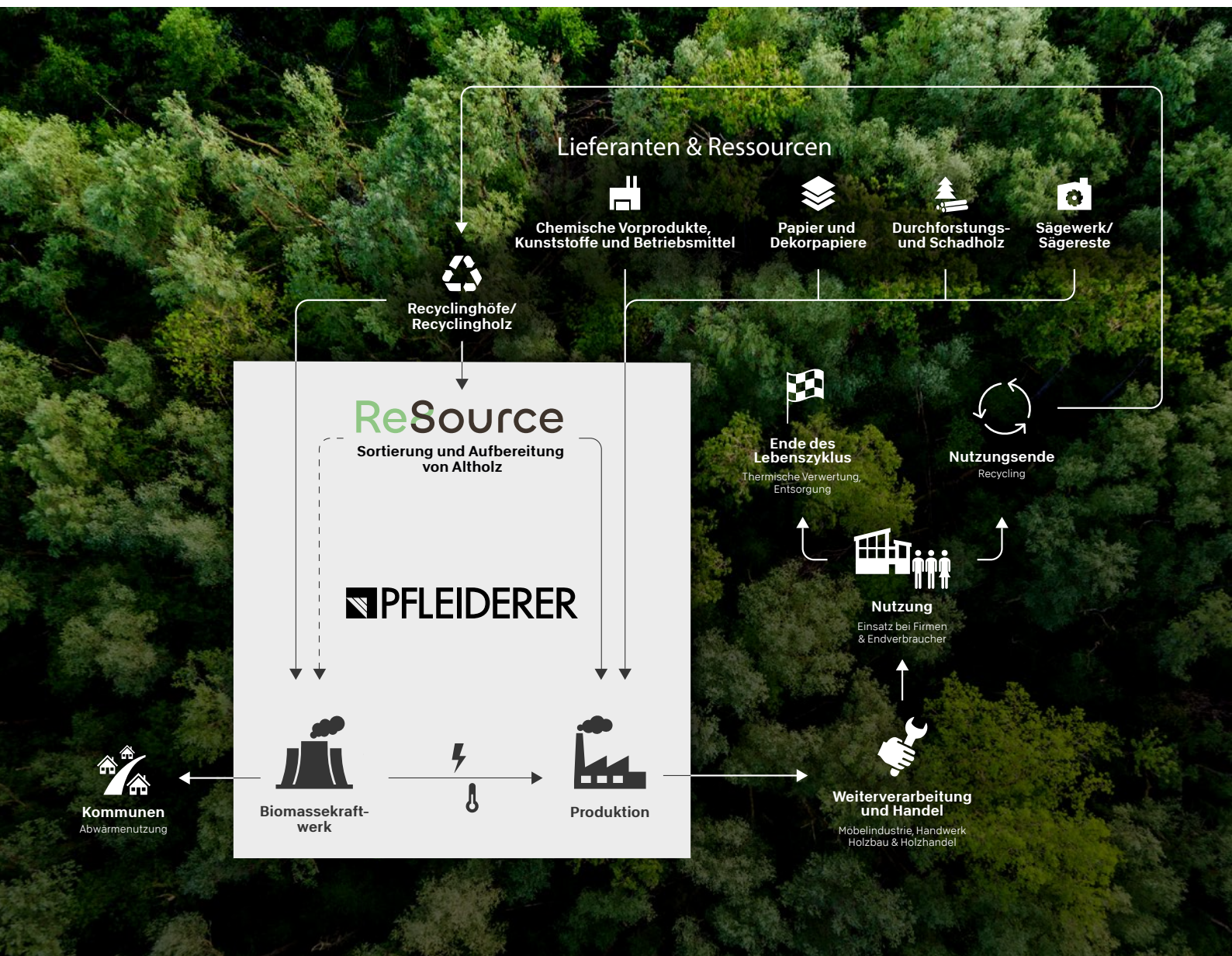
Wir hatten bereits zuvor einen Prozess entwickelt, um diesen strategischen Rahmen in unsere konkrete Geschäftstätigkeit umzusetzen, indem wir die notwendigen Ressourcen bereitstellen und nachverfolgen regelmäßig durch unser Integriertes Managementsystem (IMS). Das IMS stellt auf technischer Ebene sicher, dass Ziele definiert, Verantwortlichkeiten zugewiesen, kritische Schritte identifiziert und vierteljährliche Nachverfolgungen für alle ESG- und Nicht-ESG-Ziele durchgeführt werden.

Jedes wesentliche Thema ist in einem der drei Fokus-themen abgebildet und mit Zielen und Meilensteinen sowie Indikatoren und Maßnahmenkatalogen verknüpft. Die als wesentlich eingestuft Themen und jeweiligen Handlungsfelder dienen als Grundlage für die Steuerung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und bilden die Struktur des vorliegenden Berichts. Als Holzverarbeitendes Unternehmen konzentrieren wir uns auf Themen, die sich auf die Auswahl und Beschaffung von Rohstoffen und deren Verarbeitung sowie auf Themen, die sich auf die Menschen beziehen, mit denen wir arbeiten.



In unserer Nachhaltigkeitsstrategie legen wir die Ziele fest, die unser Handeln und unsere Entscheidungen leiten sollen. Wir haben Maßnahmen entwickelt, um diese quantifizierbaren Ziele zu erreichen. Ergänzt werden die Ziele durch Grundsätze und Verpflichtungen in den Handlungsfeldern, die unseren Ansatz prägen und in den jeweiligen Kapiteln beschrieben werden.

Das Sustainability Committee hat unsere Wesentlichkeitsanalyse neu validiert und so sichergestellt, dass die identifizierten Nachhaltigkeitsthemen weiterhin die höchste Relevanz für Pfeleiderer und seine Stakeholder haben.



BUSINESS CONDUCT: INTEGER UND REGELKONFORM HANDELN

Klare Verhaltensregeln für die Mitarbeitenden stellen sicher, dass sich alle im Unternehmen stets verantwortungsvoll und regelkonform verhalten: in der Geschäftstätigkeit, gegenüber den Menschen und der Umwelt. Aus diesem Grund haben wir die geltenden Gesetze und externen Vorschriften um unternehmenseigene Verhaltenskodizes für Mitarbeitende ergänzt, die unsere Vorstellung von integrem Verhalten beschreiben. Der Verhaltenskodex von Pfleiderer – unsere Business Conduct Guidelines – ist für alle Mitarbeitenden verpflichtend. Neben dem Verhaltenskodex haben wir verschiedene Richtlinien, Vereinbarungen und Handbücher entwickelt. Darin sind unsere Einstellung, unsere gemeinsamen Werte und unsere Erwartungen an die Art und Weise, wie wir zusammenarbeiten, dargelegt. Insbesondere unsere Richtlinien zu rechtlichen Sachverhalten dienen den Mitarbeitenden als weiterführende Orientierung und vertiefen das Verständnis für einzelne Rechtsgebiete, wie etwa die Korruptionsprävention.

Sämtliche Richtlinien werden von der Geschäftsführung genehmigt. Sie gelten für alle Geschäftsaktivitäten und -beziehungen und werden an alle Mitarbeitenden kommuniziert. Das umfangreiche Compliance Manual, das die Business Conduct Guidelines und weitere relevante Richtlinien umfasst, findet sich auf unserer Website. Um den sich ständig ändernden gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden, wurde im Berichtsjahr mit der Einführung eines digitalen Compliance-Management-Systems begonnen. Es ermöglicht, die Komplexität der Vorschriften effizient an die Mitarbeiter zu kommunizieren und zu dokumentieren.

Zu unseren Richtlinien, Systemen und Vereinbarungen zählen:

- Webbasiertes Hinweisgebersystem
- Compliance Manual (dieses deckt Menschenrechte, Kartellrecht, Vorbeugung von Korruption, Bestechung und Geldwäsche sowie weitere Aspekte ab)
- Arbeitnehmervertretung und Betriebsvereinbarungen
- Tarifverträge
- Richtlinien und Maßnahmen für Subunternehmer
- Arbeitsschutzrahmen - Gefährdungsbeurteilung, Risikomanagement, Maßnahmen
- Diversity Policy
- Datenschutzrichtlinie
- Procurement-Richtlinien

Menschenrechte Schützen

Wir schützen Menschenrechte in Übereinstimmung mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen. Zudem orientieren wir uns an den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO und setzen deren Standards für menschenwürdige Arbeit um. Diese umfassen die vier Prinzipien Vereinigungsfreiheit, Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf, Abschaffung der Kinderarbeit und Beseitigung der Zwangsarbeit.

Im Rahmen unseres CMS identifizieren wir durch Risikoanalysen Compliance-Risiken, etwa im Bereich Korruptionsprävention, um mögliche negative Auswirkungen durch entsprechende Maßnahmen zu minimieren, unter anderem folgende:

- das geltende Vier-Augen-Prinzip in allen Unternehmensbereichen (z. B. Vertrieb, Einkauf, Rechnungsprüfung, Zahlungsanweisungen usw.)
- die Funktionstrennung in SAP
- die regelmäßige Überprüfung der Aktualität bei den Richtlinien „Korruption“, „Treasury“, „Gift and Hospitality“
- die Schulung der Mitarbeitenden im Einkauf zu speziellen Themen wie Wirtschaftskriminalität
- regelmäßige Vor-Ort-Schulungen sowie Online-Schulungen für Vertrieb, Einkauf und Marketing

So dulden wir keine Form von Zwangsarbeit und setzen uns für die Abschaffung von ausbeuterischer Kinderarbeit ein. Wir verpflichten uns, das Übereinkommen über das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung (Übereinkommen Nr. 138 der ILO) und das Übereinkommen über das Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit (Übereinkommen Nr. 182 der ILO) einzuhalten. Legt eine nationale Regelung strengere Normen für Kinderarbeit fest, so haben diese strengeren Normen Vorrang.

Schutz personenbezogener Daten

Wir nehmen den Datenschutz sehr ernst. Personenbezogene Daten werden nur erhoben, verarbeitet oder genutzt, soweit dies für festgelegte, eindeutige und legitime Zwecke erforderlich ist. Da es sich bei Pfeleiderer um ein Business-to-Business-Unternehmen handelt, speichern wir keine kritischen personenbezogenen Geschäftspartnerdaten. Bei personenbezogenen Daten handelt es sich hauptsächlich um Geschäftsdaten unserer Lieferanten und Kunden sowie um die Daten un-

serer Mitarbeiter. Wir schützen diese Daten gemäß den geltenden Datenschutzbestimmungen, die von einem externen Datenschutzbeauftragten überwacht werden.

COMPLIANCE SICHERSTELLEN

Unsere Führungskräfte und die Mitarbeitenden bekennen sich dazu, ethische Grundprinzipien und rechtliche Vorschriften einzuhalten. Dieses Bekenntnis bildet das Fundament unseres Compliance-Management-Systems (CMS) mit seinen drei Säulen: Vorbeugen – Erkennen – Reagieren. Dabei ist unser vorrangiges Ziel, Verstöße komplett zu vermeiden. Das CMS ist sowohl auf Ebene der PCF GmbH als auch auf der Ebene aller Tochtergesellschaften anzuwenden, einschließlich der internationalen Vertriebsstandorte. Alle entsprechenden Bereiche haben es implementiert und die Mitarbeitenden dazu geschult. Um die Einhaltung aller geltenden Gesetze und Unternehmensrichtlinien zu gewährleisten, haben wir zudem ein Compliance Committee und einen Compliance Manager ernannt. Diese Person soll bei ihrer Arbeit insbesondere auch die Expertise der jeweiligen Fachabteilungen miteinbeziehen. Das Compliance Committee unterstützt die Geschäftsführung bei der Umsetzung, Überwachung und Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems und kommt in regelmäßigen Sitzungen zusammen.

Der Compliance Manager erstellt einen jährlichen internen Compliance-Bericht, der dann der Geschäftsführung der PCF GmbH, dem Prüfungsausschuss des Geschäftsbereichs Engineered Wood Products (EWP), identisch mit der Pfeleiderer Deutschland GmbH, sowie dem Beirat der Konzernobergesellschaft Pfeleiderer Group B.V. & Co. KG vorgelegt wird. Falls ein Verdacht auf einen schwerwiegenden Compliance-Verstoß besteht, wird dieser umgehend an das Compliance Committee und an die Geschäftsführung gemeldet. Diese entscheiden gemeinsam, ob es sich um einen schwerwiegenden Verstoß handelt. Im Zweifel ist ein Verstoß als schwerwiegend zu beurteilen. Es gab im Berichtszeitraum keine Verstöße gegen Gesetze und Vorschriften. Somit wurden keine Bußgelder für die Nichteinhaltung von Gesetzen oder Vorschriften gezahlt.

Mitarbeitende Schulen

Mit verschiedenen Maßnahmen stellen wir sicher, dass die Mitarbeitenden mit den Business Conduct Guidelines vertraut sind. So muss jeder Mitarbeitende, der eine Tätigkeit bei Pfeleiderer aufnimmt, in seinem Arbeitsvertrag schriftlich bestätigen, dass er die Busi-

ness Conduct Guidelines zur Kenntnis genommen hat. Gegebenenfalls werden mit den Mitarbeitenden klare Regelungen getroffen, z. B. bei der Beteiligung an börsennotierten Unternehmen und zur Aufnahme von Nebentätigkeiten. Für neu eingestellte Beschäftigte findet in der Einarbeitungsphase eine Compliance-Schulung statt. Zudem bestätigen die Führungskräfte schriftlich, dass sie ihre Beschäftigten mindestens einmal jährlich auf die Geltung und Bedeutung der Business Conduct Guidelines hinweisen.

Neben den Business Conduct Guidelines gibt es zahlreiche weitere Richtlinien und Verfahrensanweisungen, beispielsweise zu Kartellrecht, Vorbeugung von Korruption und Geldwäsche. Die Rechts- und Compliance-Abteilung prüft sämtliche Richtlinien regelmäßig auf Aktualität und Relevanz, passt sie bei Gesetzesänderungen oder anderen Notwendigkeiten an und kommuniziert sie an die Beschäftigten, unter anderem im IMS-Sharepoint oder über die Compliance-Seite im Intranet. Ab 2025 werden Mitarbeitende (bis zur Vorarbeiterebene) mithilfe des neuen digitalen Compliance-Management-Systems über Änderungen oder neue Richtlinien informiert. Dort bestätigen sie auch,

dass sie die Richtlinie akzeptieren. In unseren Trainings-tools sind feste Zeiträume festgelegt, in denen alle Mitarbeitenden Compliance-Trainings durchlaufen müssen. In verpflichtenden Schulungen vermitteln wir den Beschäftigten das notwendige Wissen, um Situationen korrekt zu bewerten und somit Verstöße zu vermeiden. Unser Schulungskonzept besteht aus E-Learning und Präsenzs Schulungen, z. B. in den Rechtsgebieten Kartellrecht, Anti-Korruptions-Vorschriften, Umweltschutz sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz. Die Inhalte werden regelmäßig überprüft und an die aktuellen gesetzlichen Anforderungen angepasst.

Alle neuen Mitarbeitenden nehmen im Onboarding-Prozess an Compliance-Schulungen teil. Darüber hinaus werden die Beschäftigten in regelmäßig wiederkehrenden Belehrungen und durch Einweisungen gesondert auf gesetzliche Vorschriften und Sorgfaltspflichten hingewiesen, die dem Arbeits- und Gesundheitsschutz dienen. Das im Jahr 2023 eingeführte Compliance A.K.T.I.V.-Programm wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Eine Compliance-Schulung über das bestehende E-Learning-Tool wurde an alle Mitarbeiter in den Werken ausgerollt und eine Plakatkampagne gestartet.

CODE-OF-CONDUCT- UND COMPLIANCE SCHULUNGEN

	Risikobehaftete Funktionen (Marketing, Vertrieb, Einkauf)	Führungskräfte	Organe	Sonstige eigene Arbeitskräfte
Umfang: Anzahl der geschulten Personen	300	46	2	1.626
Schulungsmethode und Dauer	Schulung am Computer	Compliance Management System	Keine Information	Schulung am Computer
Erforderliche Häufigkeiten	Alle zwei Jahre (in 2023)	Alle zwei Jahre (in 2023)	Alle zwei Jahre (in 2023)	jährlich
Behandelte Themen	Verhaltenskodex/ Compliance	Verhaltenskodex/ Compliance	Verhaltenskodex/ Compliance	Verhaltenskodex/ Compliance
Bestätigung der Einhaltung von Guidelines	–	46	–	–

*Verwaltungs-, Leistungs- und Aufsichtsorgane

ANTI-KORRUPTIONSSCHULUNGEN UMFASSEN BESTECHUNG UND BESTECHLICHKEIT, VERUNTREUUNG UND STRAFZAHUNG

	Risikobehaftete Funktionen (Vertrieb, Einkauf)	Führungskräfte	Organe*	Sonstige eigene Arbeitskräfte
Umfang: Anzahl der geschulten Personen	266	41	5	281
Schulungsmethode und Dauer	Schulung am Computer	Schulung am Computer	15 min Präsenzs Schulung	–
Geforderte Häufigkeit	Jährlich	Jährlich	Jährlich	Freiwillig

*Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Im Berichtsjahr wurde ein vermuteter Verstoß gegen die Leitlinien gemeldet und intern untersucht. Daraufhin wurden die entsprechenden Prozesse angepasst und den betroffenen Abteilungen mitgeteilt. Darüber hinaus wurden zwei anonyme Meldungen im Zusammenhang mit dem Personalwesen im Whistleblower-System eingereicht. In einem Fall wurden disziplinarische Maßnahmen ergriffen.

Reaktion auf Verdachtsfälle

Der Compliance Manager überprüft jede über das Hinweisgebersystem eingegangene Meldung. Dabei behandelt er diese vertraulich, agiert unabhängig und bindet externe Fachleute ein, falls nötig.

Er leitet und koordiniert die Aufklärung des Sachverhalts, bei der er auf alle erforderlichen Ressourcen zugreifen kann.

Je nach Art und Schwere eines Fehlverhaltens können disziplinarische, zivil- oder strafrechtliche Maßnahmen ergriffen werden. Liegt tatsächlich ein Compliance-Verstoß vor, koordiniert und steuert die Compliance-Abteilung die straf- und ordnungsrechtlichen Ermittlungs- und Vollstreckungsverfahren und dient als zentrale Kontaktstelle für die Ermittlungs- und Aufsichtsbehörden. Der Prozess wird umfassend dokumentiert.

Sofern sich ein Verdachtsfall nicht gegen ein Mitglied des Compliance Committee oder der Geschäftsführung richtet, informiert der Compliance Manager das Compliance Committee über die Meldung, die eingeleiteten Maßnahmen und den aktuellen Stand der Untersuchung. Dies erfolgt bei den regulären Treffen des Komitees bzw. in schwerwiegenden Fällen ad hoc. Die Leitung des Compliance Committee informiert das zuständige Aufsichtsgremium.



Außerdem steht allen Mitarbeitenden und externen Stakeholdern auf der Pfleiderer Website unter **<https://pfleiderer.integrityline.app/?lang=de>** ein onlinebasiertes Hinweisgebersystem zur Verfügung.

Die Plattform ist ein geschützter und sicherer Meldeweg. Sie kann anonym genutzt werden und garantiert so höchsten Schutz für Hinweisgebende und sensible Daten. Die Meldung wird direkt der Compliance-Organisation übermittelt

KUNDENGESUNDHEIT UND -ZUFRIEDENHEIT

Lieferanten einbinden

Auch von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie Pfleiderers Werte teilen und alle gesetzlichen Bestimmungen und unsere vorgegebenen Richtlinien sowohl selbst als auch in ihren Lieferketten einhalten. Unsere Richtlinien und Anforderungen sind in unserem Code of Conduct für Lieferanten festgehalten, dessen Einhaltung diese schriftlich bestätigen müssen. Über unsere Nachhaltigkeitsziele haben wir unsere Lieferanten bereits in der Vergangenheit proaktiv informiert. Im Berichtsjahr haben wir diesen Ansatz weiter systematisiert, um die Sichtbarkeit und Messbarkeit der Zusammenarbeit für mehr Nachhaltigkeit zu verbessern. Wir haben begonnen, Scope-3-Emissionen von eingekauften Waren zu erfassen und aufzuzeichnen sowie einen Ansatz zur Bewertung der Gesamtnachhaltigkeit unserer Lieferanten zu entwickeln. Wir haben unsere Lieferanten in Methoden zur Berechnung des Product Carbon Footprints geschult, um die Datenqualität sicherzustellen. Wir haben die notwendigen Partnerschaften mit ausgewählten Stakeholdern in der Lieferkette und in der Nachbarschaft aufgebaut, um die Erhaltung der Biodiversität und der Kohlenstoffsenken zu fördern. Bei den Scope-3-Emissionen sind wir von Datenbankwerten für unsere Branche zur Integration von lieferantenspezifischen Product Carbon Footprints übergegangen.

Im Berichtsjahr haben wir die systematische Bewertung der CO₂-Fußabdrücke unserer Produkte im Rahmen der jährlichen Lieferantenbewertung für unsere wichtigsten Chemikalien- und Papierlieferanten fortgesetzt. Neben den Produkt-Fußabdrücken befinden wir uns auch beim Transport in einem Übergang von transportmittelspezifischen Durchschnittswerten zu tatsächlichen, standortbezogenen Emissionsdaten. Dafür bewerten wir die Transportemissionen systematisch auf Basis von Informationen unserer Lieferanten. Ein Teil dieser Daten ist bereits in ein bestehendes Transport-Tracking-System integriert, das wir gemeinsam mit unseren wichtigsten Logistikpartnern nutzen. Dieses System wurde um eine Funktion zur Erfassung des CO₂-Fußabdrucks erweitert.

Um die Nachhaltigkeit unserer Lieferanten insgesamt zu bewerten, haben wir das standardisierte Lieferanten-Rating von EcoVadis als geeignete Voraussetzung für zukünftige bevorzugte Lieferanten identifiziert.

Wir verfügen über einen etablierten Innovationsprozess für neue Produkte, Verbesserungen und Anpassungen des bestehenden Sortiments im IMS. Die Einhaltung des Produkthaftungsgesetzes bei Neuentwicklungen ist ebenfalls fester Bestandteil des IMS. Gesetzesänderungen und mögliche Gefährdungsklassifizierungen beobachten wir über unsere Verbandskooperationen. Im Rahmen unserer Unternehmenssteuerung setzen wir ein Risikomanagementsystem ein, das physische und finanzielle Risiken identifiziert und einen definierten Folgeprozess beinhaltet. Die Wirksamkeitsprüfung läuft auch nach Markteinführung weiter.

Vertrauen in unsere Produkte sichern

Unsere Werkstoffe und Produktionsprozesse entsprechen sämtlichen Umwelt- und Gesundheitsschutzvorschriften auf der Grundlage internationaler Standards. Für Nutzer unserer Produkte ist das nach DIN EN ISO 9001 zertifizierte Qualitätsmanagementsystem besonders relevant. In jährlichen internen und externen Audits werden die internen Managementsysteme überprüft. Auch unsere nach DIN EN ISO 45001 zertifizierten Managementsysteme für Arbeits- und Gesundheitsschutz tragen dazu bei, unseren Kunden sichere und gesundheitlich unbedenkliche Produkte anzubieten.

Unsere Produktionskapazität erlaubt die Verarbeitung von rund 250.000 Tonnen Harzen und Bindemitteln pro Jahr. Die dabei eingesetzten Chemikalien haben entsprechend großen Einfluss auf die Produktsicherheit. Besonders Formaldehyd ist eine kritische Substanz für gesundes Wohnen, da es in der Nutzungsphase freigesetzt werden kann. Eine weitere bedenkliche Substanz ist Melamin, das Anfang 2023 von der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) in die Liste besonders besorgniserregender Stoffe (SVHC) aufgenommen wurde. Melamin wird zwar nicht in der Nutzungsphase freigesetzt, stellt aber ein Gesundheits- und Sicherheitsrisiko bei Handhabung und Produktion dar.

Für alle bedenklichen Chemikalien haben wir Überwachungssysteme inklusive regelmäßiger Labortests. An allen Standorten betreiben wir deshalb eigene Labore zur Prüfung von Materialien und Produkten und unser Zentrallabor befindet sich in Arnsberg. Wir investieren weiterhin in die Forschung und Entwicklung, um bedenkliche Stoffe im Zusammenhang mit unserer Produktion und unserer Materialien zu reduzieren oder zu ersetzen. Beispielsweise haben wir die Formaldehyd-Emissionen unserer Holzwerkstoffe bereits kon-

tinuierlich reduziert und können garantieren, dass wir die gesetzlichen Grenzwerte nicht überschreiten. Außerdem stellen wir bereits seit Jahrzehnten formaldehydfreie Verbundplatten her und testen momentan biogene Bindemittel. Langfristig wollen wir nur noch Spanplatten mit alternativen Bindemitteln herstellen. Wir halten die Chemikalien-Verbotsverordnung strikt ein. Da sie keine festen Prüfzyklen vorschreibt, lassen wir den Formaldehydgehalt unserer Produkte freiwillig alle sechs Monate extern vom Fraunhofer WKI und dem IHD überwachen. Zusätzlich haben wir unsere Prüfungen auf Melamin ausgeweitet, um auf mögliche künftige Beschränkungen vorbereitet zu sein und die Produktsicherheit zu gewährleisten.

Wir verfügen über ein eng überwachtes System, das Gesundheit und Qualität auf sehr hohem Niveau sicherstellt. Da unser Produktsystem bereits sehr ausgereift ist, sind Verbesserungen nur noch Feinjustierungen. Der steigende Anteil an Recyclingholz in der Produktion erfordert ein höheres Testniveau, um Reinheit und die Einhaltung gesetzlicher Emissionsgrenzwerte zu gewährleisten. Die Qualität von Altholz ist gesetzlich streng reguliert und wird durch kontinuierliche Analysen unserer Altholzverarbeiter abgesichert. Zusätzlich führen wir freiwillige Stichproben bei der Wareneingangskontrolle durch, um Lieferantenangaben zu überprüfen. Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus erfüllen unsere Produkte auch die strengeren Kriterien des Blauen Engels, deren Grenzwerte unter internationalen und deutschen Standards liegen. Diese weisen wir über Testberichte zur Produktformulierung nach. Zudem sind 60 Prozent unseres Produktsortiments Cradle to Cradle Certified®, was bedeutet, dass darin keine bedenklichen Chemikalien enthalten sind.

Ein gesundes Leben ist ein wichtiges Designprinzip für die Produktentwicklung bei Pfeleiderer und ein echtes Qualitätsversprechen. Wir untersuchen alle tatsächlichen oder vermuteten Grenzwertüberschreitungen, die uns gemeldet werden. Im Berichtsjahr gab es keine Beschwerden in Bezug auf überschrittene Grenzwerte bei unseren Produkten. 2024 gab es keine Verstöße bezüglich Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten oder Dienstleistungen.

Produkte transparent kennzeichnen

Pfeleiderer folgt allen gesetzlichen Vorgaben zum Schutz der Verbrauchergesundheit während der Produktnutzung. Inzwischen haben wir die komplette Holzwerkstoffproduktion in Deutschland auf die strengen Vorgaben der Emissionsklasse E05 umgestellt. Wir bieten branchenweit die größte Auswahl an nachhaltig zertifizierten Produkten und in unserem Sortiment finden

sich Produkte, die teilweise mehreren der folgenden Gütesiegel bzw. Standards entsprechen: FSC, PEFC, Blauer Engel und Nordic Swan; California Air Resources Board; TSCA; der japanische Emissionsstandard JIS einschließlich des japanischen Ratings für die Freisetzung von Formaldehyd mit den Rating-Klassen F* bis F****, wobei F**** für die niedrigsten Emissionswerte steht; und der Produktstandard Cradle to Cradle Certified®. Kunden, die Einzelheiten zu den Inhaltsstoffen wissen möchten, steht auch eine Umweltproduktdeklaration (EPD) für unsere Produkte zur Verfügung.

In 2024 gab es ...

KEINEN FALL DER NICHTEINHALTUNG

... von Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnungen und keine Verstöße bei der Marketingkommunikation.

Mit Verbrauchern über Auswirkungen austauschen

Im Rahmen des IMS-Innovationsprozesses veranstalten wir Workshops zum Thema Innovation, werten Besuchsberichte aus und nutzen CRM, um Kundenbedürfnisse zu formulieren und daraus Maßnahmen abzuleiten. Mit Blick auf die zukünftigen Anforderungen des ESRS werden auch Fragen aus der Wesentlichkeitsanalyse und Kundenbefragungen hier eine Rolle spielen. Verbrauchern und Endnutzern stehen verschiedene Kanäle zur Verfügung, um Bedenken zu äußern: standardisierte Beschwerdeverfahren innerhalb unserer Qualitätssicherungs- und Qualitätsmanagementsysteme, aber auch die Whistleblower- und Beschwerdemechanismen. Die beiden letztgenannten sind online sowohl internen als auch externen Parteien zugänglich und Beschwerden können auf Wunsch anonym geäußert werden. Wir reagieren auf alle Meldungen und leiten entsprechende Abhilfemaßnahmen im IMS ein.

Kundendaten schützen

Bei Pfeleiderer werden alle vorgeschriebenen datenschutzrechtlichen Regelungen beachtet und eingehalten. Dabei binden wir einen externen Datenschutzbeauftragten ein, der auch regelmäßig Audits durchführt. Im Berichtsjahr wurde der Behörde eine Datenschutzverletzung durch einen Cyberangriff bei einem Datenverarbeiter gemeldet. Die sofort ergriffenen Maßnahmen wurden von der Behörde als angemessen erachtet, und der Fall wurde ohne weiteren Schaden abgeschlossen.

BEWERTUNG UNSERER BEMÜHUNGEN



EcoVadis, einer der weltweit größten Anbieter von ESG-Ratings, berücksichtigt Kriterien aus den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung und vergibt jedes Jahr Medaillen. Dank der konsequenten Umsetzung unserer ESG-Strategie und weiterer Anstrengungen gehört Pfeiderer zu den besten 1 Prozent aller 130.000 bewerteten Unternehmen und erhält die Platinmedaille. Verbesserungen im Umweltschutz, die Einführung zusätzlicher Kennzahlen im ESG-Bericht und Spitzenwerte in den Bereichen Arbeits- und Menschenrechte sowie Beschaffung haben zu diesem Erfolg beigetragen.



Die unabhängige Rating-Agentur Morningstar/Sustainalytics hat Pfeiderer im Rahmen einer ESG-Risikoerhebung eine vorbildliche Entwicklung im Bereich der nachhaltigen Unternehmensführung bescheinigt. Von 149 bewerteten Unternehmen in der Kategorie Bauprodukte sind wir vom dritten Platz im Vorjahr auf den zweiten Platz vorgerückt. Insgesamt gehört Pfeiderer zu den besten 2 Prozent der weltweit mehr als 15.000 bewerteten Unternehmen.

Das Deutsche Institut für Service-Qualität, das DUP-Unternehmer Magazin und die ntv Nachrichtenfernsehen GmbH haben erneut den Deutschen Preis für Nachhaltigkeitsprojekte 2024 verliehen. Ausgezeichnet wurden Projekte aus allen Bereichen der Wirtschaft. Ziel ist es, nachhaltiges Engagement auf allen Ebenen sichtbar zu machen. Pfeiderer überzeugte die Jury mit seinem Projekt: „OrganicBoard Pure: Spanplatte mit 100 Prozent

Recyclingholz und 100 Prozent nachwachsendem Leim“ in der Kategorie „Produkt – Bau/Architektur“ und erhielt den ersten Preis. Mit der Kommunikationskampagne NATURALLY SUSTAINABLE hat Pfeiderer seine vielfältigen Aktivitäten im ESG-Bereich der Öffentlichkeit vorgestellt und wurde dafür mit dem German Brand Award ausgezeichnet. Pfeiderer wurde mit dem Titel „Winner“ sowohl in der Kategorie Excellent Brands: Building & Elements als auch in der Zusatzkategorie Excellent Brands: Nachhaltige Marke des Jahres.

Die Jury bewertete die folgenden Kriterien

- Eigenständigkeit und Typizität der Marke
- Unverwechselbarkeit der Marke
- Differenzierung vom Wettbewerb und Zielgruppenrelevanz



Bei der Markenführung sollten Aspekte wie Nachhaltigkeit, Innovationsgrad, Kontinuität und Zukunftsfähigkeit berücksichtigt werden. Auch Faktoren wie die Gestaltungsqualität des Markenbildes, die Homogenität des Markenerlebnisses und der wirtschaftliche Erfolg spielen eine entscheidende Rolle bei der Beurteilung. Unternehmen konnten sich nicht für die Excellent Brands: Nachhaltige Marke des Jahres bewerben, sondern wurden von der renommierten Jury aus den Gewinnern des German Brand Award in allen Kategorien ausgewählt.



WERKSTOFFE

Das Handlungsfeld Werkstoffe deckt die wesentlichen Themen „Rohstoffe“ und „Kreislaufwirtschaft“ sowie die strategischen Themen „Wasser“ und „Biodiversität und nachhaltige Forstwirtschaft“ ab. In diesem Kapitel konzentrieren wir uns auf unsere Bemühungen, einen verantwortungsbewussten und nachhaltigen Umgang mit der erneuerbaren Ressource Holz, das Wassermanagement und unsere Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität sicherzustellen.

GRUNDSÄTZE	SELBSTVERPFLICHTUNG
Kreislaufwirtschaft	Beibehaltung des Engagements für die Kreislaufwirtschaft durch konsequentes Recycling von Holzwerkstoffen
Erneuerbare Ressourcen	Beibehaltung eines Anteils von 100 % kontrolliertem Holzeinkauf für die Produktion
Verantwortungsvolle Beschaffung	Beibehaltung eines hohen Anteils von 90 % an Holz aus heimischen Quellen für die Produktion
Schutz der Biodiversität	Zielsetzung einer entwaldungsfreien Lieferkette

FOCUS SDGS



ROHSTOFFE

Der nachwachsende Rohstoff Holz bildet die Grundlage unseres Geschäfts. Deshalb sind die damit verbundenen Auswirkungen hochrelevant, ebenso wie die entsprechenden Risiken und Chancen.

RESSOURCEN NACHHALTIG NUTZEN: AUSWIRKUNGEN DER WERKSTOFFE

Die Gesundheit der Wälder leidet unter dem Klimawandel und auch wenn sie augenscheinlich langsam zurückgeht, bleibt die Entwaldung ein weltweites Problem. Wir sind uns der potenziell negativen Auswirkungen unserer Nutzung des Rohstoffes Holz für unsere Platten bewusst und priorisieren daher dessen nachhaltige Nutzung.

Neben Holz setzen wir in unserer Produktion auch Harze und Bindemittel ein. Einige davon stellen wir selbst her und verbrauchen dabei fossile Rohstoffe (z. B. Erdgas). Uns ist bewusst, dass die Nutzung solch fossiler Ressourcen in Verbindung mit der Ressourcengewinnung steht und mit der daraus folgenden Ansammlung von Materialien wie Mikroplastik in der Biosphäre sowie von Kohlendioxid und anderen schädlichen Emissionen in der Atmosphäre. Deshalb haben wir uns dazu verpflichtet, alle von uns eingesetzten fossilen Rohstoffe schrittweise durch erneuerbare zu ersetzen, und dafür bestimmte Ziele definiert.

RISIKEN UND CHANCEN

Privatverbraucher, Kommunen und Industrie setzen vermehrt auf Holz als nachhaltigen Werkstoff, insbesondere für den Bau. Aufgrund der Energiekrise ist Holz auch verstärkt als Energieträger gefragt. Solche Trends steigern zyklisch und kontinuierlich die Nachfrage nach Holz auch in Zeiten höherer Inflation und gesunkener Wirtschaftsleistung. Zudem bergen Waldschädigung und Entwaldung das Risiko einer Ressourcenknappheit für unser Kerngeschäft. Wir rechnen damit, dass physische, aber auch Übergangsrisiken wie z. B. durch Änderungen in der Gesetzgebung, die Ressourcen- und Investitionsströme einschränken könnten und dies unsere Möglichkeiten beeinträchtigt, die Geschäfte rentabel zu führen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit dem Werkstoff Holz ist daher elementar, um auch in

Zukunft sowohl eine nachhaltige Fertigung hochwertiger Holzprodukte zu gewährleisten als auch die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen und Energieträgern langfristig zu überwinden.

Die Verschlimmerung des Klimawandels durch die Nutzung fossiler Rohstoffe erhöht das Risiko für Veränderungen des Ökosystems. Diese können sich auf unsere Rohstoffbasis, die Verfügbarkeit von Wasser und hitzebedingte Probleme in unserem Betrieb, aber auch auf das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden und externen Stakeholder auswirken. Die Kosten für Gegenmaßnahmen wie Wasserrückhaltetechnologien oder Kühlsysteme sind weitere mögliche Nachlaufeffekte.

Erneuerbare Werkstoffe können hingegen ein Unterscheidungsmerkmal auf dem Markt sein. Bei Pfeleiderer betrachten wir unseren strategischen Werkstoffansatz im Holzbau als Chance, auf den Wachstumsmarkt für grünes Bauen vorzudringen, wo Holz ein bevorzugter Baustoff ist. Wir haben bereits auf den Trend zum grünen Bauen reagiert und bieten neben Plattenlösungen für den Innenausbau ein immer größeres Spektrum an Holzbausystemen an.

ROHSTOFFNUTZUNG OPTIMIEREN

Bereits Jahrzehnte bevor die Wesentlichkeitsanalyse verpflichtend wurde, haben entsprechende Überlegungen von Pfeleiderer zu einer Änderung der Geschäftsstrategie geführt, mit der über Investitionen in Holzsortier- und -reinigungsanlagen an drei von unseren fünf Produktionsstandorten für Holzplatten die kaskadische Nutzung dieses Rohstoffs optimiert wurde.

Für alle Rohmaterialien, auch solche, die bereits aus erneuerbaren Rohstoffen hergestellt werden, wie z. B. Dekorpapiere, wollen wir die Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette messbar machen und wo nötig in Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten verbessern. Für Holz- und Papierrohmaterialien ist bei Produkten aus Gebieten, in denen über internationale Risikobewertungstools erhöhte ESG-Risiken festgestellt wurden, eine Zertifizierung der Waldbewirtschaftung oder der Chain of Custody Voraussetzung.

Damit die Nutzungsphase von Holz so lang wie möglich ist, setzen wir auf Kreislaufwirtschaft und Kaskadennutzung. Indem wir mehrheitlich Altholz und Sägerestholz einsetzen und an unseren Standorten intelligente Nutzungskreisläufe von Holz realisieren, schonen wir wertvolle Ressourcen und entlasten Ökosysteme und Holzmarkt. Den Frischholzanteil, den wir in unserer Produktion benötigen, beschaffen wir aus kontrollierten und zu etwa 93 Prozent aus nationalen Quellen (z. B. Schad-, Bruch- und Durchforstungsholz). Wir unterstützen damit den laufenden Waldumbau für mehr Klimaresilienz und Biodiversität.

Entsprechend unserer Selbstverpflichtung, diesen hohen Anteil an inländischer Holzbeschaffung beizubehalten, haben wir nur 7 Prozent unseres Frischholzes in Form von Durchforstungsholz und Sägerestholz aus dem Ausland bezogen, und zwar ausschließlich aus den unmittelbaren Nachbarländern Deutschlands. Die durchschnittliche Lieferentfernung für Frischholz aus Deutschland beträgt 97 km, mit Frischholz aus dem Ausland 102 km.

Den Prozess zum Schutz unserer Holzlieferkette entwickeln wir konsequent weiter und arbeiten im Augenblick daran, die Einhaltung der neuen EU-Verordnung zur Vermeidung von Entwaldung entlang der Lieferketten sicherzustellen; diese Verordnung wird die die EU-Holzhandelsverordnung und entsprechende nationale Gesetze ersetzen.

ZERTIFIZIERTES FRISCHHOLZ NUTZEN

Wir haben die Kapazität, pro Jahr 1,4 Millionen Tonnen Holz der Kategorie „absolut trocken“ (atro) stofflich zu verarbeiten, dazu 9.000 Tonnen Dekorpapier. Seit 2007 beschaffen wir Frischholz und alle in der Produktion eingesetzten Papiere, z. B. für Plattendekore und -kerne, ausschließlich aus kontrollierten Quellen. Im Jahr 2023 machten Holzlieferungen mit einer Chain-of-Custody-Zertifizierung oder einem Controlled Wood Claim 68 Prozent unserer Frischholzkäufe aus. Betrachtet man nur die zertifizierten Frischholzlieferungen, so lag der Anteil im Jahr 2023 bei 62,6 Prozent und stieg bis 2024 auf 64,5 Prozent.

Durch interne und externe Audits wird jährlich überprüft, dass die zugrunde gelegten Kriterien von FSC® Controlled Wood und PEFC Controlled Source in der gesamten Chain of Custody eingehalten werden.

Die jährliche Anzahl an Audits ermitteln wir nach den Vorgaben der externen Lieferkettensicherung. Im Jahr 2024 waren dies 30. Bei diesem risikobasierten Ansatz wurden insbesondere Frischholzlieferanten überprüft, die einen Bahn- oder Hafenanschluss haben oder von einem Lagerplatz aus liefern. Auch Lieferanten aus Ländern, die nach den Kriterien der externen Chain of Custody die Risikoschwelle überschreiten, wurden überprüft. Dort führen wir Audits bis hin zum genauen Waldort durch. Lieferanten, die die Audit-Anforderungen nicht erfüllen bzw. die auch nach Unterzeichnung von Verschwiegenheitserklärungen unseren Auditoren keinen Zutritt zu ihren Ernteflächen gewähren, listen wir konsequent aus. Im Berichtsjahr wurden keine Compliance-Verstöße in Bezug auf die Chain-of-Custody-Zertifizierung identifiziert oder gemeldet.

Frischholz, das die Zertifizierung der Non-Profit-Organisation Forest Stewardship Council® (FSC) oder des Programme for the Endorsement of Forest Certification (PEFC) trägt, stammt aus verantwortungsvoller Waldbewirtschaftung nach festgelegten Prinzipien. Holz und Holzprodukte mit einem dieser Siegel stammen nachweislich aus ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiger Forstwirtschaft. Die gesamte Produktionskette – vom Rohstoff bis zum gebrauchsfertigen Endprodukt – wird durch unabhängige Gutachter kontrolliert. Die Waldbewirtschaftung im Rahmen von Zertifizierungssystemen fördert die Belange von Mensch und Natur. Die Biodiversität wird ebenso gesichert wie der Arbeits- und Gesundheitsschutz.

FOSSILE INHALTSSTOFFE ERSETZEN

In unserer Produktion können wir pro Jahr rund 250.000 Tonnen Harze, Bindemittel, Additive und Lacke verarbeiten. Der Großteil davon wird aus Erdgas hergestellt. Wir haben uns verpflichtet, alle von uns verwendeten fossilen Rohstoffe schrittweise durch erneuerbare zu ersetzen, und dafür bestimmte Ziele definiert: Bis 2025 wollen wir 10 Prozent unserer Holzwerkstoffprodukte (gemessen nach Volumen) mit einem Anteil von biogenen Harzen herstellen. Diese Bemühungen sind an unser Recyclingengagement angelehnt, das dank unserer Zielsetzung, Forschung, Investitionen und internen Anreize erfolgreich war.

Der Wechsel zu organischen Bindemitteln als integrierte Lösung ist Kern unserer Geschäftsstrategie. 2022 haben wir im Produkt OrganicBoard P2 fossile Leime bereits zu 50 Prozent durch erneuerbaren Organic-Glue ersetzt. 2023 haben wir OrganicBoard Pure auf den Markt gebracht, ein Produkt mit 100 Prozent organischem Bindemittel und 100 Prozent Recyclingfaser. Produkte mit einem solchen Profil bringen eine ganze Reihe von Vorteilen mit sich: Sie tragen zur Kreislaufwirtschaft bei, minimieren Treibhausgasemissionen, mindern Risiken in Bezug auf steigende Kosten für fossile Rohstoffe – ob nun aufgrund der Lieferkette oder regulatorischer Vorgaben – und heben unsere Marke auf einem Markt hervor, der zunehmend erneuerbare Rohstoffe in seinen Produkten verlangt.

Das Produkt wurde vom Deutschen Institut für Service-Qualität, dem DUP-Unternehmer Magazin und der ntv (Nachrichtenfernsehen GmbH) mit dem Deutschen Preis für Nachhaltigkeitsprojekte 2024 ausgezeichnet. (Siehe Seite 26)

Wir haben 50 Prozent der fossilen Leime durch erneuerbare organische Leime im Produkt OrganicBoard im Jahr 2022 ersetzt. Wir bieten auch OrganicBoard Pure an, eine Version mit ...

100 %

... erneuerbarem Bindemittel.

VERBRAUCHERGESUNDHEIT SCHÜTZEN

Pfleiderer hält alle gesetzlichen Vorgaben zum Schutz der Verbrauchergesundheit ein, um eine sichere Produktnutzung zu gewährleisten. Wir betreiben eigene Labore an unseren Standorten, in denen wir die Qualität unserer Werkstoffe und Produkte testen; dazu gehören auch Prüfungen der Formaldehydemissionen in unserem Zentrallabor in Arnsberg. Ziel ist, die gesetzlichen Grenzwerte grundsätzlich nicht zu überschreiten. Im Laufe der letzten Jahre haben wir den Formaldehydein-satz in unseren Spanplatten immer weiter reduziert. Daneben haben wir bereits vor Jahrzehnten als einer der ersten Hersteller damit begonnen, Platten mit formaldehydfreien Bindemitteln zu produzieren.

Im Berichtsjahr gab es keine Beschwerden zu Überschreitungen von Grenzwerten. Wir haben keine Vorfälle der Nichteinhaltung von Vorschriften in Bezug auf die Auswirkungen unserer Produkte und Dienstleistungen auf Arbeits- und Gesundheitsschutz zu verzeichnen.

Wir haben die komplette Holzwerkstoffproduktion in Deutschland auf die strengen Vorgaben der Emissionsklasse E05 umgestellt. Darüber hinaus halten wir uns an freiwillige Vorgaben und bieten auch Platten mit formaldehydfreien Bindemitteln an. Pfleiderer hat zudem branchenweit die größte Palette an Produkten mit einem Ökosiegel.

KREISLAUFWIRTSCHAFT

Der verantwortungsbewusste und nachhaltige Umgang mit der nachwachsenden Ressource Holz steht im Zentrum unserer unternehmerischen Tätigkeit.

Wir können durch den Einsatz von Recyclingholz in unseren Produkten zur Kreislaufwirtschaft und zum Schutz der Umwelt und des Klimas beitragen. Darauf zählt auch die Nutzung von zertifiziertem Frischholz aus nachhaltiger Forstwirtschaft ein und reduziert den Druck auf neue Rohstoffe in den Ökosystemen.

Der Einsatz von Recyclingmaterialien birgt ein Risiko für eine Rohstoffkonkurrenz im Recyclingmarkt. Faktoren wie Inflation und Rezession führen zu einer geringeren Nachfrage in der Bau- und Sanierungsbranche und damit auch dazu, dass weniger verbautes Holz entsorgt und verwertet wird. Außerdem entstand durch Engpässe in der Gasversorgung wegen der Embargos für russisches Erdgas eine höhere Nachfrage nach Holz als Brennstoff in Privathaushalten, Kommunen und der Industrie.

Ein florierender Markt hingegen – vor allem mit einem starken Bau- und Renovierungssektor – bietet große Chancen, weil mehr Recyclingmaterialien zu günstigeren Preisen verfügbar sind.

HOLZ IM KREISLAUF HALTEN

Wir wollen den Werkstoff Holz so lange wie möglich im Stoffkreislauf halten. Die mehrfache Verarbeitung von Holz hilft dabei, den Druck auf die Forstwirtschaft zu verringern und Ressourcen zu schonen. Da Holz zudem eine Kohlenstoffsenke ist, bleibt pro Kubikmeter Holz etwa eine Tonne CO₂ auch über die verlängerte Nutzungsdauer des Werkstoffs gebunden. In der Praxis heißt unsere kaskadische Holznutzung, dass wir bereits heute hauptsächlich (zu 53,5 Prozent) Post-Consumer-Recyclingholz verwenden. Den zweitgrößten Anteil machen mit 25 Prozent Sägeresthölzer aus. Die übrigen 21 Prozent entfallen auf Durchforstungs- und Schadholz aus überwiegend heimischen Wäldern. Um sicherzustellen, dass unser Frischholz und unser Dekorpapier aus verantwortungsvoller Beschaffung stammen, nutzen wir nur Rohstoffe aus kontrollierten Quellen.

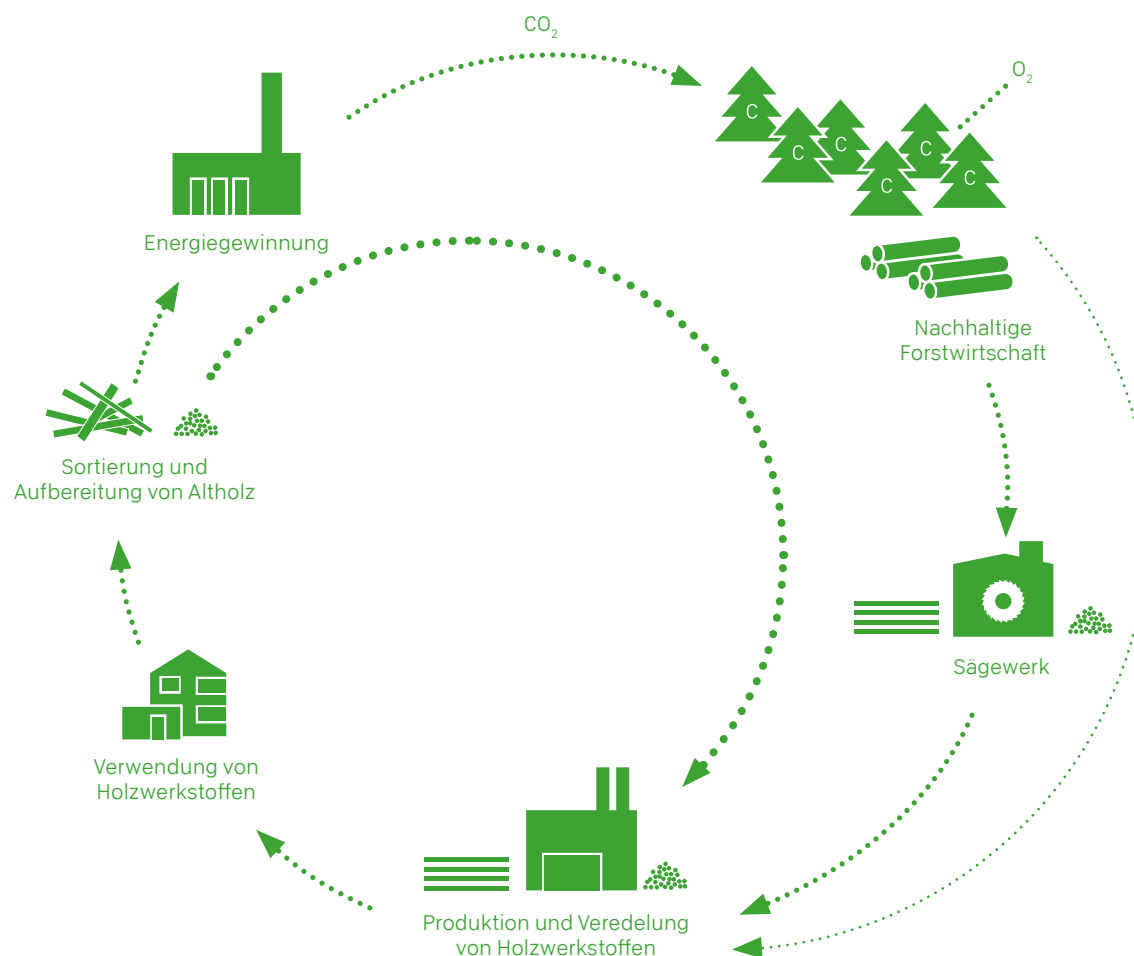
Die jährliche Fluktuation im Mix entsteht aus der Verfügbarkeit auf Makroebene und der Preisgestaltung bei den Holzsorten, die wir für unsere Produktion nutzen. Weil wir zwischen diesen Sorten wechseln können, sind wir in der Lage, Produktions- und Produktkosten für unsere Kunden stabil zu halten.

Fast ...

80 %

...der in unseren Produkten eingesetzten Holzrohstoffe sind bereits Sägerestholz und Recyclingholz.

UNSERE KASKADISCHE NUTZUNG VON HOLZ



Wir beziehen hauptsächlich Altholz von zertifizierten Recyclingbetrieben. Von Sägewerken erhalten wir Sägeresthölzer wie Randabschnitte, Hackschnitzel und Sägemehl, die bei der Herstellung von Balken und Brettern als Nebenprodukte anfallen. Der kleinste Anteil unserer Holzrohstoffe ist frisches Industrieholz in Form von Durchforstungs- und Schadholz aus Windwurf-, Schneebruch- und Käferbefallsgebieten. Aus diesen Rohstoffen produzieren wir neue Spanplatten und beliefern damit unsere Kunden. Sind die Produkte am Ende ihrer Lebensdauer angekommen, bereiten Recyclingfachbetriebe diese auf und entfernen sortenfremde Materialanteile. An unseren Standorten verarbeiten wir das recycelte Holz weiter und entfernen Verunreinigungen, soweit dies technisch möglich ist.

Dieses hochwertige recycelte Holz nutzen wir für die Herstellung neuer Holzwerkstoffprodukte. Holz, das nicht mehr recycelt werden kann, wandeln wir in unseren integrierten Biomassekraftwerken in Gütersloh, Neumarkt und Baruth in thermische und elektrische Energie um. Diese Energie nutzen wir in unseren Produktionsprozessen und speisen überschüssigen Strom und Wärme in das öffentliche Netz ein. Bei allen Rohstoffzukaufen achten wir auf kurze Transportwege. Wir beziehen den Großteil der Holzrohstoffe, die wir für die Plattenproduktion verwenden, aus Deutschland. Durch den Aufbau weiterer Partnerschaften mit zertifizierten Recyclingunternehmen, Möbelherstellern, Lieferanten und Kunden fördern wir die kaskadische Nutzung von Holz und die Kreislaufwirtschaft gezielt, um den Anteil an recyceltem Holz in unserem Produktionsprozess weiter zu erhöhen.

Altholzrecycling weiter vorantreiben

Altholzrecycling bietet großes Potenzial zur Ressourcenschonung, befindet sich aber hinsichtlich der Automatisierung und Standardisierung weltweit im Vergleich zu anderen Branchen, z. B. Papierrecycling, noch in der Entwicklung. Deshalb ist es für die Holzverarbeitende Branche umso wichtiger, gemeinsam mit Lieferanten und Recyclingbetrieben das Altholzrecycling weiter voranzutreiben.

Pfleiderer ist einer der wichtigsten Pioniere im Altholzrecycling und war bezogen auf die gekaufte und verarbeitete Menge Altholz im Jahr 2024 der größte Altholzabnehmer in Deutschland und einer der größten in Europa. Dadurch können wir die technische Weiterentwicklung der Altholzverwertung aktiv mitgestalten und aktiv zur Weiterentwicklung der Kreislaufnutzung von Altholz beitragen.

Unser recyceltes Holz entspricht den Güteklassen A1 und A2 gemäß der deutschen Altholzverordnung, die die strengste im europäischen Vergleich ist, und ist weitgehend frei von chemischen, metallischen oder mineralischen Verunreinigungen. Da der heutige Stand der Technik keine hundertprozentige Beseitigung dieser Verunreinigungen ermöglicht, engagieren wir uns in zahlreichen Kooperationen für die technologische Weiterentwicklung von Sortierungs- und Abscheidungsprozessen. Zur Altholzkategorie A1 zählt naturbelassenes oder lediglich mechanisch bearbeitetes Altholz,

das bei seiner Verwendung nicht mehr als unerheblich mit holzfremden Stoffen verunreinigt wurde. Kategorie A2 umfasst laut Altholzverordnung verleimtes, gestrichenes, beschichtetes, lackiertes oder anderweitig behandeltes Altholz ohne halogenorganische Verbindungen in der Beschichtung und ohne Holzschutzmittel.

KREISLAUFWIRTSCHAFT STEUERN

Die erneuerbare Ressource Holz in der Kaskade zu nutzen, hat für Pfleiderer einen hohen Stellenwert. Entsprechend sind in die Steuerung des Stoffkreislaufs viele Abteilungen und Verantwortliche eingebunden. Der Head of Sustainability stimmt die Ziele mit folgenden Fachabteilungen ab: Einkauf, Umwelt, R&D und Produktion. Anschließend bestätigen das Sustainability Committee und die Geschäftsführung die Ziele, bevor sie im IMS angelegt werden, um sie in den Werken umzusetzen. Für die Umsetzung werden klare Verantwortlichkeiten und KPIs festgelegt und laufend überprüft. Die Kennzahlen werden monatlich erhoben, in Quartalsberichten aufbereitet und an die Geschäftsleitung kommuniziert. Wenn nötig, werden Anpassungen vorgenommen. Darüber hinaus ist die Vergütung des Managements sowie eine Zinskomponente unserer Sustainability-Linked-Finanzierung an das Erreichen der Recyclingquote geknüpft.

Unsere Werkstoffe und Produktionsprozesse entsprechen sämtlichen Umwelt- und Gesundheitsschutzvorschriften sowie internationalen Umwelt- und Energiemanagementsystemen. In allen unseren Produktionsbetrieben in Deutschland halten wir anerkannte internationale Standards ein. Wir haben zudem ein Umweltmanagement nach DIN EN ISO 14001 sowie ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 implementiert. Kontrollen erfolgen über jährliche interne und externe Audits.

RECYCLINGHOLZ: UNSERE LEISTUNG IM HINBLICK AUF UNSER ZIEL, BIS 2025 EINEN ANTEIL VON 50 PROZENT ZU ERREICHEN

	2020	2021	2022	2023	2024
Prozentualer Anteil des Recyclingholzes am Gesamteinsatz Holz	41,7	46,2	48,1	50,7	53,5

ANTEIL AN POST-CONSUMER-RECYCLINGHOLZ ERHÖHEN

Da es keine einheitliche Definition für Post-Consumer-Recyclingholz gibt, haben wir bei Pfeleiderer intern festgelegt, welche Holzanteile wir als Recyclingholz in unserer Statistik führen. Dabei handelt es sich um Recyclingholz von unseren Recyclinglieferanten sowie interne Abfälle und Rückläufe. Um den Anteil von Post-Consumer-Recyclingholz weiter zu erhöhen, bauen wir den Einkauf von Recyclingholz aus und steigern die Rückgewinnung interner Holzabfallströme innerhalb der Produktion. Wir erheben monatlich Daten zu den entsprechenden Kennzahlen und teilen diese mit der Geschäftsleitung. Indem wir insbesondere die Zusammensetzung der Recyclingholzlieferungen unserer Lieferanten gezielt prüfen, können wir diese Daten noch genauer erheben. Im Berichtsjahr konnten wir je nach Werk eine Gesamtholzausbeute zwischen 87 und 92 Prozent erreichen (2020: 81 bis 91 Prozent). Der aktuelle Stand der Technik erlaubt keine hundertprozentige Abscheidung von Verunreinigungen. Eine höhere Quote halten wir jedoch aufgrund unserer laufenden Forschung und Entwicklung für möglich. Bis 2025 wollen wir eine Quote von 90 Prozent für alle Werke erreichen und halten. Teil unseres strategischen Ansatzes ist der Dialog mit anderen Parteien, die uns bei der Erreichung dieses Ziels helfen können.

Als Post-Consumer-Recyclingmaterial nutzen wir vor allem aufbereitete Reste aus der Holzverarbeitung, dem Möbel- und Innenausbau, Verpackungen und konstruktiven Anwendungen (Holzbau, Verpackungs- und Schalungsbau) wobei der größte Teil aus demontierten Produkten am Ende ihrer Nutzungsdauer stammt. Wir erhalten das Material in erster Linie nach erfolgter Aufbereitung. Dazu arbeiten wir eng mit unseren etwa 90 Lieferanten zusammen, damit unsere strengen Standards für die Produktqualität in diesem Bereich eingehalten werden und immer ein intensiver Dialog über die Nachhaltigkeitsansätze möglich ist. Wir testen unsere Platten regelmäßig in unseren eigenen Laboren, wobei die Produktsicherheit nur einer von vielen Faktoren

ist. Die verfügbare Menge von Post-Consumer-Recyclingmaterial wird von den Wiederverwendungs- und Recyclinginitiativen in der Europäischen Union, der wirtschaftlichen Entwicklung, dem Verbraucherverhalten und der Verwertung von Gebrauchtmöbeln durch den Möbeleinzelhandel beeinflusst.

In 2024 erreichten wir ...

54 %

... Post-Consumer-Recyclingholzanteil in unserem Holzmix. Bei Spanplatten liegt der Anteil bei 65 Prozent.

Durch die konsequente Umsetzung unserer Recyclingstrategie haben wir unser für 2025 gesetztes Ziel von 50 Prozent bereits 2023 und damit vorzeitig erreicht. Aufgrund einer Investition im Jahr 2022 konnten wir im Werk Gütersloh 2023 mit einer optimierten Reinigungskapazität beginnen und dort mehr Recyclingholz nutzen, was deutlich zur Erreichung dieses Ziels beigetragen hat.

RÜCKLAUFE ERNEUT EINSETZEN

Interne Holzströme spielen mit einem Anteil von nur 2,3 Prozent (-0,2) bei der Erreichung unserer Recyclingquote eine geringe Rolle. Wir legen besonderes Augenmerk darauf, Rückläufe im Werk zu erfassen und der Produktion wieder zuzuführen. Dazu gehören Holzreste, die beim Kantenschnitt der Platten entstehen, Verwurf, der entsteht, wenn Holzplatten sich verziehen, Ausschuss aus der Produktion, Verpackungsrückläufe, mangelhafte Ware, Transportkanthölzer und Schonplatten. Diese Kategorien werden in unseren technischen Datenbanken erfasst.

GESAMTHOLZAUSBEUTE: UNSERE LEISTUNG IM VERGLEICH ZU UNSEREM ZIEL, BIS 2025 90 PROZENT ZU ERREICHEN

	2020	2021	2022	2023	2024
Technische Holzausbeute in Prozent					
Werk mit höchstem Wert	91,1	91,3	91,8	91,1	91,7
Werk mit niedrigstem Wert	81,8	83,4	82,5	84,3	86,9

ENERGIEKREISLÄUFE SCHLIESSEN

Auch bei der Energieerzeugung setzen wir auf geschlossene Kreisläufe. Den erforderlichen Strom und die benötigte Wärme zum Trocknen und Pressen des Holzes erzeugen wir nahezu komplett durch eigene, integrierte Biomassekraftwerke in Baruth, Gütersloh und Neumarkt. An diesen Standorten wandelt Pfeleiderer als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb pro Jahr bis zu 600.000 Tonnen an für das Recycling nicht geeignetem Altholz in thermische und elektrische Energie um. So sind wir in der Lage, fast vollständig auf fossile Energieträger zu verzichten und Wärme und Strom klimaneutral zu erzeugen. Überschüssiger Strom wird direkt in das öffentliche Netz eingespeist.

ABFÄLLE

Wir minimieren als Entsorgungsfachbetrieb Abfälle, indem wir Altholz stofflich und thermisch verwerten. Trotz unseres Engagements und Ansatzes für die Wiederverwertung von Holz fallen Abfälle in Form von Aschen, Holzresten und Verpackungen an.

Nicht vermeidbare Abfälle managen

Die Pfeleiderer-Standorte betreiben keine Deponien. Die Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen in Neumarkt, Gütersloh und Baruth, ebenso wie die Heller Holz GmbH, sind als Entsorgungsfachbetriebe zertifiziert und erfüllen dementsprechend umfangreiche Entsorgungsanforderungen. Als Mitglied im Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e. V. spielt Pfeleiderer eine aktive Rolle bei der weiteren Implementierung der Kaskadennutzung in gesetzlichen Regelwerken, z. B. der Altholzverordnung.

Umgang mit Gefahrstoffen

Uns ist bewusst, dass wir auch Risikostoffe verwenden, wie etwa formaldehydhaltige Kleber. Ihre gesundheitlichen Auswirkungen müssen reduziert werden. Bestimmte Stoffe sind bislang jedoch schwer oder nur mit hohen Kosten zu substituieren.

In 2024 haben wir das neue Abfallmeldesystem getestet, das 2023 entwickelt wurde.

2023 haben wir eine Reihe von Leistungskennzahlen (KPIs) entwickelt, um das systematische Monitoring unserer abfallbezogenen Auswirkungen zu erleichtern und Verbesserungspotenziale an allen Standorten zu identifizieren. Diese KPIs sind auf die Anforderungen der GRI abgestimmt und werden in unserer KPI-Tabelle ausgewiesen. Zudem haben wir ein neues Berichtssystem für Abfall entwickelt, über das wir monatlich relevante Daten erhalten. In diesem System gibt es ein automatisches Erfassungsmodul für die Kategorisierung von Abfall, der aus der Entsorgung ausgeleitet wurde, einschließlich der Vorbereitung von Wiederverwendungs-, Recycling- und anderen Verwertungsprozessen sowohl von gefährlichen als auch ungefährlichen Abfällen. Außerdem hat das System eine automatische Erfassung für Abfall, der zur Entsorgung vorgesehen ist, einschließlich Verbrennung (mit und ohne energetische Verwertung), Deponien und andere Entsorgungsmöglichkeiten sowohl für gefährliche als auch ungefährliche Abfälle. Wir werden dieses neue Abfallberichtssystem 2024 implementieren und haben uns das Ziel gesetzt, es zu testen und dann bis 2025 sinnvolle Ziele für das Abfallmanagement daraus abzuleiten.

NACHHALTIGKEIT IN AKTION

MOTEL ONE MÜNCHEN

Anwendung von Prinzipien der Kreislaufwirtschaft im Hotelgewerbe

Mit dem Motel One München-Deutsches Museum hat das Unternehmen jetzt erstmalig ein breit angelegtes Projekt zum Thema Holzwerkstoffrecycling beim Innenausbau durchgeführt.



Im Gespräch mit Verena Ferner von Motel One und Stefan Zollikofer von Zollikofer

PFLEIDERER: Beim ReDesign des Motel One München-Deutsches Museum ist Motel One in puncto Nachhaltigkeit noch einen Schritt weiter gegangen. Was genau zeichnet dieses Projekt aus?

VERENA FERNER: Beim ReDesign des Motel One München-Deutsches Museum war es unser Ziel, die Möglichkeiten der Kreislaufwirtschaft optimal auszunutzen. Es ist als Pilotprojekt gestartet, bei dem wir einen möglichst hohen Anteil der Werkstoffe, die beim ReDesign erneuert bzw. ersetzt werden, stofflich verwerten wollen. Die Möglichkeit, den ausrangierten Möbeln und Innenausbauten dann einen weiteren Lebenszyklus geben zu können, ist daher für uns ein wichtiger Bestandteil von nachhaltigem Denken.

PFLEIDERER: Herr Zollikofer, Sie betreiben einen Betrieb, der auf Aufbereitung, Verwertung, Lagerung und Transport von Biomasse der Holzwerkstoffindustrie spezialisiert ist. Welche Rolle haben Sie beim ReDesign des Motel One in München gespielt?

STEFAN ZOLLIKOFER: Wir bieten ein umfangreiches Spektrum an Produkten und Dienstleistungen für Holzlogistik und Holzaufbereitung, d.h. wir sind Lieferant und Entsorgungspartner in einem. Bei Post-Consumer-Material steht bei uns die stoffliche Verwertung im Fokus. Das heißt, wir verfügen über Aufbereitungstechnik, mit



STEFAN ZOLLIKOFER

„Kreislaufwirtschaft mit all ihren Facetten ist unsere Stärke, und wir bilden die komplette Kette ab.“



VERENA FERNER

„Um eine Kreislaufwirtschaft zu etablieren, müssen Lieferanten und Kunden eng zusammenarbeiten, gemeinsam neue Lösungen suchen und an manchen Stellen die Rollen vertauschen, um Produkten einen zweiten Lebenszyklus zu ermöglichen.“

der ein hoher Anteil der Möbel und Innenausbauten aus dem Motel One in München wieder zu Spänen und damit letztlich zu neuen Holzwerkstoffen verarbeitet werden kann, zum Beispiel durch Pfeleiderer.

PFLEIDERER: Und Pfeleiderer ist auch am Zustandekommen dieser Zusammenarbeit beteiligt, richtig?

STEFAN ZOLLIKOFER: Ja! Als Lieferant von Rohstoffen für die Holzwerkstoffproduktion ist die Firma Pfeleiderer einer unserer wichtigsten Abnehmer. Diese Verbindung hat ein Pfeleiderer Architektenberater im Gespräch mit der Motel One Group angesprochen, als es um das Thema Kreislaufwirtschaft ging.

PFLEIDERER: Frau Ferner, Herr Zollikofer, vielen Dank für das Gespräch!

WASSER

Um die Umweltauswirkungen unseres Wasserverbrauchs besser zu verstehen, haben wir Anlagen in Gebieten identifiziert, die von Wasserstress betroffen sind. Dies wurde anhand des WRI Aqueduct Water Risk Atlas bewertet. Basierend auf dieser Analyse sind zwei Standorte von Wasserstress betroffen (Index „hoch“). Darüber hinaus kann die zunehmende Schwere lokaler Überschwemmungen in jüngster Zeit ein Risiko für einzelne Standorte darstellen. Aus diesem Grund haben wir mit der Erstellung eines Wasserrisikopläns begonnen, um sowohl Wasserknappheit als auch Überschwemmungen systematisch zu bewältigen. Wir haben mit der Entwicklung von Risikoszenarien für unsere Standorte begonnen und aktualisieren die bestehenden Krisenpläne entsprechend. Für Standorte mit Wasserstress wird der Plan eine Prioritätenliste für die Abschaltung aller Standorte enthalten, um kritische Infrastrukturen im Falle einer Wasserknappheit zu schützen.

WASSERMANAGEMENT

Wir verpflichten uns zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Wasserressourcen.

WASSER WIEDERVERWENDEN

Wir verwenden recyceltes Wasser zum Anmischen von Klebstoffen und in unseren nasselektrostatischen Abscheidern. Der Standort Baruth betreibt eine eigene Abwasseraufbereitungsanlage, in der das anfallende Prozesswasser gereinigt wird. Alle anderen Standorte leiten das Abwasser in die öffentliche Kanalisation ein und sind verpflichtet, die kommunalen Grenzwerte für Wassermenge und -qualität einzuhalten. Die Einhaltung wird von den Kommunen überwacht. Im Jahr 2023 haben wir am Standort Neumarkt ein Regenwassernutzungssystem mit Zisternen implementiert, das das Regenwasser in Kanälen transportiert, um es für den Betrieb zu nutzen. Damit wird unser am Standort angelegtes Biotop bewässert.

UMWELTVERPFLICHTUNGEN

Wir sind uns unserer Verpflichtungen als Eigentümer und Betreiber von Industrieimmobilien bewusst. Wir verpflichten uns, die Kontamination von Boden, Grundwasser und Gebäuden an unseren aktuellen Standorten und ehemaligen Standorten sowie auf benachbarten Grundstücken zu mindern. Bei Feststellung einer Kontamination führen wir Untersuchungen durch und ergreifen gegebenenfalls Sanierungs-, Eindämmungs-, Stilllegungs- oder Rückbaumaßnahmen. Der Boden und das Grundwasser einer Immobilie in Neumarkt, die wir derzeit als Holzlagerplatz nutzen, wurden von früheren Betreibern kontaminiert. Seit Anfang der 90er Jahre reinigen wir dieses Grundwasser auf unserem Gelände, um es als Prozesswasser in unserer Produktion zu verwenden, und sind dabei, unseren Wasserbedarf transparent zu dokumentieren. Eine transparente Dokumentation ist Voraussetzung dafür, dass wir unser Wassermanagement an die zu erwartenden Veränderungen der Wasserverfügbarkeit aufgrund des Klimawandels anpassen können.

Zwei unserer Betriebe befinden sich in Gebieten mit prekärer Wassersituation. Im Berichtsjahr haben wir eine Reihe von Leistungskennzahlen (KPIs) entwickelt, um das systematische Monitoring unserer wasserbezogenen Auswirkungen zu erleichtern und Verbesserungspotenziale, vor allem an diesen beiden Standorten, zu identifizieren. Diese KPIs sind auf die Anforderungen der GRI abgestimmt und werden in unserer KPI-Tabelle ausgewiesen. Darüber hinaus haben wir auch ein Monitoring- und Berichtssystem entwickelt, um diese KPIs nachzuhalten. Unser Ziel für 2025 ist es, das System zu testen und daraus sinnvolle Ziele für das Wassermanagement abzuleiten.

BIODIVERSITÄT

UNSERE AUSWIRKUNGEN EVALUIEREN

Zum Schutz der biologischen Vielfalt haben wir einen Rahmen zur Bewertung der Nachhaltigkeit unserer Lieferanten eingeführt, der auch die biologische Vielfalt umfasst. Wir haben eine Biodiversitätsprüfung durchgeführt und einen Rahmen für die Bewertung der biologischen Vielfalt in der Lieferkette geschaffen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, im Berichtsjahr 2025 einen Biodiversitätsmanagementplan für alle Produktionsstätten in oder in der Nähe von Naturschutzgebieten zu erstellen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, im selben Jahr potenziell negative Auswirkungen auf die biologische Vielfalt in unserer Holzlieferkette zu identifizieren und zu mindern.

Positive Auswirkungen auf die Biodiversität haben wir zudem über unseren Beitrag zur Minderung des Klimawandels, da dieser ein Haupttreiber des Verlusts von Arten und Habitaten ist. Auf entsprechende Managementansätze gehen wir im folgenden Kapitel Klima ein.

Risiken und Chancen ergeben sich aus der Abhängigkeit des Unternehmens von natürlichen Rohstoffen und damit von funktionierenden Ökosystemen. Der Biodiversitätscheck hat folgende Schwerpunkte identifiziert: Lieferanten, Naturschutzgebiete, Transport, Wasser, Nutzung von eigenen, gepachteten oder bewirtschafteten Flächen. Der Check zeigt außerdem, dass die folgenden Themen für unsere Geschäftstätigkeit keine Bedeutung haben: Pufferzonen und Korridore, gentechnisch veränderte Organismen, Handel mit geschützten Arten gemäß dem Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (CITES) sowie der Abbau mineralischer Rohstoffe.

Wir haben die Biodiversitätsrisiken unserer Standorte mit dem WWF-Risikofilter analysiert und konnten die

wichtigsten Auswirkungen auf die Biodiversität identifizieren. Im nächsten Schritt werden die Auswirkungen auf die aus Unternehmenssicht wichtigsten Risiken bewertet.

Von den fünf Standorten, deren Eigentümer wir sind, befindet sich einer (Baruth) neben einem Schutzgebiet, das der Kategorie V nach Definition der International Union for Conservation of Nature* (IUCN) entspricht. Ein weiterer Standort, Arnsberg, befindet sich in einem Schutzgebiet mit nachhaltiger Nutzung der natürlichen Ressourcen (IUCN-Kategorie VI), dem Naturpark Sauerland Rothaargebirge. Der Standort Neumarkt liegt neben einem Lebensraum-Schutzgebiet (Biotop, IUCN-Kategorie IV). Zwei der Standorte befinden sich nicht in oder neben Schutzgebieten.

BIODIVERSITÄT PFLEGEN

Obwohl Frischholz in Form von Durchforstungsholz und Bruchholz nur ein Viertel unseres Holzvolumens ausmacht, haben wir begonnen, einen unserer größten Frischholzlieferanten bei einem konkreten Renaturierungsprojekt zu unterstützen. Der Lieferant – ein großer öffentlicher Waldbesitzer – hat Fichtenmonokulturen durch eine Feuchtlandschaft und standortgerechte, widerstandsfähige Mischwälder ersetzt. Dieses Projekt wird fortgesetzt, und weitere Projekte mit anderen Frischholzlieferanten sind in Planung.

Ein Großteil unserer Produkte ist nach FSC oder PEFC zertifiziert. Seit 2007 stammt das von uns verarbeitete Holz ausschließlich aus kontrollierten Quellen. Zur Kompensation von Auswirkungen auf die Biodiversität werden keine Biodiversitätsgutschriften verwendet. Die Prüfung von Möglichkeiten im Rahmen der nationalen Initiative „Biodiversität in guter Gesellschaft“ hat zu der Entscheidung geführt, uns zunächst auf direktere Auswirkungen in unserer Lieferkette zu konzentrieren. Weitere Biodiversitätsthemen, die berücksichtigt werden sollen, sind: der Status invasiver Arten auf eigenen, gepachteten oder bewirtschafteten Flächen sowie eine eingehende Bewertung der Holzlieferkette. Darüber hinaus laufen derzeit Vorbereitungen zur Einhaltung der EU-Verordnung über entwaldungsfreie Lieferketten (EUDR).

* Die IUCN-Kategorie IV bezieht sich auf ein Schutzgebiet mit gezielten Managementmaßnahmen zur Gewährleistung des Schutzstatus. Die IUCN-Kategorie V bezieht sich auf ein Gebiet, das zum Schutz des Erholungswerts einer Landschaft bewirtschaftet wird. Die IUCN-Kategorie VI bezieht sich auf ein Gebiet, das zur nachhaltigen Nutzung von Ökosystemen und Lebensräumen bewirtschaftet wird.

MEHR NACHHALTIGKEIT IN DER LIEFERKETTE

Wir sind bestrebt, die Nachhaltigkeit unserer Lieferanten systematisch zu bewerten, um eine verantwortungsbewusste Lieferkette aufzubauen. Zu diesem Zweck haben wir unser Ziel erreicht, bis 2023 einen Rahmen für die Bewertung der Nachhaltigkeit unserer Lieferanten einzuführen. Dieser Rahmen ermöglicht es uns, transparent über die Verbesserungen der Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette zu berichten. Wir werden weiterhin im Rahmen unserer jährlichen Lieferantenbewertungen Daten von Lieferanten sammeln, um einen Eindruck vom Reifegrad des Nachhaltigkeitsmanagements zu erhalten. Als erstes messbares Ziel streben wir an, dass bis 2025 80 Prozent unserer Vertragslie-

feranten unseren Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnet haben und bis 2030 95 Prozent. Im Berichtsjahr haben 78 Prozent unserer Lieferanten unseren Verhaltenskodex unterzeichnet. In den folgenden Jahren werden wir das System nutzen, um zusätzliche KPIs zur Nachhaltigkeit unserer Lieferanten zu überwachen und darüber zu berichten. Geeignet wäre eine standardisierte Lieferantenbewertung wie EcoVadis als Voraussetzung für zukünftige bevorzugte Lieferantenbeziehungen. Derzeit unterliegen nur Holzrohstoffe Nachhaltigkeitskriterien, nämlich Wald- und Produktkettenzertifizierungssysteme.

VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN UNTERZEICHNET UND DOKUMENTIERT: UNSERE LEISTUNG IM VERGLEICH ZU UNSEREN ZIELEN

	2023	2024	Ziel 2025	Ziel 2030
Anteil der Lieferanten, die den Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnet haben, in Prozent	60	78	80	95

KLIMA

Das Handlungsfeld Klima umfasst die wesentlichen Themen „Emissionen“ und „Energie“. Dieses Kapitel beschäftigt sich insbesondere mit Belangen des Klimaschutzes entlang unserer Wertschöpfungskette und unseren Bemühungen, Emissionen (Treibhausgase und andere) in allen drei Scopes zu minimieren. Die beiden wesentlichen Themen klimarelevante Emissionen und erneuerbare Energien werden im folgenden Kapitel gemeinsam betrachtet.

GRUNDSÄTZE	SELBSTVERPFLICHTUNG
Nachhaltige Produktion	Angebot einer breiten Palette von emissionsarmen und umweltfreundlichen Produkte
Erneuerbare Energie	Erreichung von Netto-Null-CO ₂ -Emissionen bis 2050
Netto-Null-CO ₂ -Emissionen	

FOCUS SDGS

13

MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



KLIMASCHUTZ WEITER AUSBAUEN

Pfleiderer ist ein Unternehmen mit einem energieintensiven Betrieb. Unsere Verantwortung für das Klima ist uns bewusst und wir setzen uns dafür ein, das Klimaziel aus dem Pariser Abkommen zu erreichen, nämlich die Erderwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen. Als Ziel haben wir uns gesetzt, unseren CO₂-Fußabdruck bis 2050 schrittweise bis auf Null zu reduzieren.

An erster Stelle stehen für uns Maßnahmen, mit denen sich klimarelevante Emissionen vermeiden oder reduzieren lassen. Dazu zählen die Nutzung erneuerbarer Energien und der Ersatz fossiler Bindemittel. Auch unsere produktbezogenen klimarelevanten Emissionen wollen wir Schritt für Schritt reduzieren und unser Angebot an emissionsarmen Produkten weiter ausbauen.

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Aufgrund einer sich stetig verändernden Gesetzgebung zu dem Thema ist mit diesem Bereich ein hoher bürokratischer Aufwand verbunden, den wir als Risiko werten. Die Nutzung fossiler Energie beschleunigt nicht nur die Erderwärmung, sondern birgt auch das Risiko von Preiserhöhungen durch unterbrochene Lieferketten oder regulatorische Strafen.

Wir schließen den Kreis, indem wir Recyclingholz, das aufgrund von Verunreinigungen das Ende seiner Nutzungsdauer erreicht hat, für die Energieerzeugung an unseren Standorten verwenden. Damit ersetzen wir fossile Brennstoffe und reduzieren CO₂-Emissionen. Fossile Energie durch erneuerbare zu ersetzen sichert auch die Energieversorgung, wenn die Versorgung mit fossilen Treibstoffen über große Entfernungen durch Pandemien, bewaffnete Konflikte oder andere Gefahren den internationalen Handel behindert. Zudem lassen sich so Kosten aus regulatorischen Strafen für Kohlenstoffemissionen reduzieren und der CO₂-Fußabdruck

von Produkten verringern, was sie auf einem zunehmend umweltbewussten Markt attraktiver macht.

Mit streng überwachten Heizanlagen sowie modernen und hocheffizienten Filtern sorgen wir an unseren Standorten außerdem dafür, dass neben klimarelevanten Emissionen auch die nicht klimarelevanten Emissionen reduziert werden.

Die Reduktion anderer Emissionen ist mit Investitions- und Managementkosten verbunden und bindet Ressourcen. Allerdings hat die Reduktion solcher nicht klimarelevanter Emissionen (absolut oder produktbezogen) andere positive gesundheitliche und regulatorische Auswirkungen. Wir konnten die Formaldehydemissionen unserer Holzwerkstoffe in den letzten Jahren immer weiter reduzieren und produzieren außerdem seit Jahrzehnten auch formaldehydfreie Verbundplatten.

EMISSIONEN REDUZIEREN

Die Abteilung Nachhaltigkeit beauftragt die jährliche Berechnung des CO₂-Fußabdrucks des Unternehmens auf Basis des Greenhouse Gas Protocol in den Scopes 1, 2 und 3. Die Datengrundlage dazu stammt vor allem aus den Abteilungen Einkauf und Energieerzeugung. Detailfragen zu den Berechnungen werden in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Umwelt und Einkauf geklärt. Vierteljährlich erfolgt eine Berechnung von Emissionen aus Scope 1 und 2 zur Erfüllung rechtlicher Anforderungen durch die Abteilung Einkauf. Alle Zahlen werden regelmäßig an die Geschäftsführung berichtet. Maßnahmenpläne zur Reduzierung des Energiebedarfs werden durch die Abteilungen Energieerzeugung und Technologie erstellt. Eine Roadmap zur Erreichung des Ziels Netto-Null-CO₂-Emissionen wird von der Abteilung Nachhaltigkeit vorbereitet.

Die Reduktionsziele für Treibhausgasemissionen (THG) sind bereits seit mehreren Jahren ein fester Bestandteil des variablen Vergütungssystems für Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane. Konkrete und messbare Ziele werden auf individueller Leitungsebene festgelegt und jährlich bewertet. Mehr dazu im Kapitel Strategie.

EMISSIONEN REDUZIEREN: SCOPE 1 UND 2

Im ersten Schritt arbeiten wir daran, unseren Gesamtenergieverbrauch zu senken und damit auch den Bedarf an fossilen Energieträgern. Dafür haben wir eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt wie z. B. Beleuchtungssysteme, Wärmeerzeuger und Kühlsysteme erneuert, Fenster und Trafos sowie Produktionszeiten optimiert. Durch den Austausch der Kompressoren gegen effizientere Modelle und die Beseitigung von Leckagen konnte der Druckluftverbrauch gesenkt werden. Außerdem haben wir unsere Produktionsplanung durch möglichst wenige Rüst-, Ab- und Anfahrvorgänge optimiert und minimieren Leerfahrten beim Transport durch eine durchdachte Routenplanung.

In Zukunft wollen wir fossile durch alternative Energieträger ersetzen. Zunächst einmal gehen wir dies dort an, wo die größten Mengen an thermischer und elektrischer Energie verbraucht werden. Indem wir die Reduktionen gezielt dort vornehmen, wo am meisten nicht klimaneutrale Energie verbraucht wird, erreichen wir eine maximale Wirkung unserer Maßnahmen.

Emissionen aus Transport und Logistik reduzieren

In der Logistik nutzen wir teilweise unseren eigenen Fuhrpark und teilweise Lkw unserer Tochterfirma JURA-Spedition. Dank regelmäßiger Erneuerung erfüllte deren Flotte 2022 größtenteils die Euro-Emissionsstandards 6d und 6e. Für unseren eigenen Fuhrpark war das Ziel, ab Mitte 2023 vollständig diesen Standards zu entsprechen – dieses haben wir durch den Austausch von 23 Fahrzeugen mit älterem 6c-Standard im Berichtsjahr erreicht. Um die CO₂-Emissionen weiter zu senken, haben wir uns vorgenommen, den Kraftstoffverbrauch bis 2030 um weitere fünf Prozent gegenüber dem Basisjahr 2023 zu reduzieren. Dies soll durch neue Technologien, optimierte Reifen und kontinuierliche Fahrerschulungen erreicht werden. Im Berichtsjahr konnten wir bereits eine Reduktion um zwei Prozent verzeichnen.

Erneuerbare Energien erzeugen und nutzen

Als Hersteller von Holzwerkstoffen benötigen wir das ganze Jahr über thermische und elektrische Energie, unter anderem zum Trocknen der Holzhackschnitzel und zum Beheizen der Pressen. Unsere Energiequellen sind Biomasse, Erdgas aus der Leitung, Heizöl und elektrische Energie. In unserem aktuellen Energiemix decken wir 87 Prozent (87 Prozent im Jahr 2024, 83 Prozent im Jahr 2023) unseres Verbrauchs mit Biomasse. Der verbleibende Energiebedarf wird durch Energie aus dem Netz gedeckt. Der von uns aus dem Netz bezogene Energiemix kann Kernenergie enthalten. Da Deutschland aus der Kernenergie ausgestiegen ist und Pfleiderer auf Energieautarkie umstellt, bewerten wir den Anteil der Kernenergie an unserem Energiemix nicht. Wir haben geringfügige Mengen an Wärme aus einem unserer Werke verkauft und werden Informationen zum Wärmehandel offenlegen, sobald dieser im Zuge des Ausbaus der Fernwärmeangebote für lokale Gemeinden an Bedeutung gewinnt.

Wir erzeugen nun an allen fünf Standorten in Deutschland Energie. In Arnsberg und Leutkirch nutzen wir konventionelle Heizkessel, die mit fossilen Brennstoffen und Biomasse/Abfallbrennstoffen betrieben werden. Seit 2013 haben wir einen wesentlichen Teil der Wärmeversorgung in Leutkirch schrittweise von Schweröl auf Erdgas und Biomasse umgestellt. Durch den anschließenden Ausbau der thermischen Nutzung durch Biomasse konnte der Gasverbrauch im Werk ab 2019 um rund 26 Prozent gesenkt werden.

An unseren Standorten in Baruth, Gütersloh und Neumarkt nutzen wir Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK), die Biomasse zur Erzeugung des für unsere Produktion benötigten Stroms und der Wärme nutzen. Gemäß dem Prinzip der Holzverwertung in Kaskaden verwenden wir als Biomasse Holzabfälle, die nicht recycelt werden können. Außerdem nutzen wir Nebenprodukte wie Schleifstaub. Heizöl wird nur verwendet, wenn nach einer Abschaltung ein Neustart erforderlich ist. Wir erreichen eine überdurchschnittliche Effizienz, da wir als Hersteller von Holzwerkstoffen das ganze Jahr über Energie und Wärme benötigen und diese zum Trocknen der Hackschnitzel und zum Beheizen der Pressen nutzen können. Als zertifiziertes Entsorgungsunternehmen verwertet Pfleiderer an allen BHKW-Standorten jährlich bis zu 600.000 Tonnen Altholz in thermischer oder elektrischer Energie.

Die KWK-Anlagen wurden bis 2021 im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes gefördert, und gemäß den gesetzlichen Bestimmungen speisten wir den

überschüssigen Strom in das öffentliche Stromnetz ein. Nach Auslaufen der Förderung begannen wir Mitte 2022, vierteljährlich eigene Herkunftsnachweise für den biogenen Anteil des zur Stromerzeugung eingesetzten Brennstoffs zu erstellen und diese überprüfen zu lassen. Im Jahr 2023 sind wir in die Eigenversorgung übergegangen: Die drei BHKW speisen den Strom in ein virtuelles Kraftwerk ein, aus dem fünf Standorte gleichzeitig ihren Strom beziehen. Damit decken wir im Jahr 2024 100 Prozent unseres Wärmebedarfs und 95 Prozent unseres Strombedarfs aus eigener Kraft-Wärme-Kopplung. Der Verkauf und die Lieferung von zusätzlichem Strom an die Standorte erfolgten auf der Grundlage von grünen Strombezugsverträgen (cPPA).

Im Jahr 2024 haben wir drei Prozent unseres Stroms von Energieversorgern bezogen und geringe Mengen Erdgas als Reserveversorgung für bestimmte Prozesse verwendet.

87,6 %

... unserer Energie wurden im Jahr 2024 aus Biomasse erzeugt, was einem jährlichen Anstieg von 1,5 Prozent seit 2020 entspricht.

Ziele und Messgrößen

Unser Etappenziel ist es, bis 2025 unsere CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 um 21 Prozent gegenüber 2025 zu reduzieren. Dieses Ziel ist wissenschaftlich fundiert und wurde beim Aufsetzen der Sustainability-Linked-Finanzierung durch eine unabhängige Second-Party Opinion im Jahr 2021 bestätigt.

Um die Umwelt zu schützen und zur Abschwächung der Auswirkungen des Klimawandels beizutragen, arbeiten wir daran, unsere direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1) sowie die Treibhausgasemissionen aus eingekaufter Energie (Scope 2) kontinuierlich zu reduzieren. Gemäß unserer Sustainability-Linked-Finanzierung haben wir uns verpflichtet, unsere Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2 bis Ende 2023 auf 192.423 Tonnen und bis Ende 2025 auf 173.900 Tonnen zu senken – im Vergleich zu 220.164 Tonnen im Jahr 2020.

Durch Investitionen und weitere Maßnahmen an unseren Standorten zwischen 2020 und 2023 konnten wir

die Emissionen in Scope 1 und insbesondere in Scope 2 bereits deutlich reduzieren und Werte auf dem Niveau des Ziels für 2025 erreichen. So verursachten wir im Berichtsjahr 129.914 Tonnen Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2, verglichen mit 150.846 Tonnen im Jahr 2022 und 220.164 Tonnen im Jahr 2020.

Wir haben die Treibhausgasemissionen in den Bereichen Scope 1 und 2 von 2020 bis zum Berichtsjahr um 41 Prozent reduziert. Dass wir unser Ziel übertreffen konnten, ist auch darauf zurückzuführen, dass der Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland gut voranschreitet. Dies hat insbesondere für Unternehmen mit hohem Energiebedarf die Energiebilanz verbessert. Aufgrund dieses höheren Anteils erneuerbarer Energien wurden die Gesamtinvestitionen in strombasierte Technologien, z. B. Wärmepumpen, vorangetrieben, um fossile Heizlösungen zu ersetzen. Bereits im Jahr 2022 haben wir begonnen, unsere eigenen Zertifikate für erneuerbare Energien zu generieren. Infolgedessen haben wir im Jahr 2024 97 Prozent unseres Stroms selbst produziert und verbraucht, wobei der Anteil an Biomasse bei 95 Prozent lag. Durch diese kombinierten Effekte konnten wir unsere Treibhausgasemissionen im Jahr 2024 auf 129.914 Tonnen reduzieren.

Wir behalten dennoch im Moment das gesetzte Ziel für 2025 bei und konzentrieren uns in den nächsten Jahren verstärkt auf Einsparungen in Scope 1, da diese sowohl Investitionen als auch Zeitaufwand für notwendige Planungsarbeiten erforderlich machen.

-41 %

... fossile Kohlenstoffemissionen in Scope 1 und Scope 2 seit 2020.

INDIREKTE CO₂-EMISSIONEN MINIMIEREN: SCOPE 3

Entlang unserer Wertschöpfungskette entstehen indirekte CO₂-Emissionen, unter anderem bei der Beschaffung der Rohstoffe für unsere Holzwerkstoffe. Durch den hohen Anteil an Recyclingholz in der Produktion unserer Hauptprodukte, insbesondere Spanplatten, sind die produktbezogenen Emissionen bereits geringer als bei der ausschließlichen Verwendung von Frischholz. Zudem reduziert unsere Kaskadennutzung von Holz klimarelevante Emissionen auch in anderen Bereichen wie der Energieerzeugung. Der Großteil unserer Scope-3-Emissionen entsteht durch den Einkauf chemischer Produkte.

Lieferanten systematisch bewerten und Datenmanagement

Wir sind bestrebt, die Nachhaltigkeit unserer Lieferanten im Rahmen unserer Bemühungen um eine verantwortungsvolle Lieferkette systematisch zu bewerten. Zu diesem Zweck verwenden wir das EcoVadis-Rating als Maßstab für die Bewertung der Nachhaltigkeit unserer Lieferanten.

CO₂-FUSSABDRUCK DES UNTERNEHMENS: UNSERE LEISTUNG IM VERGLEICH ZU UNSEREM ZIEL EINER REDUZIERUNG UM 21 PROZENT BIS 2025

	2020	2021	2022	2023	2024
CO₂Fußabdruck des Unternehmens (tCO₂e)	220.164	171.134	150.846	134.894	129.914
Veränderung in Prozent (gegenüber dem Basiswert 2020)	Basis	-21,9	-31,4	-38,7	-41,0

Unser Ansatz umfasst die Bewertung der Scope-3-Emissionen aus gekauften Gütern sowie der allgemeinen Nachhaltigkeit unserer Lieferanten. Darüber hinaus haben wir branchenübergreifende Peer-Learning-Formate mit wichtigen Lieferanten zum Thema CO₂-Emissionsverfolgung eingeführt.

In den vergangenen Jahren haben wir unsere Scope-3-Emissionen überwiegend auf Basis von branchenspezifischen Datenbankwerten bewertet. Einige ausgewählte Lieferanten stellen bereits eigene, konkrete Daten bereit. Im Berichtsjahr haben wir begonnen, die CO₂-Fußabdrücke von Produkten systematisch im Rahmen der jährlichen Lieferantenbewertung für zentrale Chemikalien- und Papierlieferanten zu erfassen. Zusätzlich stellen wir bei Transportdaten von durchschnittlichen Werten je Transportart auf tatsächliche Emissionswerte je Produktionsstandort um – basierend auf Lieferantenangaben und bestehenden Transportdaten-Systemen.

Wir haben unser bestehendes Ziel, die indirekten Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit den in unseren Holzwerkstoffen verwendeten chemische Produkten bis 2025 um 21 Prozent gegenüber 2020 zu reduzieren, im Berichtsjahr übertroffen. Wir haben eine Reduzierung um 26,4 Prozent pro Kubikmeter erreicht. Darüber hinaus haben wir uns ein neues Ziel gesetzt, die CO₂-Bilanz anderer Produktkategorien im Jahr 2024 zu ermitteln, um Reduktionsziele für 2025 festzulegen.

-26 %

... CO₂-Emissionen in Scope 3 aus gekauften chemischen Produkten seit 2020.

Transportemissionen reduzieren

Ab 2024 haben wir Euro 6 als Mindeststandard für unsere externen Speditionspartner festgelegt und bereiten uns bereits auf höhere Standards wie Euro 7 und alternative Antriebsarten vor. Um eine detaillierte Berechnung der CO₂-Emissionen zu ermöglichen, haben wir im Berichtsjahr eine neue Funktion in unser bewährtes digitales Transportdatenmanagement-Tool aufgenommen.

Im Berichtsjahr haben wir unsere Scope-3-Emissionen gemäß dem Corporate Standard des Greenhouse Gas Protocol berechnet. Diese belaufen sich auf 732.527 Tonnen. Für die Berechnung der Transport-Footprints sind wir dabei, von verkehrsträgerspezifischen Durchschnittswerten auf tatsächliche Transport-Footprints pro Standort umzustellen. Dazu bewerten wir die Transportemissionen systematisch auf der Grundlage von Informationen unserer Lieferanten. Ein Teil dieser Informationen ist über ein bereits bestehendes Transportverfolgungssystem verfügbar, das wir mit unseren wichtigsten Logistikdienstleistern teilen und das nun auch eine Option zur Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks umfasst.

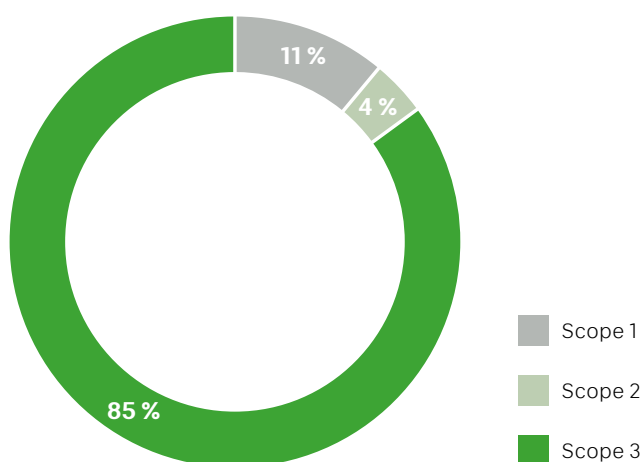
Um einen detaillierteren Überblick über die Transportemissionen für Holz zu erhalten, werden wir ab dem zweiten Quartal 2024 Informationen über die LKWs für jede eingehende Lieferung erfassen. Darüber hinaus starten wir Projekte mit Holzlieferanten, die häufig große Mengen über kurze Strecken liefern, um einen fossillfreien Transport zu etablieren. Außerdem werden wir unser IT-System für Holz so ausbauen, dass es Daten zum CO₂-Fußabdruck von Holzrohstoffen erfassen kann. Die innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette im Berichtsjahr verursachten CO₂e-Mengen belaufen sich auf 862.441 Tonnen.

INDIREKTE TREIBHAUSGASEMISSIONEN IM ZUSAMMENHANG MIT GEKAUFTEN CHEMISCHEN PRODUKTEN PRO KUBIKMETER: UNSERE LEISTUNG IM VERGLEICH ZU UNSEREM ZIEL, DIE EMISSIONEN BIS 2025 UM 21 PROZENT ZU REDUZIEREN.

	2020 (Basis)	2021	2022	2023	2024
Veränderung der indirekten Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit gekauften chemischen Produkten in Prozent pro Kubikmeter	0	+17,2	-2,2	-23,1	-26,4

EMISSIONSARME PRODUKTE

Wir bieten eine breite Palette von emissionsarmen und umweltfreundlichen Produkten an, um die Ziele unserer Kunden im Bereich des ökologischen Bauens zu unterstützen. Dadurch, dass wir einen hohen Anteil Recyclingholz für die Produktion unserer Holzwerkstoffe nutzen, aus Biomasse erneuerbare Energie erzeugen und chemische Leime Schritt für Schritt durch natürliche Alternativen ersetzen, reduzieren wir den CO₂-Ausstoß und tragen zum Klimaschutz bei.



Verteilung der gesamten Unternehmensemissionen, 2024

Zu den chemischen Produkten, die wir für unsere Holzwerkstoffproduktion zukaufen, gehören Klebstoffe, Titandioxid, Harnstoff, Paraffin, Flamschutzmittel, Harze, Farben und andere Schmelzprodukte. Ihre Herstellung ist energieintensiv. Deshalb arbeiten wir zum einen mit unseren Chemielieferanten zusammen, um den Ausstoß von Emissionen bei der Chemikalienproduktion zu reduzieren, insbesondere durch den Einsatz erneuerbarer Energieträger, und suchen zum anderen nach Alternativen zu fossilen Chemikalien. Vor allem mit unserem eigenen Geschäftsbereich Silekol konnten wir hier durch strenge Auswahlkriterien rasche Erfolge erzielen. So ersetzen wir in unseren Spanplatten zunehmend mehr Harnstoff-Formaldehyd-Harz-Leime (UF-Leime) – das meistverwendete Bindemittel in der weltweiten Holzwirtschaft – durch organischen, biogenen Leim. Auf diese Weise können wir den CO₂-Fußabdruck des Produkts bei gleichbleibender Qualität verbessern und alle geltenden Qualitäts- und Sicherheitsnormen erfüllen.

PARTNERSCHAFTEN ZUR REDUZIERUNG DER AUSWIRKUNGEN

Als wichtigen Hebel für die Optimierung unserer Bemühungen sehen wir auch die Zusammenarbeit mit Partnern. Pfeleiderer beteiligt sich an branchen- und nutzerübergreifenden Lernformaten und Dialogen und versucht so, eine positive Wirkung durch die Verzahnung unterschiedlicher Interessen zu erreichen. Wir arbeiten mit dem Unternehmen Fokus Zukunft und dem Hauptverband der Deutschen Holzindustrie (HDH) daran, den gesamten CO₂-Fußabdruck des Unternehmens zu berechnen und auf transparente, einheitliche Weise zu kommunizieren.

Darüber hinaus werden wir alternative Treibstoffe und Additive testen und eng mit unseren externen Speditionspartnern zusammenarbeiten, was eine Implementierung neuer Technologien wie Lkw mit Elektro- oder Wasserstoffantrieb in ausgewählten Fällen betrifft.

Wärmeversorgung für die Stadt Leutkirch

In Zeiten von Versorgungsengpässen wird die effiziente Nutzung von Energie noch wichtiger. Die Einspeisung von Abwärme aus der industriellen Produktion in kommunale Versorgungsnetze ist ein wichtiger Baustein für eine klimafreundliche und kostengünstigere Beheizung der angeschlossenen Haushalte. Deshalb haben wir gemeinsam mit der Stadt Leutkirch und dem lokalen Fernwärmebetreiber ein Anschluss- und Ausbaukonzept entwickelt. Damit kann der Produktionsstandort Leutkirch nun Wärme für die Allgäuer Gemeinde liefern und einen wesentlichen Beitrag zur Deckung des Heizbedarfs der Region leisten. Ein Interview mit dem Standortleiter finden Sie auf der nächsten Seite.

In der ersten Phase, die 2022 begann, wird die Abwärme eines mit Erdgas befeuerten Kessels genutzt und die heißen Abgase aus der Erdgasverbrennung über einen Wärmetauscher übertragen. In einer zweiten Phase werden nun, nachdem das Versorgungsnetz der Stadt in Betrieb genommen wurde, weitere größere Abwärmquellen aus dem Biomassekessel angeschlossen.

Pfeleiderer selbst trug die Kosten für die notwendigen Investitionen in seinem Werk, während die Stadt Leutkirch die Kosten für den erforderlichen Anschluss an das Netz des kommunalen Fernwärmeversorgers übernahm.

NACHHALTIGKEIT IN AKTION

PFLEIDERER LEUTKIRCH Verbesserung der Energieeffizienz durch Abwärmerückgewinnung

Vor rund zwei Jahren haben die Stadt Leutkirch, Pfeiderer und die Kraftwärmeanlagen Fernwärme-Betreibergesellschaft erste Pläne für die Nutzung der Abwärme des Pfeiderer-Werks am Standort Leutkirch vorgestellt. 2024 haben die Kraftwärmeanlagen GmbH (KWA) und Pfeiderer schlussendlich den Vertrag über die Details der kommunalen Wärmeversorgung unterzeichnet.

Im Gespräch mit Lothar Sennebogen, Werksverbundleiter am Standort Leutkirch

PFLEIDERER: Welche Vorteile bietet das Fernwärmeabkommen für die Gemeinde?

LOTHAR SENNEBOGEN: Das Fernwärmesystem versorgt die angeschlossenen Haushalte umweltfreundlich und kostengünstig mit Wärme und verbessert gleichzeitig die Klimabilanz der Stadt Leutkirch.

PFLEIDERER: Wie funktioniert die Bereitstellung von Fernwärme für die Gemeinde von Seiten Pfeiderer Leutkirch?

LS: Konkret speist Pfeiderer Abwärme aus dem Produktionsprozess auf einem Temperaturniveau von etwa 95 Grad in das bereits bestehende städtische Fernwärmenetz ein. Mithilfe eines Wärmetauschers wird Wärme aus den Abgasen, die bei der Verbrennung von Erdgas entstehen, auf einem Temperaturniveau von etwa 250 Grad entnommen. Bei Einspeisung beträgt die Temperatur dann immer noch 95 Grad.

PFLEIDERER: Was verbessert sich mit diesem Verfahren im Vergleich zu bisher?



LOTHAR SENNEBOGEN
Plant network manager at the Leutkirch site

„Wir sind stolz darauf, gemeinsam mit der Stadt Leutkirch und der KWA einen Beitrag zum klimafreundlichen Heizen geleistet zu haben. Es ist absolut sinnvoll, die in unserem Produktionsprozess anfallende überschüssige Wärme wiederzuverwenden und möglichst vielen Haushalten zur Verfügung zu stellen.“

LS: Damit wird wertvolle Wärme, die in der Vergangenheit an die Luft abgegeben wurde, als klimafreundliche Quelle im einem zweiten Lebenszyklus genutzt. Diese Abwärme erhitzt salzarmes Wasser, welches im geschlossenen Kreislauf im Fernwärmenetz der Stadt zirkuliert, von 45 Grad auf die benötigte Temperatur von 95 Grad.

PFLEIDERER: Welchen Beitrag zum Klimaschutz leistet diese Maßnahme?

LS: Heute sind 250 Gebäude in der Stadt Leutkirch an das Fernwärmenetz angeschlossen, bis 2032 sollen es über 800 Gebäude sein. Durch den Verzicht auf fossile Brennstoffe für die Heizung wird eine jährliche CO₂-Einsparung von rund 1.050 Tonnen erreicht. Pfeiderer wird in den ersten beiden Jahren über 10 Prozent des gesamten Wärmebedarfs des Fernwärmenetzes aus dieser Abwärmequelle decken und nach dem weiteren Ausbau des Heizsystems 6 bis 7 Prozent.

PFLEIDERER: Wie sehen die Pläne für die Zukunft aus?

LS: Da bei Pfeiderer noch weiteres erhebliches Potenzial für Abwärme besteht, prüfen die Projektpartner bereits technische Lösungen für die mittelfristige Einspeisung in das Heizungsnetz.

PFLEIDERER: Herr Sennebogen, vielen Dank für das Gespräch!



MENSCHEN

Das Handlungsfeld Menschen deckt die wesentlichen Themen „Arbeitsbedingungen im Unternehmen“ sowie „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ ab. Hier beschreiben wir unsere Bemühungen, sichere, gesunde und faire Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden zu schaffen, sowie die von uns ergriffenen Maßnahmen für Diversität, Gleichstellung und Menschenrechte entlang der gesamten Lieferkette. In den kommenden Berichtsjahren werden wir auch detaillierter auf Auswirkungen, Risiken und Chancen in diesem Handlungsfeld eingehen.

GRUNDSÄTZE	SELBSTVEPFLICHTUNG
Faire und motivierende Arbeitsbedingungen	Ethisches, respektvolles und verantwortungsvolles Handeln gegenüber allen Mitarbeitenden und externen Partnern
Tun, was richtig ist	Anwendung des Vorsorgeprinzips zur Vermeidung von Krankheiten und Unfällen
Loyale und engagierte Stakeholder	Förderung von Entwicklungsmöglichkeiten für alle unsere Mitarbeitenden
	Die hohe Near-Miss-Meldequote von einer Near-Miss-Meldung pro Mitarbeitendem und Monat halten

FOCUS SDGS



ARBEITSBEDINGUNGEN UND UNTERNEHMENSKULTUR

VERANTWORTUNG FÜR UNSERE MITARBEITENDEN

Unsere Mitarbeitenden sind unsere wichtigste Garantie für ein buntes, modernes und erfolgreiches Unternehmen. Sie machen uns aus. Wir wollen, dass sie gerne bei Pfleiderer arbeiten und sich in unserem Unternehmen in einem fairen und motivierenden Arbeitsumfeld weiterentwickeln können. Wir pflegen eine Unternehmenskultur aus Verantwortlichkeit und Teamgeist.

Wir wollen alle Mitarbeitenden fair und gemäß den deutschen und internationalen Unfallpräventionsstandards behandeln. Im Einklang mit unseren Unternehmenswerten und europäischen Rechtsnormen schaffen wir ein sicheres Arbeitsumfeld und sind bestrebt, unseren Mitarbeitenden attraktive Arbeitsbedingungen zu bieten.

Der gesamte Rahmen für Arbeit, Beschäftigung und Arbeitssicherheit ist in Deutschland umfassend und detailliert über Gesetze, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen geregelt. Deutschland wendet internationale (UN) sowie europäische Vorschriften und Standards an und Pfleiderer ist verpflichtet, diese Vorschriften und Vereinbarungen ohne Ausnahme einzuhalten.

Unter dem Namen „Business Conduct Guidelines“ hat Pfleiderer einen Verhaltenskodex implementiert. Dieser gilt für alle Mitarbeitenden und Führungskräfte und ist als elementare Richtlinie der Grundstein für die tägliche Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Darin sind alle Richtlinien für eine faire und gesetzestreue Zusammenarbeit untereinander sowie mit internen und externen Stakeholdern detailliert dargelegt. Mehr dazu im nächsten Abschnitt „Business Conduct Guidelines“.

Wir fördern die berufliche Weiterentwicklung und achten die Arbeitnehmerrechte. Über die Zusammenarbeit mit den Betriebsratsgremien beziehen wir die Sichtweise unserer Belegschaft in die Gestaltung des Arbeitsumfelds und der Arbeitsbedingungen mit ein. Dabei wollen wir sowohl das Zusammengehörigkeitsgefühl als auch die individuellen Stärken unserer Beschäftigten fördern.

PERSONALTHEMEN STEUERN UND UMSETZEN

Unsere Maßnahmen und Ziele im Handlungsfeld „Menschen“ stimmt der Head of Sustainability mit den Fachabteilungen ab, insbesondere mit den Abteilungen Personal und Compliance. Sobald die Maßnahmen und Ziele festgelegt wurden, werden sie vom Sustainability Committee und der Geschäftsführung überprüft und anschließend in das Integrierte Managementsystem (IMS) aufgenommen und an den Standorten umgesetzt. Für eine wirkungsvolle Umsetzung und das Monitoring sind im IMS klare Verantwortlichkeiten festgelegt und KPIs definiert. Die Kennzahlen werden einmal pro Monat an die Geschäftsleitung kommuniziert. Einmal pro Quartal wird der Status der Umsetzung an die Geschäftsführung und das Sustainability Committee berichtet. Falls diese es für notwendig erachten, werden Maßnahmen angepasst. Relevante Maßnahmen in Bezug auf unsere Mitarbeitenden und ihre Rechte und Pflichten werden mit dem Betriebsrat abgestimmt.

Mitarbeitende und ihre Vertreter einbinden

Alle deutschen Standorte haben jeweils einen eigenen Betriebsrat. Vertreter der Standortbetriebsräte sind auch Mitglieder im Konzernbetriebsrat (KBR), der die Interessen der Beschäftigten auf der obersten Unternehmensebene wahrnimmt. Die Konsultation und Beteiligung der Betriebsräte findet nach den Vorgaben des Betriebsverfassungsgesetzes (BetrVG) statt.

Die wichtigsten Bereiche zum Mitbestimmungsrecht unter § 87 des BetrVG sind:

- Ordnung des Betriebs und Verhalten der Arbeitnehmer im Betrieb
- Arbeitszeiten einschließlich Pausen, Verteilung der Arbeitszeit und vorübergehende Änderungen daran
- vorübergehende Verkürzung oder Verlängerung der normalen Arbeitszeit
- Urlaubsrichtlinien und Urlaubsplan
- Nutzung technischer Einrichtungen zur Überwachung der Leistung der Arbeitnehmer
- Regelungen zum Gesundheitsschutz sowie zur Vermeidung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten
- Entlohnungsstruktur, Entlohnungsgrundsätze sowie Einführung und Nutzung neuer Entlohnungsmethoden, darunter Akkord- und Prämiensätze sowie leistungsbezogene Vergütung
- Festlegung der Akkord- und Prämiensätze und vergleichbarer leistungsbezogener Vergütung, einschließlich Geldfaktoren

Die Standortbetriebsräte kommen regelmäßig mit der Werksleitung zusammen und besprechen aktuelle oder wirtschaftliche Angelegenheiten. Auf Konzernebene kommen Konzernbetriebsrat und Geschäftsführung etwa alle sechs Wochen zusammen. Die Standortbetriebsräte und die jeweilige Personalabteilung stehen sehr viel häufiger im Austausch miteinander, oft sogar täglich. Falls nötig, können auf allen Ebenen Ad-hoc-Meetings anberaumt werden. Pfeiderer informiert seine Mitarbeitenden direkt und leitet sofort Beratungen oder Verhandlungen mit den Betriebsräten ein, wenn dies notwendig ist.

Beschwerdekanäle für Mitarbeitende

Alle Mitarbeitenden können sich mit ihren Belangen direkt an ihre Führungskraft oder die zuständige Personalabteilung wenden. Darüber hinaus gibt es an allen Standorten die oben genannten Betriebsräte, die gesetzlich dazu verpflichtet sind, die Belange der Beschäftigten gegenüber der Geschäftsleitung vorzutragen

und zu vertreten. Auch ein gesetzlich vorgeschriebenes Whistleblower-System wurde eingerichtet, über das Meldungen anonym und nicht anonym erfolgen können. Mehr dazu im Kapitel Strategie.

Mitarbeitende binden

Pfeiderer beschäftigt rund 2.000 Mitarbeiter, von denen die überwiegende Mehrheit seit vielen Jahren im Unternehmen tätig ist (durchschnittlich 17 Jahre), und Kündigungen sind relativ selten. Im Berichtsjahr waren sowohl die Fluktuationsrate als auch die Zahl der Neueinstellungen im nationalen und brancheninternen Vergleich sehr niedrig. Die Fluktuationsrate, einschließlich aller Pensionierungen, lag im Berichtsjahr bei acht Prozent und damit nur einen Prozentpunkt über dem Wert von 2023. Teilzeitbeschäftigte werden nicht diskriminiert, und es gibt keine Leistungen, die ausschließlich Vollzeitbeschäftigten gewährt werden.

Tarifverträge, Sozialdialog und angemessene Entlohnung

Der Durchschnittsverdienst für Mitarbeitende im tariflichen Bereich liegt bei rund 30 Euro pro Stunde, im außertariflichen Bereich entsprechend darüber und damit deutlich über dem gesetzlichen Minimum. Alle Mitarbeitenden haben Arbeitsverträge mit garantierten Arbeitszeiten, unabhängig von Region oder Geschlecht. Sollten gesetzliche oder tarifvertragliche Regelungen nicht vorliegen, orientieren wir uns an den branchenspezifischen, ortsüblichen Vergütungen und Leistungen. Um Diskriminierung vorzubeugen, werden die Bereiche Einstellung, Vergütung, Leistungsbeurteilung und Beförderung aktiv gesteuert. Beim Schutz vor Diskriminierung beziehen wir die Belegschaft an unseren Standorten ein und haben Kontrollen eingerichtet, um etwaige Probleme zu lösen.

Insgesamt

90 %

... unserer Mitarbeiter waren im Berichtsjahr tarifvertraglich abgesichert, das heißt, es gab keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Sozialschutz

Alle Mitarbeitenden sind über staatliche Programme für den Sozialschutz gegen Einkommensverluste durch eines der folgenden einschneidenden Ereignisse abgesichert: Erkrankung, Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfall oder erworbene Behinderung, Elternzeit und Rente. Die jeweiligen Anspruchsvoraussetzungen sind gesetzlich geregelt.

Bei Pfleiderer wollen wir unseren Mitarbeitenden ein Arbeitsumfeld bieten, das die verschiedenen Aspekte und Herausforderungen von Beruf und Familie im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten berücksichtigt und eine Balance ermöglicht.

Mithilfe verschiedener Arbeitszeitmodelle unterstützen wir die Mitarbeitenden in ihren individuellen Lebenssituationen. Sowohl Homeoffice als auch Gleitzeit und Altersteilzeit sind für uns selbstverständliche Pfeiler der Arbeitszeitflexibilität. Die dafür notwendigen Regelungen sind in entsprechenden Betriebsvereinbarungen und Tarifverträgen festgelegt.

Alle Mitarbeitenden haben das Recht auf Freistellung aus familiären Gründen. Dazu gehören Mutterschafts- oder Vaterschaftsurlaub, Elternzeit und Urlaub zur Pflege von Familienmitgliedern, die keine Kinder sind, z. B. ältere oder behinderte Verwandte. Die jeweiligen Anspruchsvoraussetzungen sind nationalgesetzlich oder tarifvertraglich geregelt.

Bereits vor der Covid-19-Pandemie hatten Büro-Mitarbeitende (Deskworker) die Möglichkeit, über eine Zusatzvereinbarung zum Arbeitsvertrag bis zu 50 Prozent ihrer Arbeitszeit im Homeoffice zu arbeiten. Auch individuelle Vereinbarungen, beispielsweise eine temporäre Arbeitszeitanpassung oder ein Sabbatical, können nach Absprache bei Pfleiderer genehmigt werden.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Pfleiderer bildet junge Menschen sowohl im gewerblichen als auch im kaufmännischen Bereich aus. Viele unserer langjährigen Mitarbeitenden haben ihre Laufbahn bei uns als Auszubildende in einem dieser Bereiche begonnen. Damit unsere Mitarbeitenden kompetent agieren können, gibt es bei Pfleiderer Standardschulungsprogramme. Sie sind für alle Mitarbeitenden verpflichtend, auch für Teilzeitbeschäftigte, temporär Beschäftigte und Auszubildende. Im Zentrum der Schulungen stehen die Themen Qualität, Umwelt, Energie, Compliance, Sicherheit, Gesundheit, Nutzung interner Systeme und Datenschutz. Das nötige Wissen, um ihre Tätigkeit auszufüllen, erwerben bzw. vertiefen die Mitarbeitenden in internen, zum Teil gesetzlich vorgeschriebenen Unterweisungen und Kursen. Diese stehen ihnen entweder im E-Learning-Portal SAM zur Verfügung oder werden von Beauftragten, Vorgesetzten oder externen Spezialisten persönlich vor Ort durchgeführt.

Mitarbeiterentwicklung und -fortbildung

Bei Pfleiderer schätzen wir das individuelle Wachstum und die Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden. Feedbackgespräche zwischen Mitarbeitenden und Vorgesetzten wollen wir ausbauen und den entsprechenden formalen Rahmen über unser Managementziel für den Bereich Personal schaffen. Im oberen Führungskreis von Pfleiderer sind sowohl jährliche Zielerreichungsgespräche als auch regelmäßige Feedbackgespräche mit Vorgesetzten Standard. Zum oberen Führungskreis gehören die Mitarbeitenden der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung sowie die Geschäftsführungsorgane der Konzerngesellschaften. Mitarbeitenden- und Entwicklungsgespräche werden unabhängig von Geschlecht und Beschäftigungskategorie durchgeführt. Das Beurteilungssystem wird in den kommenden Jahren weiter systematisiert, um die Einhaltung der CSRD zu gewährleisten.

Viele Führungskräfte stammen aus unseren eigenen Reihen, sie haben sich durch interne oder externe Qualifizierungen und Weiterbildungen auf diese Positionen vorbereitet. Pfeleiderer begleitet diese Entwicklungen durch eine strukturierte Nachfolgeplanung.

Wir schulen unsere Mitarbeiter in einer Vielzahl von Bereichen entsprechend ihren spezifischen Aufgaben und Bedürfnissen. Mitarbeiter, die zum ersten Mal eine Führungsrolle übernehmen oder für eine Führungsposition in Betracht gezogen werden, erhalten eine spezielle Schulung („Vom Mitarbeiter zum Manager“). Im Berichtsjahr haben wir dieses Programm fortgesetzt. Dazu gehören unter anderem mehr Homeoffice bei gleichzeitig weniger Dienstreisen und damit insgesamt weniger Präsenz sowie eine (teilweise) Verlagerung der Führungsaufgaben in den virtuellen Raum. Außerdem unterstützen wir die abteilungs- und standortübergreifende Koordination von Projekten und Prozessen.

Auf Compliance und ESG konzentrieren

Im Berichtsjahr wurde das Programm Compliance A.K.T.I.V. auf die Mitarbeiter aller Werke ausgeweitet. Der Schwerpunkt des Programms liegt auf Schulungen, die die Mitarbeiter dabei unterstützen, in ihrer täglichen Arbeit verantwortungsbewusst zu handeln.

Das Programm konsolidierte und formalisierte eine Reihe von Compliance-Schulungen, die jährlich für die Einkaufs- und Vertriebsabteilungen sowie für die oberste Führungsebene durchgeführt wurden und im Berichtsjahr insgesamt 82,4 Prozent aller Mitarbeiter umfassten.

Im Berichtsjahr haben insgesamt 83,4 Prozent unserer Mitarbeiter unsere Compliance-Schulungen mit erfolgreichem Abschluss eines Tests abgeschlossen und bestätigt. Mit diesem Anteil liegen wir um 25,5 Prozent über dem Vorjahreswert und auf Kurs, unser Ziel von 100 Prozent erfolgreich geschulten und dokumentierten Mitarbeitern bis 2025 zu erreichen. In den Folgejahren sollen die Schulungen fortlaufend wiederholt werden.

Darüber hinaus wurde die Schulung zu ESG-Themen als neuer Schulungsbereich aufgenommen. Sie soll unsere Mitarbeiter in die Lage versetzen, die Anforderungen der Nachhaltigkeit zu verstehen und entsprechend zu handeln. Im Berichtsjahr haben wir nach der Schulung unseres Vertriebsteams in den Vorjahren zu diesen Themen den Schwerpunkt auf Schulungen zu einer nachhaltigen Holzlieferkette, Forstwirtschaft, Kreislaufwirtschaft und Biodiversität für unser Kundenmanagementteam gelegt. Darüber hinaus haben wir alle unsere Mitarbeiter mit Kundenkontakt zu den Themen Klimaschutz sowie Unternehmens- und Produkt-CO₂-Bilanz geschult. Durch diese Module wurden das gesamte Vertriebsteam, das gesamte Einkaufsteam und alle Werksleiter umfassend geschult. Eine Übersicht über die Themen wurde auf vier von fünf Betriebsversammlungen vorgestellt, die allen Mitarbeitern offenstanden und gut besucht waren. Im Berichtsjahr wurden die Bereiche Vertrieb, Einkauf und Führung (insgesamt 307 Teilnehmer) in einem interaktiven Schulungskurs mit Zertifizierung zum Supply Chain Due Diligence Act geschult. Die Schwerpunkte der Schulung lagen unter anderem bei:

- Lieferkette
- Menschenrechte und Arbeitsbedingungen
- Umweltzerstörungsspekt
- Respekt gegenüber Menschen und Umwelt

COMPLIANCE-TRAININGS: UNSERE LEISTUNG IM VERGLEICH ZU UNSEREM ZIEL

	2022	2023	2024	Zielwert 2025
Anteil der Mitarbeitenden, die erfolgreich ein Compliance-Training absolviert haben, in Prozent	39,7	57,6	83,4	100

ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ

SICHER UND GESUND DURCH PRÄVENTION

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber setzen wir auf Prävention, um Unfälle und Krankheiten zu vermeiden. Pfeiderer pflegt eine „Safety First“-Kultur. Prävention hat bei uns oberste Priorität, um die Sicherheit unserer Mitarbeitenden bestmöglich zu gewährleisten. Zudem wollen wir durch Arbeitsplatzsicherheit und faire Arbeitsbedingungen Faktoren wie Stress oder anderen Berufskrankheiten vorbeugen. Wir erkennen damit an, dass angemessene Arbeitszeiten und ausreichend Freizeit zum körperlichen und psychischen Wohlbefinden beitragen und damit eine wichtige Voraussetzung für die berufliche Leistung sind. Mittelfristig wollen wir die Zahl der Unfälle und die Arbeitsausfallquote weiter reduzieren, um langfristig unsere Verpflichtung „Null Unfälle“ zu erfüllen.

ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ STEUERN

Bei Pfeiderer gilt: Sicherheit geht vor! Alle Mitarbeitenden, Auftragnehmer, Lieferanten und andere Geschäftspartner müssen sich an diesem Prinzip orientieren und kritische Situationen verhindern. Alle Standorte von Pfeiderer erfüllen die Standards der ISO 45001 für Arbeits- und Gesundheitsschutz und sind entsprechend zertifiziert. Alle Mitarbeitenden von Pfeiderer sind damit in unser Managementsystem für Arbeits- und Gesundheitsschutz integriert. Der TÜV SÜD führt jährliche Audits durch und die Rezertifizierung erfolgt alle drei Jahre. Wo erforderlich, werden auch Lieferanten aktiv einbezogen – beispielsweise, wenn sie Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an unseren Produktionsstandorten vornehmen. Wir haben uns dazu verpflichtet, unsere Maßnahmen für Arbeits- und Gesundheitsschutz kontinuierlich zu verbessern, und lassen diese regelmäßig neu zertifizieren und jährlich kontrollieren. Unsere letzte Rezertifizierung fand im April 2024 statt, die nächste ist für 2027 geplant.

Gefahren identifizieren und minimieren

Gefahren im Arbeitsalltag identifizieren und bewerten wir durch strukturierte Gefährdungsbeurteilungen. Wo immer es erforderlich ist, leiten wir Maßnahmen ein, um die Risiken zu beseitigen bzw. zu reduzieren. An allen Standorten und für alle Bereiche sind Prozessverantwortliche eingesetzt. Sie sind dafür qualifiziert, Gefährdungsbeurteilungen durchzuführen und regelmäßig deren Aktualität zu prüfen. Im Berichtsjahr wurden über 800 Risikobewertungen in das System eingegeben.

Die wichtigsten arbeitsbedingten Gefahren mit einem Risiko für schwere Verletzungen im Betriebsablauf von Pfeiderer sind:

- Mechanische Gefahren
- Elektrische Gefahren
- Gefahrstoffe
- Biomaterialien
- Thermische Gefahren
- Gefahren durch physische Einwirkung
- Gefahren durch das Arbeitsumfeld
- Gefahren durch körperliche Belastung

Alle Gefahren und Risiken wurden durch entsprechende Analysen erfasst. Um die Auswirkungen arbeitsbedingter Gefahren zu minimieren, wurden entsprechende Abhilfemaßnahmen identifiziert und umgesetzt. Im Rahmen der Prävention sollen Risiken nach dem TOP-Prinzip – durch technische, organisatorische und persönliche Schutzmaßnahmen – sowie die betriebliche Gesundheitsversorgung vermieden oder verringert werden.

Darüber hinaus bewertet der arbeitsmedizinische Dienst verschiedene Arbeitsplätze, z. B. in Bezug auf Ergonomie, um gesundheitliche Gefahren rechtzeitig zu erkennen und gegenzusteuern.

Unsere Fertigungsprozesse, bei denen VOC (Volatile Organic Compounds, dt. flüchtige organische Verbindungen), Staub oder Geruch freigesetzt werden, stellen ein sehr geringes Risiko flüchtiger Emissionen dar, das wir laufend überwachen. So prüft unser Zentrallabor regelmäßig, ob die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte am Arbeitsplatz eingehalten werden. Um zu gewährleisten, dass wir diese nach den vorgeschriebenen Methoden messen, sind wir auch in Normungsgremien aktiv. Darüber hinaus nehmen wir an firmenübergreifenden Ringversuchen teil, um die Messgenauigkeit unserer Labore regelmäßig zu verbessern.

Prävention über Leitfäden und Richtlinien

Zur Vorbeugung von Unfällen haben wir diverse Maßnahmen, Leitfäden und Richtlinien eingeführt. Dazu zählen die Gefährdungsbeurteilung von Einzelarbeitsplätzen, tätigkeitsbezogene Gefahrenbeurteilungen, allgemeine Sicherheits- und Verhaltensanweisungen, grundlegende Sicherheitsregeln (Cardinal Safety Rules), ein Leitfaden zur Evakuierung, Regeln zum Umgang mit Auftragnehmern beim Betreten des Werksgeländes sowie die Sicherheitsunterweisung für Auftragnehmer und Besuchende. Indem wir regelmäßig die Risiken bewerten und über mögliche Gefährdungen informieren, verbessern wir den Arbeits- und Gesundheitsschutz kontinuierlich. Dabei überprüfen wir sämtliche Richtlinien und Leitfäden auf Aktualität und Optimierungsbedarf. In unseren Betrieben werden arbeitsbedingte Verletzungen hauptsächlich durch mechanische Gefahren verursacht. Kommt es trotz unserer Präventionsarbeit zu Arbeitsunfällen, erfassen wir diese, analysieren sie eingehend und erarbeiten Maßnahmen, um die Ursachen zu beheben. Sollten Lieferanten auf unserem Betriebsgelände verletzt werden, erfassen und analysieren wir auch diese Vorfälle und leiten Korrekturmaßnahmen ein.

Alle Maßnahmen und Aktivitäten zu Arbeits- und Gesundheitsschutz gelten nicht nur für Mitarbeitende von Pfeiderer, sondern auch für alle an unseren Standorten beschäftigten Mitarbeitenden von Auftragnehmern.

Kernkonzept für Arbeits- und Prozesssicherheit

Seit 2016 verzeichnen wir weniger aus gesetzlicher Perspektive meldepflichtige Unfälle, erfassen aber dank besserer sicherheitsbezogener Berichterstattung intern insgesamt mehr Unfälle. Unsere Unfallraten liegen deutlich unter dem Referenzwert der Berufsgenossenschaft Holz und Metall 2015 bis 2020 bei der Arbeitssicherheit.

Um unsere Unfallrate von 1,6 (LTA-FR2) weiter zu senken und unser Ziel „Null Unfälle“ zu erreichen, arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Abläufe weiter zu optimieren. Zudem haben wir ein Bewertungssystem eingeführt, das verschiedene Präventionsmaßnahmen, die die Grundlage für Arbeits- und Prozesssicherheit bilden, mit Kennzahlen verknüpft und berichtet regelmäßig über diese. Dazu gehören Near-Miss-Quoten und sowie das Safety-Training-Level (SAM).

Ein Präventionssystem kann aber nur dann erfolgreich sein, wenn alle betroffenen Mitarbeitenden aktiv daran teilnehmen. Als wichtiger Indikator für die Akzeptanz unseres Präventionssystems gilt daher die Beteiligung unserer Mitarbeitenden an den entsprechenden Maßnahmen. Ein Eckpfeiler des Systems ist die Erfassung von Near-Miss-Meldungen. Für die Akzeptanz unter den Mitarbeitenden ist der Anteil von ihnen, der Near-Miss-Meldungen abgibt, eine wichtige Leistungskennzahl. Dieser beträgt zurzeit 47 Prozent und unser Ziel ist Erhöhung dieses Anteils auf 75 Prozent bis 2025.

NEAR-MISS MELDUNGEN: UNSERE LEISTUNG IM VERGLEICH ZU UNSEREM ZIEL

	2020	2021	2022	2023	2024	Zielwert 2025
Anteil der Mitarbeitenden, die Near-Miss-Meldungen abgegeben haben, in Prozent	42	49	51	46	48	75

MITARBEITENDE SENSIBILISIEREN UND SCHULEN

Durch interne, zum Teil gesetzlich vorgeschriebene Unterweisungen und Schulungen wird das benötigte Wissen der Mitarbeitenden zur Ausführung ihrer Tätigkeit vermittelt bzw. vertieft. Alle neuen Mitarbeitenden durchlaufen umfangreiche Sicherheitsschulungen, auch zu sicherem Arbeiten im Homeoffice. Wir führen auch „6S“-Sicherheitstage durch. 5S bezieht sich auf ein etabliertes Managementsystem mit den Kernelementen Sortieren, Systematisieren, Säubern, Standardisieren und Selbstdisziplin üben; wir ergänzen es um den Aspekt Sicherheit. Dazu organisieren wir Sicherheitsaudits und -begehungen und arbeiten in Bereichen mit erhöhten Unfallzahlen gezielt an Schwachstellen. Im Jahr 2024 gab es keine Verstöße. Zudem schulen wir regelmäßig unsere Führungskräfte, um Arbeits- und Gesundheitsschutz fest im Unternehmensalltag zu verankern und das Verantwortungsbewusstsein von Belegschaft und Auftragnehmern zu schärfen. Insgesamt veranstalteten wir über 250 verschiedene Schulungsmodulare zu Themen im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz. Diese decken alle allgemeinen Arbeitssicherheitsthemen, arbeitsspezifischen Themen, Gefährdungen und auch den Umgang mit Gefahrstoffen ab.

Pfleiderer ist Mitglied der globalen Kampagne VISION ZERO, die von der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS) ins Leben gerufen wurde.

Mitarbeitende in Gefahrenvorbeugung einbinden

Teil unseres präventiven Ansatzes ist ein Near-Miss-System. Mitarbeitende können darüber arbeitsbedingte Gefahren und gefährliche Situationen melden, und zwar in Papierform bei den Sicherheitsfachkräften, persönlich bei den Betriebsräten oder den Vorgesetzten oder per App – auch anonym. Durch die Identifizierung von Situationen, in denen eine Verletzung nur knapp verhindert wurde, können wir mit gezielten Maßnahmen kritische Situationen und Unfälle in Zukunft verhindern.

Wir ermutigen unsere Mitarbeitenden aktiv dazu, unser Near-Miss-System zu nutzen, und haben als Ziel, dass pro Mitarbeitendem und Monat mindestens ein Hinweis auf unsichere Zustände und Situationen gemeldet wird. Aktuell liegt die Quote aller Produktionsstandorte bei 1,0 Near-Miss-Meldungen pro Mitarbeitenden und Monat. Es gab im Berichtsjahr keine Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen oder Erkrankungen.

Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten sind weder schicksalhaft noch unvermeidlich – sie werden verursacht. Diese Ursachen können wir über eine stabile Präventionskultur ausmerzen und so entsprechende Unfälle und Erkrankungen verhindern.

Mit dieser weltweiten Initiative will die IVSS alle arbeitsbedingten Unfälle und Erkrankungen verhindern. Die Kampagne ist um drei Kerndimensionen herum aufgebaut: Sicherheit, Gesundheit und Wohlbefinden.

Das Prinzip von Vision Zero ist ein transformativer Präventionsansatz. Die Umsetzung von Vision Zero und seiner 7 goldenen Regeln wird jährlich gemessen. Nach einer ersten Selbsteinschätzung 2024 wird diese Bewertung ab 2025 regelmäßig durch eine unabhängige Instanz erfolgen.

ARBEITSBEDINGTE VERLETZUNGEN: UNSERE LEISTUNG IM VERGLEICH ZU UNSEREM ZIEL

	2020	2021	2022	2023	2024	Zielwert 2025
Unfallbedingte Arbeitsausfallrate bezogen auf 200.000 geleistete Arbeitsstunden (LTA-FR2) in Prozent	2,1	2,1	1,9	1,4	1,6	0,5

GESUNDHEIT FÖRDERN

Pfleiderer bietet an allen Standorten arbeitsmedizinische Dienste an. Diese tragen zum einen zur Erkennung und Beseitigung von Gefahren und zur Minimierung von Risiken bei. Zum anderen stehen sie allen Mitarbeitenden bei Bedarf für Vorsorgeuntersuchungen und Gesundheitschecks zur Verfügung. Darüber hinaus bieten wir externe Hilfe bei arbeitsbedingten psychischen Problemen an. Mit unserem Programm „Fit by Pfleiderer“ unterstützen wir die körperliche Fitness unserer Mitarbeitenden. Im Rahmen des Programms können sie Gesundheits- und Fitnessangebote in Kooperation mit Fitnessstudios, Massagepraxen und Schwimmbädern zu ermäßigten Tarifen nutzen. Auch der Ansatz von Pfleiderer für flexibles Arbeiten und null Toleranz für Belästigung oder Mobbing tragen zu einem gesunden Arbeitsumfeld bei. Während der Corona-Pandemie haben wir etwa eine Million Euro in Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen investiert, darunter Gesundheitsscreenings und Impfangebote zum Schutz unserer Mitarbeitenden.

BETRIEBSRÄTE KONSULTIEREN UND BETEILIGEN

Um das Managementsystem für Arbeits- und Gesundheitsschutz laufend weiterzuentwickeln, befragen und beteiligen wir alle Mitarbeitenden. Eine zentrale Rolle nimmt dabei nach dem deutschen Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) der Betriebsrat wahr. Er wird bei allen Prozessen im Management von Arbeits- und Gesundheitsschutz durch die Werksleitung in Abstimmung mit dem Qualitätsmanagement, der Sicherheitsfachkraft und dem Betriebsarzt konsultiert. Beteiligt wird er beispielsweise bei Risiko- und Gefährdungsbeurteilungen, der Identifizierung von Schulungsbedarf, der Notfallplanung und der Untersuchung von Unfällen und sonstigen sicherheitsrelevanten Vorkommnissen. Das zentrale Forum für die Standortbetriebsräte hinsichtlich der Konsultation und Beteiligung ist der quartalsweise tagende Arbeitsschutzausschuss (ASA). Im ASA bringen die Standortbetriebsräte nach den Vorgaben des Arbeitssicherheitsgesetzes (§ 6 ASiG) ihre relevanten Themen ein.

Falls Mitarbeitende den Eindruck haben, dass Arbeitssituationen ein Risiko für Verletzungen oder Erkrankungen bergen, können sie in enger Zusammenarbeit mit den Belegschaftsvertretungen am Standort jederzeit den Betriebsrat kontaktieren. Sie müssen die jeweilige Tätigkeit nicht selbst ausführen und sind vor Repressalien geschützt.

DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT

Diversität sehen wir als wichtiges Element unserer Nachhaltigkeitsstrategie und Bereicherung für unser Unternehmen. Mit ihren individuellen Persönlichkeiten und Fähigkeiten, ihrer Lebenserfahrung und ihrem Wissen, ihrem Erfindungsreichtum und Talent prägen unsere Mitarbeitenden die Unternehmenskultur und tragen wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei. Um diese Kultur der Vielfalt und Inklusion zu pflegen und zu fördern, haben wir eine Diversity Policy ausgearbeitet. Sie soll die Individualität schützen und ein respektvolles Miteinander, Toleranz und Gleichbehandlung am Arbeitsplatz gewährleisten.

Wir verpflichten uns, alle in den jeweiligen Ländern bestehenden Vorschriften über Chancengleichheit einzuhalten, und dulden weder Diskriminierung noch sexuelle oder andere persönliche Belästigung oder Beleidigung. Chancengleichheit ist uns wichtig und wir behandeln alle im Unternehmen gleich, unabhängig von Alter oder Bildungsprofil, Sprache, Qualifikation, Berufserfahrung, Nationalität oder ethnischem Hintergrund, religiösen oder politischen Ansichten, Gesundheitszustand, sozioökonomischem Status, Lebensstil, Wohnort und Familienstand oder sexueller Orientierung. Wir fördern die Gleichstellung der Geschlechter und haben den Anspruch, dass alle im Unternehmen die persönliche Würde, die Privatsphäre und die Persönlichkeitsrechte jedes Einzelnen respektieren.

Alle im Unternehmen sind aufgefordert dazu beizutragen, dass das Arbeitsumfeld respektvoll sowie frei von Missbrauch und Belästigungen ist. Die in unserer Diversity Policy formulierten Grundsätze und Werte gelten für alle Mitarbeitenden bei Pfeiderer, einschließlich aller Mitglieder der Geschäftsführungsvorgane und der Geschäftsführung. Sie gelten bei Einstellung und Auswahl, Vergütung und Sozialleistungen, beruflicher Entwicklung und Schulung, Beförderungen, Versetzungen, Sozial- und Freizeitprogrammen sowie Entlassungen. Mitarbeitende, die sich anderen gegenüber unangemessen verhalten, können disziplinarisch belangt werden. Mitarbeitende, die sich

diskriminiert fühlen und den Eindruck haben, sie werden nicht im Einklang mit der Diversity Policy behandelt, sind dazu aufgefordert, darauf hinzuweisen. Sie können sich an ein Betriebsratsmitglied, einen Vorgesetzten, ein Mitglied der Personalabteilung oder die für die Gleichbehandlung zuständige Person wenden oder dies über das interne Meldesystem im Compliance-Bereich des Intranets melden. Im Berichtsjahr wurden keine Fälle von Diskriminierung gemeldet.

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Wir haben Ziele für den Frauenanteil in Führungspositionen formuliert, die dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen entsprechen.

Im Dezember 2024 bestand der Aufsichtsrat der Pfeiderer Deutschland GmbH aus insgesamt zwölf Mitgliedern, davon drei Frauen. Damit wurde die Quote von mindestens 25 Prozent für den Aufsichtsrat der Pfeiderer Deutschland GmbH erreicht und hat weiter Bestand.

2023 hat Pfeiderer ein neues Programm für eine stärkere Bindung und Entwicklung der Mitarbeitenden entworfen, das auch die Repräsentation von Frauen in Führungspositionen verbessert und unsere inklusive Einstellung verfestigt. Zu diesem Rahmen gehören auch quantifizierbare Maßnahmen und Zeitpläne. Begonnen wird mit der Schulung der Führungskräfte, damit diese besser verstehen, welche Hindernisse in Bezug auf Diversität und Inklusion im Betrieb bestehen.

Im Jahr 2024 wurden die im Konzept „Menschen“ von 2023 skizzierten Maßnahmen weiterverfolgt und intensiviert. Unter anderem wurden konkrete Layout- und Formulierungshilfen für die Gestaltung von Stellenanzeigen entwickelt und herausgegeben, die sich speziell an Frauen richten.

ARBEITS- UND MENSCHENRECHTE IN DER LIEFERKETTE

UNSERE WERTE UND PRINZIPIEN

Wir unterstützen die Grundsätze, die in der Erklärung über grundlegende Rechte bei der Arbeit (Declaration of Fundamental Principles and Rights at Work) der ILO niedergelegt sind. Wir erkennen die Vereinigungsfreiheit an und fördern das Recht der Arbeitnehmer auf Tarifverträge innerhalb der Grenzen der geltenden Gesetze. Wir sprechen uns gegen jegliche Formen der modernen Sklaverei aus und stellen sicher, dass Zwangs- oder Pflichtarbeit in keiner Form stattfindet. Wir unterstützen die Beseitigung von ausbeuterischer Kinderarbeit und verpflichten uns, die Konvention über das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung (Konvention Nr. 138 der ILO) einzuhalten. Wir verpflichten uns, alle in den jeweiligen Ländern bestehenden Vorschriften über gleiche Beschäftigungschancen einzuhalten. Die Vergütungen und Leistungen, die für eine normale Arbeitswoche gezahlt bzw. erbracht werden, entsprechen mindestens dem rechtlich gültigen und zu garantierenden Minimum. Sollten gesetzliche oder tarifvertragliche Regelungen nicht vorliegen, orientieren sie sich an den branchenspezifischen, ortsüblichen Vergütungen und Leistungen. Wir lehnen jegliche Form der Diskriminierung ab und halten uns an die in diesem Zusammenhang jeweils geltenden Gesetze. Wir gewährleisten den Arbeits- und Gesundheitsschutz für unsere Mitarbeitenden im Rahmen der jeweils geltenden nationalen Bestimmungen.

MENSCHENRECHTE SCHÜTZEN

Wir sind uns bewusst, dass unsere Geschäftstätigkeit auch über unser eigenes Unternehmen hinaus Auswirkungen hat. Wir haben uns dazu verpflichtet, die Menschenrechte entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette zu schützen, und sie zum Schwerpunkt unserer Due Diligence gemacht. Menschenrechte sind angeboren und können weder verliehen noch aberkannt werden. Sie schützen die Würde jeder Person und stehen allen gleichermaßen zu. Wir unterstützen den Schutz von Menschenrechten, wie sie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der

Vereinten Nationen definiert sind. Unsere soziale Verantwortung wollen wir nicht nur im eigenen Unternehmen, sondern auch entlang der gesamten Lieferkette wahrnehmen. Wir bekennen uns zur Einhaltung unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten. Auch von unseren Kunden und Lieferanten erwarten wir die Wahrung der Menschenrechte. Detaillierte Informationen zu den Vorschriften finden Sie in unserem Compliance Manual, das unsere Grundsatzerklärung zur Wahrung und zum Schutz der Menschenrechte gemäß LkSG ergänzt.

CODE OF CONDUCT FÜR LIEFERANTEN

Wir arbeiten nur mit Lieferanten zusammen, die unseren Qualitätsanspruch und unsere ethischen Werte teilen. In unserem Code of Conduct für Lieferanten ist festgeschrieben, welche Anforderungen wir an sie stellen. Alle Lieferanten sind dazu verpflichtet, diese Anforderungen zu erfüllen – nicht nur selbst, sondern auch in ihren eigenen Lieferketten und bei ihren Geschäftspartnern. Unser Code of Conduct für Lieferanten basiert auf nationalen Gesetzen und Vorschriften sowie internationalen Übereinkommen. Dazu zählen: die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, die Leitlinien über Kinderrechte und unternehmerisches Handeln, die Leitlinien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, die internationalen Arbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), das Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetz (LkSG), die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen sowie die Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen.

Was wir von unseren Lieferanten erwarten, haben wir in diesem Code of Conduct für Lieferanten dargelegt: Einhaltung aller geltenden Gesetze zum Schutz von Beschäftigten und Minderjährigen, Anti-Korruptionsmaßnahmen, Einhaltung der Menschenrechte im Umgang mit Beschäftigten und Lieferanten, Verbot von Kinderarbeit, Verantwortung für Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten sowie Einhaltung von Gesetzen und internationalen Standards zum Umweltschutz. Diese Wertgrundsätze sind in der gesamten Lieferkette des Unternehmens umzusetzen und einzuhalten.

Verstößt ein Lieferant gegen unseren Code of Conduct, fordert Pfeiderer diesen zu Abhilfemaßnahmen auf. Sollten diese nicht umgesetzt werden, behält sich Pfeiderer die Beendigung der Geschäftsbeziehung vor.

DAS LIEFERKETTENSORGFALTS-PFLICHTENGESETZ (LKSG)

Ab 2024 gilt das LkSG auch für Pfeiderer. Als Vorbereitung auf diese Vorschriften haben wir entsprechende interne Verantwortlichkeiten definiert. In diesem Prozess wurde ein Human Rights Officer benannt, der an das Sustainability Committee berichtet; das SC wiederum ist für alle Entscheidungen in diesem Bereich verantwortlich. Die Geschäftsführung hat zudem eine Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten unterzeichnet und auf der Website veröffentlicht.

Darüber hinaus haben wir Prozesse implementiert, mit denen wir Risikoanalysen in Bezug auf Menschenrechte für unseren eigenen Betrieb und bei unseren Lieferanten durchführen können. Über diese Analysen können wir aufkommende Risiken abwägen und Maßnahmen entsprechend priorisieren. Die Ergebnisse dieser Analysen werden im Rahmen einer Aktualisierung der Grundsatzerklärung Ende 2025 veröffentlicht. Als kurzfristige Orientierungshilfe haben wir einen Katalog für Präventions- und Abhilfemaßnahmen entwickelt, für den Fall, dass diese aufgrund eines aufkommenden Risikos notwendig werden. Auch unser webbasiertes Hinweisgebersystem wurde entsprechend der gesetzlichen Anforderungen aktualisiert und eine Verfahrensordnung für den Umgang mit Beschwerden auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht.

In Bezug auf die Umweltauswirkungen und andere Anstrengungen, ESG-Aspekte in unserer Lieferkette umzusetzen, sind ein Screening und die Bewertung von Lieferanten ein wichtiges Werkzeug. Bei allen neuen Lieferanten wird eine Reihe von Umweltkriterien überprüft, bevor wir eine Geschäftsbeziehung eingehen, und auch bei bereits bestehenden Lieferanten werden regelmäßige Prüfungen dieser Kriterien durchgeführt. Alle Lieferanten sind verpflichtet, unseren Verhaltenskodex für Lieferanten zu unterzeichnen. Die Zielwerte und Fortschritte werden im Abschnitt „Materialien“ berichtet.

KENNZAHLEN

INDIKATOREN

Pfleiderer berichtet über seine Kennzahlen in Anlehnung an die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) und, wo immer möglich, zusätzlich in Anlehnung an die European Sustainability Reporting Standards (ESRS).

STRATEGIE

Indikator	Einheit	2022	2023	2024	Anmerkungen und Kommentare
-----------	---------	------	------	------	----------------------------

LEITUNGSORGANE

Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane | GRI 2-9, GRI 405-1, ESRS 2 GOV-1

Verhältnis der Geschlechtervielfalt	%	0	0	0	Bezieht sich auf die Geschäftsleitung der PCF GmbH.
Prozentsatz unabhängiger Verwaltungsräte	%	0	0	0	

STRATEGIE, GESCHÄFTSMODELL UND WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Gesamteinnahmen | GRI 2-6, ESRS SBM-1

Einnahmen aus dem Sektor der fossilen Brennstoffe (Kohle, Öl und Gas)	€	0	0	0	Die PCF GmbH betreibt keinen Handel.
Einnahmen aus Kohle	€	0	0	0	Die PCF GmbH betreibt keinen Handel.
Einnahmen aus Öl	€	0	0	0	Die PCF GmbH verwendet Öl nur für den Eigenbedarf.
Einnahmen aus Gas	€	0	0	0	Die PCF GmbH verwendet Gas nur für den Eigenbedarf.
Einnahmen aus der Herstellung von Chemikalien	€	0	0	19.350	Die PCF GmbH nutzt die chemische Produktion für den Eigenbedarf, einige wenige Zulieferer nutzen sie für die Prüfung von Vorprodukten.
Einnahmen aus dem Verkauf von umstrittenen Waffen	€	0	0	0	
Einnahmen aus dem Anbau und der Produktion von Tabak	€	0	0	0	

BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG

Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung | GRI 205-2, ESRS G1-3

Prozentualer Anteil der von Schulungsprogrammen abgedeckten risikobehafteten Funktionen	%	100	100	100	
---	---	-----	-----	-----	--

Bestätigte Korruptions- und Bestechungsvorfälle | GRI 205-3, ESRS G1-4

Anzahl der Verurteilungen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	Anzahl	0	0	0	
Höhe der Geldbußen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	€	0	0	0	
Anzahl der Vorfälle im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung	Anzahl	0	0	0	
Anzahl der Vorfälle, in denen eigene Mitarbeiter wegen Korruption oder Bestechung entlassen oder disziplinarisch belangt wurden	Anzahl	0	0	0	
Vorfälle in Bezug auf Verträge mit Geschäftspartnern, die aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung beendet oder nicht verlängert wurden	Anzahl	0	0	0	

ÖFFENTLICHKEITSPOLITIK

Politische Zuwendungen | GRI 415-1, ESRS G1-5

Gesamter monetärer Wert der direkt und indirekt von dem Unternehmen getätigten finanziellen Zuwendungen und Sachleistungen, aufgeschlüsselt nach Ländern und Empfänger / Begünstigten	€	0	5.000	0	
---	---	---	-------	---	--

Indikator	Einheit	2022	2023	2024	Anmerkungen und Kommentare
COMPLIANCE					
Kommunikation kritischer Anliegen GRI 2-16, ESRS G1-1					
Anzahl der kritischen Angelegenheiten, die dem höchsten Kontrollorgan während des Berichtszeitraums mitgeteilt wurden	Anzahl	0	0	0	
Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen GRI 2-27, ESRS S1-17					
Anzahl der wesentlichen Verstöße gegen Gesetze und Verordnungen	Anzahl	0	0	0	
Anzahl gezahlter Geldbußen aufgrund von Verstößen gegen Gesetze und Verordnungen	Anzahl	0	0	0	
Prozentualer Anteil der Lieferanten nach Ausgaben, die den Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnet haben	%	–	60	78	Erstmalig im Berichtsjahr 2024 in den Nachhaltigkeitsbericht aufgenommen.

WERKSTOFFE

KREISLAUFWIRTSCHAFT

Angefallener Abfall | GRI 306-3, ESRS E5-5

Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls	t	76.429	71.126	74.332	
gefährlicher Abfall	t	–	28.163	28.010	Erstmalig im Berichtsjahr 2023 in den Nachhaltigkeitsbericht aufgenommen.
ungefährlicher Abfall	t	–	42.963	46.322	

Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall | GRI 306-5, ESRS E5-5

Gesamtgewicht des zur Entsorgung weitergeleiteten Abfalls	t	76.429	71.126	74.332	
---	---	--------	--------	--------	--

Ressourcenabflüsse | GRI 306-5, ESRS E5-5

Gesamtmenge der anfallenden gefährlichen Abfälle und radioaktiven Abfälle	t	–	28.163	28.010	Erstmalig im Berichtsjahr 2023 in den Nachhaltigkeitsbericht aufgenommen.
---	---	---	--------	--------	---

MATERIALIEN

Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen | GRI 301-1, ESRS E5-4

Eingesetzte nicht erneuerbare Materialien	m³	212.137	195.166	210.345	
Eingesetzte erneuerbare Materialien	m³	1.999.226	1.819.296	1.900.312	

Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe | GRI 301-2, ESRS E5-4

Prozentsatz der recycelten Ausgangsstoffe (Holz)	%	48,1	50,7	53,5	
--	---	------	------	------	--

WASSER

Wasserentnahme | GRI 303-3, ESRS E3-4

Gesamte Wasserentnahme aus allen Gebieten	m³	741.554	681.555	635.845	
Gesamte Wasserentnahme aus allen Gebieten mit Wasserstress	m³	0	438.242	412.412	Zwei Standorte wurden im Jahr 2023 als in Wasserstressgebieten gelegen bewertet.
Gesamte Wasserentnahme Süßwasser (≤1000 mg/l Filtratrockenrückstand)	m³	741.554	681.555	635.845	

Wasserrückführung | GRI 303-4, ESRS E3-4

Gesamte Wasserrückführung in allen Gebieten	m³	116.071	144.973	132.274	
Gesamte Wasserrückführung in alle Gebiete mit Wasserstress	m³	0	68.730	62.334	
Cases where the specified discharge limits for important substances of concern have not been met	Anzahl	0	0	0	

Wasserverbrauch | GRI 303-5, ESRS E3-1

Gesamter Wasserverbrauch aus allen Gebieten	m³	–	536.582	503.571	Erstmalig im Berichtsjahr 2023 in den Nachhaltigkeitsbericht aufgenommen.
Gesamtwasserverbrauch aus allen Bereichen mit Wasserstress	m³	–	369.512	350.078	
Änderung der Wasserspeicherung	m³	–	0	0	

Indikator	Einheit	2022	2023	2024	Anmerkungen und Kommentare
BIODIVERSITÄT					
Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden GRI 304-1, ESRS E4-5					
Anzahl an gemieteten und verwalteten Betriebsstätten, die in Schutzgebieten oder angrenzend an Schutzgebiete oder in Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten liegen	Anzahl	3	3	3	Erstmalig im Berichtsjahr 2023 in den Nachhaltigkeitsbericht aufgenommen.
Größe des Betriebsstandorts	km²	–	655	655	
Auswirkungsparameter im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemveränderungen ESRS E4-5					
Gesamter Flächenverbrauch	ha	–	126.804	126.804	Erstmalig im Berichtsjahr 2023 in den Nachhaltigkeitsbericht aufgenommen.
Gesamte versiegelte Fläche	ha	–	85.238	86.484	
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	ha	–	41.566	40.320	
Gesamte naturnahe Fläche abseits des Standorts	ha	–	0	0	

KLIMA

TREIBHAUSGASEMISSIONEN (THG)

THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen GRI 305-1, 305-2, 305-3, ESRS E1-6					
Scope-1- THG-Bruttoemissionen	t CO ₂ e	94.543	87.225	91.662	
Prozentualer Anteil der Scope-1-THG-Bruttoemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen	%	74	69	60	Ausgenommen sind die Werke Gütersloh III und Arnsberg.
Biogene CO ₂ -Emissionen (Scope 1)	t CO ₂ e	1.070.382	948.912	1.020.803	
Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2)	t CO ₂ e	56.302	47.669	38.252	
Bruttovolumen der standortbasierten indirekten energiebedingten Scope 2 THG-Emissionen	t CO ₂ e	149.372	140.046	119.194	
Bruttovolumen der marktbasierten indirekten energiebedingten Scope 2 THG-Emissionen	t CO ₂ e	56.302	47.669	38.252	
Gesamte indirekte Scope-3-THG-Bruttoemissionen	t CO ₂ e	1.058.329	780.622	732.527	
Biogene CO ₂ -Emissionen (Scope 3)	t CO ₂ e	857.951	804.150	1.057.496	
Emissionen aus jeder signifikanten Scope-3-Kategorie					Erstmalig im Berichtsjahr 2023 in den Nachhaltigkeitsbericht aufgenommen.
3.1 Erworbene Waren und Dienstleistungen	t CO ₂ e	–	582.593	576.325	
3.2 Investitionsgüter ¹	t CO ₂ e	–	25.232	5.214	¹ Die Daten haben sich aufgrund einer detaillierteren Berechnungsgrundlage geändert.
3.3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie	t CO ₂ e	–	36,970	45.443	
3.4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	t CO ₂ e	–	67.894	51.961	² Senkung der Emissionen am Ende der Lebensdauer verkaufter Produkte durch angemessene Berücksichtigung des Recyclings verkaufter Produkte. Bisherige Annahme: 100 Prozent Verbrennung.
3.12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer ²	t CO ₂ e	–	50.390	23.174	
Bruttovolumen der THG-Gesamtemissionen	t CO ₂ e	1.209.174	915.516	862.441	
Den gegebenenfalls erzielten Abbau und die Speicherung von Treibhausgasen in metrischen Tonnen CO ₂ e	t CO ₂ e	0	0	0	
Gegebenenfalls die Gesamtmenge der abgebauten und gespeicherten Treibhausgase in Tonnen CO ₂ -Äquivalent, aufgeschlüsselt und getrennt nach den Mengen im Zusammenhang mit den eigenen Tätigkeiten des Unternehmens und mit seiner vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette	t CO ₂ e	0	0	0	
Gesamtmenge der CO ₂ -Gutschriften außerhalb der Wertschöpfungskette des Unternehmens in Tonnen CO ₂ e, die nach t CO ₂ e anerkannten Qualitätsstandards überprüft und im Berichtszeitraum gelöscht wurden	t CO ₂ e	0	0	0	
Gesamtmenge der CO ₂ -Gutschriften außerhalb der Wertschöpfungskette des Unternehmens in Tonnen CO ₂ e, deren Löschung geplant ist, und ob sie auf bestehenden vertraglichen Vereinbarungen basieren	t CO ₂ e	0	0	0	

Indikator	Einheit	2022	2023	2024	Anmerkungen und Kommentare
ENERGIEVERBRAUCH UND -MIX					
Energieverbrauch innerhalb der Organisation GRI 302-1, ESRS E1-5					
Gesamtenergieverbrauch innerhalb der Organisation	MWh	2.929.966	2.677.444	2.808.208	
Gesamtenergieverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen	MWh	472.216	332.804	363.847	
Anteil fossiler Energieträger am Gesamtenergieverbrauch	%	16	12	13	
Kraftstoffverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen	MWh	245.324	238.149	242.100	
Gesamtenergieverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen	MWh	2.457.750	2.344.640	2.444.360	
Prozentualer Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch	%	84	88	87	
Kraftstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen	MWh	2.340.466	2.112.085	2.249.103	
Stromverbrauch	MWh	344.177	327.211	317.004	
Wärmeenergieverbrauch	MWh	2.585.790	2.350.233	2.491.203	
Kühlenergieverbrauch	MWh	0	0	0	
Verkaufter Strom	MWh	375.429	24.438	47.476	
Verkaufte Wärmeenergie	MWh	0	0	588	Fernwärmeverkäufe an die Gemeinde Leutkirch seit diesem Berichtsjahr.
Verkaufte Kühlenergie	MWh	0	0	0	
Verkauften Dampf	MWh	0	0	0	
Energieintensität auf der Grundlage der Nettoeinnahmen GRI 302-3, ESRS E1-5					
Gesamtenergieverbrauch in klimaintensiven Sektoren aus fossilen Quellen aufgeschlüsselt nach:					
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	MWh	0	0	0	
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	MWh	24.585	23.796	20.361	
Brennstoffverbrauch aus Erdgas	MWh	110.805	110.900	110.889	
Brennstoffverbrauch aus anderen fossilen Quellen	MWh	109.932	103.452	110.850	
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf oder Kühlung aus fossilen Quellen	MWh	121.311	94.657	121.747	Bezieht sich nur auf Strom, andere Quellen werden selbst produziert.

MENSCHEN

ALLGEMEINE ANGABEN

Angestellte GRI 2-7, ESRS S1-17					
Gesamtzahl der Angestellten	Anzahl	2.107	2.057	2.029	
weiblich	Anzahl	285	294	296	
männlich	Anzahl	1.822	1.763	1.733	
unbefristete Angestellte	Anzahl	1.944	1.994	1.920	
weiblich	Anzahl	263	292	292	
männlich	Anzahl	1.681	1.702	1.628	
befristete Angestellte	Anzahl	163	63	109	
weiblich	Anzahl	22	2	4	
männlich	Anzahl	141	61	105	
Altersstruktur GRI 405-1, ESRS S1-9					
< 30 Jahre	Anzahl	412	394	385	Erstmalig im Berichtsjahr 2023 in den Nachhaltigkeitsbericht aufgenommen.
30–50 Jahre	Anzahl	853	828	840	
> 50 Jahre	Anzahl	842	835	804	

Indikator	Unit	2022	2023	2024	Anmerkungen und Kommentare
Menschen mit Behinderungen GRI 405-1, ESRS S1-12					
Angestellte mit Behinderungen	%	3,7	3,5	3,5	
Weiblich	%	0,2	0,3	0,4	
Männlich	%	3,5	3,2	3,1	
Tarifverträge GRI 2-30, ESRS S1-8					
Angestellte, die von Tarifverträgen abgedeckt sind	%	90	90	90	
ARBEITSBEDINGUNGEN UND UNTERNEHMENSKULTUR					
Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation GRI 401-1, ESRS S1-6					
Gesamtzahl neuer Angestellter	Anzahl	127	118	134	
	%	6	6	6	
Nach Altersgruppe					
< 30 Jahre	Anzahl	59	62	68	
	%	47	53	51	
30–50 Jahre	Anzahl	59	51	55	
	%	47	43	41	
> 50 Jahre	Anzahl	9	5	11	
	%	7	4	8	
Nach Geschlecht					
weiblich	Anzahl	22	34	17	
	%	17	29	13	
männlich	Anzahl	105	84	117	
	%	83	71	87	
Angestelltenfluktuation	Anzahl	182	144	162	Fehlerkorrektur für 2023.
	%	9	7	8	
Nach Altersgruppe					
< 30 Jahre	Anzahl	52	48	37	
	%	29	35	23	
30–50 Jahre	Anzahl	68	57	51	
	%	37	41	31	
> 50 Jahre	Anzahl	62	34	74	
	%	34	25	46	
Nach Geschlecht					
weiblich	Anzahl	26	13	18	
	%	14	9	11	
männlich	Anzahl	156	126	144	
	%	86	91	89	
Elternzeit GRI 401-3					
Angestellte mit Anspruch auf Elternzeit	Anzahl	2.107	2.057	2.029	
weiblich	Anzahl	285	294	296	
männlich	Anzahl	1.822	1.763	1.733	
Angestellte, die Elternzeit in Anspruch genommen haben	Anzahl	67	68	80	
weiblich	Anzahl	20	28	34	
männlich	Anzahl	47	40	46	

Indikator	Einheit	2022	2023	2024	Anmerkungen und Kommentare
AUSBILDUNG UND WEITERBILDUNG					
Aus- und Weiterbildung GRI 404-1, ESRS S1-13					
Aus- und Weiterbildungstunden pro Angestelltem	Durchschnittliche Stundenzahl	7	7	7	
Dauer (gesamt)	Stunden	14.274	14.064	14.730	
GESUNDHEIT UND SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ					
Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind GRI 403-8, ESRS S1-14					
Angestellte, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind (DIN EN ISO 45001)	Anzahl	2.082	2.032	2.001	
	%	99	99	98,6	Alle Produktions- und Logistikstandorte halten eigene Zertifikate. Keine Zertifikate halten die Holzeinkaufsorganisation Heller sowie die übergeordnete PCF GmbH.
Arbeitsbedingte Verletzungen GRI 403-9, GRI 403-10, ESRS S1-14					
Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	Anzahl	0	0	0	
Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen	Anzahl	0	0	0	
Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen	Anzahl	29	18	23	
Dokumentierbare arbeitsbedingte Verletzungen	Anzahl	1	3	1	
Anzahl der gearbeiteten Stunden	Stunden	3.166.163	3.104.075	3.082.569	
Rate der Unfälle mit Ausfalltagen pro 200.000 Arbeitsstunden (LTA-FR2)		1,9	1,4	1,6	Fehlerkorrektur für 2022.
Anzahl der Ausfalltage durch arbeitsbedingte Verletzungen, Todesfälle und Erkrankungen		1.018	882	1.187	Erstmalig im Berichtsjahr 2024 in den Nachhaltigkeitsbericht aufgenommen.
DIVERSITÄT					
Diversität in Unternehmensorganen und unter Angestellten GRI 405-1, ESRS S1-9					
Aufsichtsrat					Der Aufsichtsrat bezieht sich auf den der Pfleiderer Deutschland GmbH.
weiblich	%	25	33	25	
männlich	%	75	67	75	
Nach Altersgruppe					
< 30 Jahre	%	0	0	0	
30–50 Jahre	%	17	25	33	
> 50 Jahre	%	83	75	67	
Mit Schwerbehinderung	%	10	10	0	Für zwei Mitglieder des Aufsichtsrates liegen keine Informationen vor.
Oberste Führungsebene					
weiblich	%	13	15	14	
männlich	%	87	85	86	
Nach Altersgruppe					
< 30 Jahre	%	0	0	0	
30–50 Jahre	%	53	44	39	Fehlerkorrektur für 2022.
> 50 Jahre	%	47	56	61	Fehlerkorrektur für 2022.
Mit Schwerbehinderung	%	8	5	3	

Indikator	Einheit	2022	2023	2024	Anmerkungen und Kommentare
Tarifmitarbeiter					Unter „Tarifmitarbeitern“ verstehen wir alle Mitarbeiter mit Ausnahme derjenigen, die unter „Oberster Führungsebene“ und „Auszubildende“ aufgeführt sind.
Nach Geschlecht					
weiblich	%	13	13	13	
männlich	%	87	87	87	
Nach Altersgruppe					
< 30 Jahre	%	17	15	15	
30–50 Jahre	%	42	42	44	
> 50 Jahre	%	40	43	41	
Mit Schwerbehinderung	%	4	4	4	
Auszubildende					
weiblich	%	4	15	18	
männlich	%	96	85	82	
Verdienstunterschiede zwischen Frauen und Männern nach Angestelltenkategorie GRI 405-2, ESRS S1-16					
Beschäftigungskategorie					
Nicht tariflich	%	–	8	12	Korrektur der Werte für 2023 aufgrund einer angepassten Berechnungsmethode.
tariflich	%	–	5	6	Erstmalig im Berichtsjahr 2023 in den Nachhaltigkeitsbericht aufgenommen.
Diskriminierungsvorfälle GRI 406-1, ESRS S1-17					
Gemeldete Fälle von Diskriminierung	Anzahl	0	0	0	

INDEX

GRI-INHALTSINDEX

Pfleiderer hat über die in diesem GRI-Index genannten Informationen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2024 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet.

GRI Standard	Angabe	Ort
GRI 1	Grundlagen 2021	
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	
DIE ORGANISATION UND IHRE BERICHTERSTATTUNGSPRAKTIKEN		
2-1	Organisationsprofil	S. 4, 7, 8, 9
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	S. 4, 5, 8
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	S. 4
2-5	Externe Prüfung	S. 5, 12
TÄTIGKEITEN UND MITARBEITENDE		
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	S. 7, 8, 9, 64
2-7	Angestellte	S. 7, 8, 9, 12, 67
UNTERNEHMENSFÜHRUNG		
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	S. 10, 11, 12, 64
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	→ Geschäftsbericht
2-11	Vorsitzender:in des höchsten Kontrollorgans	S. 10
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	S. 10, 11
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	S. 10, 11
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. 10
2-15	Interessenkonflikte	S. 14
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	S. 10, 64
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	→ Geschäftsbericht
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	→ Geschäftsbericht
2-19	Vergütungspolitik	S. 12, 34, 44
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	S. 12
STRATEGIE, RICHTLINIEN UND PRAKTIKEN		
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	S. 3, 13
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 10, 20
2-24	Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 21, 22, 23
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	S. 20, 21, 22, 23
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	S. 20, 23, 52, 53, 62
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	S. 13, 21, 23, 30, 31, 39, 52, 64
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	S. 14

GRI Standard	Angabe	Ort
GRI 2	Grundlagen 2021	
EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN		
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 13, 14
2-30	Tarifverträge	S. 53, 68
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	S. 16
3-2	Liste der wesentlichen Themen	S. 17, 18
3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 17, 28, 29, 42, 43, 44, 51
THEMENSTANDARDS		
GRI 201	Wirtschaftliche Leistung 2016	
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	→ Geschäftsbericht
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	S. 43
GRI 205	Antikorruption 2016	
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 21, 22, 64
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	S. 23, 64
GRI 301	Materialien 2016	
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 34, 38, 65
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	S. 30, 32, 33, 34, 35, 65
GRI 302	Energie 2016	
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 45, 67
302-3	Energieintensität	S. 67
GRI 303	Wasser und Abwasser 2018	
303-3	Wasserentnahme	S. 65
303-4	Wasserrückführung	S. 65
303-5	Wasserverbrauch	S. 65

GRI Standard	Angabe	Ort
GRI 304	Biodiversität 2016	
304-1	Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden	S. 39, 66
304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	S. 38, 39
GRI 305	Emissionen 2016	
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 44, 46, 66
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 44, 46, 66
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 47, 48, 66
305-5	Reduzierung der Treibhausgasemissionen	S. 43, 46, 47, 48
GRI 306	Abfall 2020	
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	S. 36
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	S. 36
306-3	Angefallener Abfall	S. 65
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	S. 36, 65
GRI 308	Umweltbewertung der Lieferanten 2016	
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	S. 40
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	S. 30, 40
GRI 401	Beschäftigung 2016	
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 53, 68
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	S. 53
401-3	Elternzeit	S. 54, 68
GRI 403	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	
403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 56, 57
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	S. 56
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	S. 56
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 59
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 58
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	S. 57, 58, 59
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 57, 58
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	S. 56, 57, 69
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	S. 57, 69
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	S. 69

GRI Standard	Angabe	Ort
GRI 404	Aus- und Weiterbildung 2016	
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	S. 69
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	S. 54, 55
404-3	Prozentsatz der Mitarbeiter, die regelmäßige Leistungs- und Karriereentwicklungsgespräche erhalten	S. 55
GRI 405:	Diversität und Chancengleichheit 2016	
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	S. 60, 64, 67, 69
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	S. 70
GRI 406	Nichtdiskriminierung 2016	
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	S. 53, 60, 70
GRI 407	Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016	
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	S. 62
GRI 408	Kinderarbeit 2016	
408-1	Betriebe und Lieferanten mit erheblichem Risiko für Kinderarbeit	S. 62
GRI 409	Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016	
409-1	Betriebe und Lieferanten mit erheblichem Risiko für Fälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	S. 62
GRI 410	Sicherheitspraktiken 2016	
410-1	Sicherheitspersonal, das in Menschenrechtsrichtlinien oder -verfahren geschult ist	S. 62
GRI 414	Sozialbewertung der Lieferanten 2016	
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	S. 61, 62
GRI 415	Politische Einflussnahme 2016	
415-1	Parteispenden	S. 64
GRI 416	Kundengesundheit und -sicherheit 2016	
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	S. 24, 31
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	S. 24, 31
GRI 417	Marketing und Kennzeichnung 2016	
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	S. 25
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	S. 24
417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	S. 24
GRI 418	Schutz der Kundendaten 2016	
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten	S. 25

IMPRESSUM

Herausgeber

Pfleiderer Deutschland GmbH
Ingolstädter Strasse 51
92318 Neumarkt, Deutschland

Konzeption und Redaktion

PCF GmbH, Sustainable AG

Gestaltung

Schlasse GmbH B2B-Kommunikation
www.schlasse.de

Veröffentlichung

Die englische Fassung dieses Nachhaltigkeitsberichts ist die Originalversion.
Die deutsche Fassung ist eine unverbindliche Übersetzung zu Informationszwecken.

Bildnachweis

Titel links: iStock by Getty Images, DorSteffen
Titel rechts: Getty Images, Guido Mieth
S. 6: Getty Images, Andrea Pistolesi
S. 15: Rotpunkt Küchen, NREP
S. 19: Getty Images, Yulia-Images
S. 27 rechts: Getty Images, Napapon Massa-Angkul/EyeEm
S. 37: Zollikofer
S. 41 links: Getty Images, Volker Schlichting/EyeEm
S. 41 rechts: SCD Architekten Ingenieure GmbH
S. 49: Pfleiderer Deutschland GmbH
S. 50 links: Getty Images, EyeEm
S. 50 rechts: Getty Images, Trifonov, Evgeniy

Weitere Informationen zur Nachhaltigkeit bei Pfleiderer finden Sie unter :

www.pfleiderer.com/nachhaltigkeit

Die Pfleiderer Deutschland GmbH ist Zertifikatsinhaber des FSC-Zertifikats TUVDC-COC-101049 sowie des PEFC-Zertifikats INC-PEFC-COC-001049. Lizenznummer FSC C011773. Lizenznummer PEFC/04-32-0828.

Ihr Feedback: Wir möchten unser Nachhaltigkeitsengagement verbessern und weiterentwickeln, daher freuen wir uns über Ihr Feedback zu unserem Nachhaltigkeitsbericht. Unter der oben genannten E-Mail-Adresse können Sie uns Ihre Einschätzungen direkt online mitteilen.


MADE IN GERMANY

Gut zu wissen: das Pfleiderer Qualitätsversprechen.

Pfleiderer Holzwerkstoffe stehen für Qualität ohne Kompromisse. Dafür sorgen wir mit nachhaltigen Rohstoffen, modernsten Produktionsprozessen und einem uneingeschränkten Bekenntnis zum Standort Deutschland.

Kontakt

PCF GmbH · Ingolstädter Strasse 51 · 92318 Neumarkt · Deutschland
Tel.: +49 (0)9181 28 480 (head office) · info@pfleiderer.com

Pfleiderer Deutschland GmbH · Ingolstädter Straße 51 · 92318 Neumarkt · Deutschland
Tel.: +49 (0) 91 81 / 28 480 · Fax: +49 (0) 91 81 / 28 482 · info@pfleiderer.com · www.pfleiderer.com